

QUELLEN UND FORSCHUNGEN  
ZUR OSTFRIESISCHEN  
FAMILIEN- UND WAPPENKUNDE

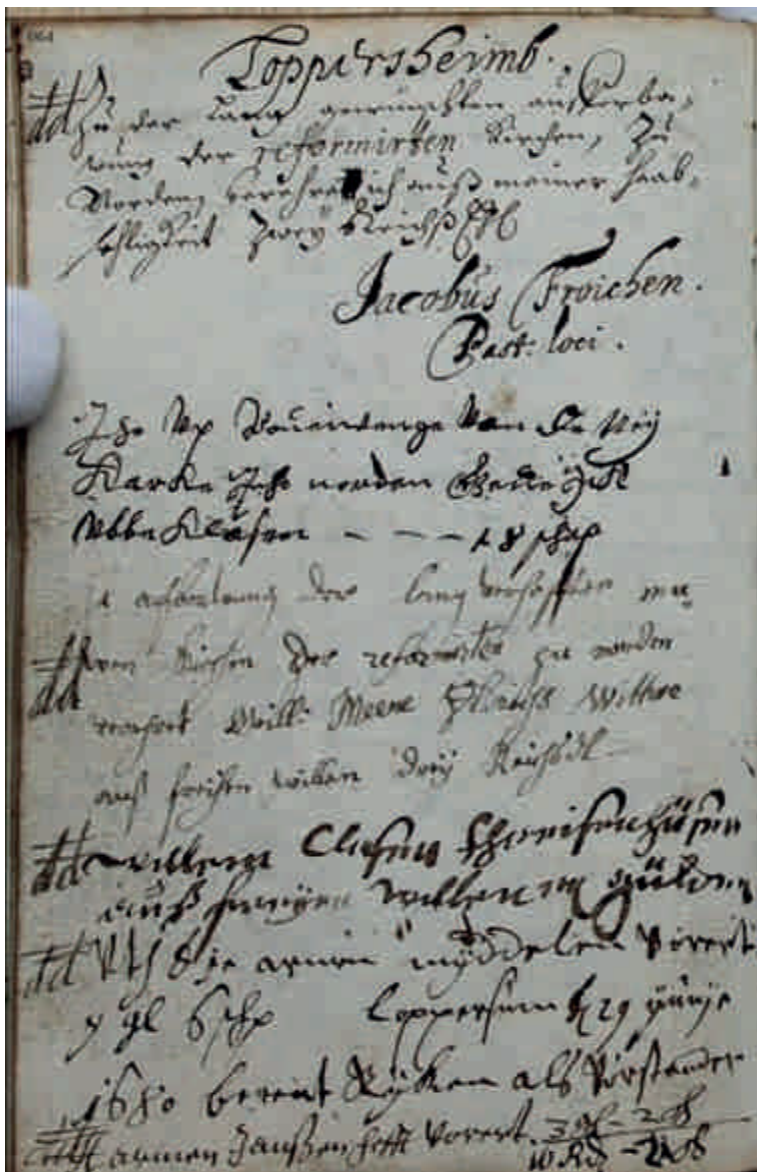


## Uwe Boumann

### Kollektenbuch (1680) zum Bau einer neuen Kirche in Bargebur für die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden

Bei der Arbeit am Ortssippenbuch Lütetsburg-Norden fand ich im Archiv der Kirchengemeinde ein Kollektenbuch aus dem Jahre 1680. Was ist das für ein Buch? Auf den ersten drei Seiten des Buches bittet der Kirchenvorstand alle „fromme Herten“ um eine „Christlichen bey steur“ [Spende] für den Bau einer neuen Kirche, der Kirche in Bargebur. Auf der vierten Seite besiegelten die Mitglieder des Kirchenvorstandes den Brief, der auf den 13. Februar 1680 datiert ist. In diesem Brief wird beschrieben, wie das Spendenverfahren ablaufen sollte. In das Kollektenbuch sollten die Spendenzusagen eingetragen werden. Ein Deputierter, mit einer Vollmacht ausgestattet, sammelte dann die Spenden ein. Die Kollekte beschränkte sich nicht auf die eigenen Gemeindemitglieder. Es sind vielmehr Spender aus zahlreichen reformierten Gemeinden Ostfrieslands namentlich, überwiegend eigenhändig, eingetragen.

Das Original des Kollektenbuches kann als PDF-Datei auf der Website der Upstalsboom-Gesellschaft kostenlos heruntergeladen werden. LINK: <https://www.upstalsboom.org/downloads>



Seite 64 aus dem Kollektenbuch. Die Abbildung entspricht ca. der Originalgröße von 10 cm x 16 cm.

Die Transkription des Kollektenbuches enthält 302 Fußnoten. Dabei handelt es sich überwiegend um Hinweise auf Einträge in Ortssippenbüchern (OSB) oder Ortsfamilienbüchern (OFB) in Ostfriesland. Entdeckt jemand in der Transkription den Namen eines vermuteten Vorfahren, so findet er über eine evtl. vorhandene Fußnote die Familiennummer eines OSB/OFB.

Dort kann dann eventuell festgestellt werden, ob es sich tatsächlich um einen Verwandten handelt. In der Transkription ist die Seitenzahl des Originalbuches in eckigen Zahlen angegeben. Mit etwas Glück kann nun über die Seitenzahl im Originalbuch die Originalunterschrift des Vorfahren gefunden werden. Nicht immer haben die Spender selbst den Spendeneintrag vorgenommen. Manchmal haben auch die Pastoren eines Ortes Eintragungen vorgenommen. Dies lässt sich dann an der einheitlichen Handschrift erkennen.

-----  
Einige Anmerkungen zur Transkription des Kollektenbuches von 1680:

Die Transkription gestaltete sich aufgrund der vielen verschiedenen Handschriften sehr schwierig. Dadurch gab es teilweise auch weniger Vergleichsmöglichkeiten, um schwer lesbare Texte und Buchstaben zu entziffern.

Vermutungen des Bearbeiters sind in eckigen Klammern [xxx] angegeben. Unleserliche Wörter oder Texte sind durch Punkte gekennzeichnet ....

Es wurde versucht, die Transkription wörtlich wiederzugeben. Auch wurde die ungeordnete Textform der Stiftungseinträge, wie im alten Kollektenbuch, bewusst beibehalten.

-----  
Auf zwei Bücher wird hinwiesen:

1.) Ortssippenbuch Lütetsburg-Norden, 2023, Bearbeiter: Uwe Boumann, Titel: **„Die Familien der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden (1639-1940), Kirche Bargebur“** herausgegeben von der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Bd. 111 (2 Bd.). In diesem Buch ist im Geschichtsteil einiges zum Kirchenbau aufgeführt. Der Geschichtsteil ist eine Abschrift des folgenden Buches.

2.) **„Geschichte der reformirten Kirche zu Bargebuhr“**. Graf Edzard zu Inn- und Knyphausen, (Norden 1868, Druck u. Verlag Diedr. Soltau) [vergriffen]. Darin wird ausführlich über den Bau und die Kosten berichtet, soweit dies nach den alten Akten möglich war. Auch über das Ergebnis der Kollekte zum Kirchenbau wird auf Seite 40 berichtet: *„Collecte bis Anno 1690 beträgt 3457 Gulden“*.

In der Transkription des Kollektenbuches habe ich versucht, viele Spendernamen durch Fußnoten mit weiterführender Literatur zu verknüpfen. Sollten noch weitere Fußnoten möglich sein, bitte ich um Mitteilung. Ebenso würde ich mich freuen, wenn mir eventuelle Lesefehler mitgeteilt würden.

## Collektenbuch der reformierten Gemeinde Lütetsburg = Norden

[1]

Allen Christliebenden milthätigen Herten  
Gnad und Friede von gott dem Vatter durch  
unseren Herrn Jesum Christum.  
Demnach die Christliche Reformirte gemeine  
in der Stadt Norden, hundert Jahren, mit  
großer mühe und beswärlichkeit, ein lange und  
bey Sturm Hagel regen Schnee und  
Ungewitter, gahr sauren und oftermahlen  
unbrauchbahren wegen, nach Lützborch das  
Heiliges gottliches woht an Zu Hören, die  
Sacramenta Zu Emtfangen, und der reinen  
vatterlichen Gottesdienst bey Zu wohnen, sich  
erheben, und Zu Vorkommung deßen allen  
Resoluiren müssen, Vormittelst gottlicher  
Hulfte gegen negstkumftigen Vorjahr eine  
Kirche pastorei und shuelhauß, ohnweit  
Norden, Zur Ehren gottes und aufnehmender  
Reformirten Christlichen Religion Zu  
Ehrbauwen,

[2]

Auch nach absterben Unsers vor gewesenem  
lieben Seelsorgers Michaelis Ruckert einen  
neuen Prediger und Schuelmeistern anzu-  
stellen. Und dan zu vollen führung eines  
solchen großen wercks, die von der  
Reformirten Religion in der Stadt Norden bey  
weiten nicht bestandt, alß bitten und ersuchen  
alle Christliebenden Herten im Nahmen  
besagter Reformirten gemeine, Unter-  
geschriebene Eltesten und diaconen, Sie  
wollen Zu ehren deß allerhögsten gottes, Zu  
außbreitung des Heiligen Euangäli Zu unser  
und unser posterität, sonderlichen trostes und  
geistlichem aufnehmen mit einem Christ-  
lichen bey steur nach dem eines ieden Handt  
vormag unß Christgunstiglich Zu hulfte  
kommen, und diesem buch zum gedächtenuß  
ein Zu schreiben, damit Dasselbe gegen  
negstkumftigen Monats May: Waß nicht anitzo  
alsofort an gegenwertigen unsern abgeordneten  
entrichtet wird: Zu obgemelten Christlichem  
Zweck.

[3]

Durch Speciale unser deputierte moge  
abgeholet und Zu rechte gebracht werden, wir  
leben der Christbruderlichen Zuversicht, Es

werden sich alle fromme Herten umb Jesu  
Christi willen, Zur Milthätigkeit bewegen  
laßen, und sich Versichert halten, daß wir die  
Christliche gemeinte und dero posterität,  
solche hohe wollthat, mit allen muglichen  
Diensten, besonders mit stets Einbrunstigem  
gebeht und Vorbitte zu dem Vatter der  
barmherzigkeit alle wege Zu verschulden unß  
befleißigen werden, urkundtlich unser Handen  
Unterschrift und vorgetruckten Kirchen  
Einsigels

[4]

Signatum Norden den 13. Februari 1680

1



|                                 |            |
|---------------------------------|------------|
| Menno Scibionis <sup>2</sup>    | oldeste    |
| H.G. Honaert <sup>3</sup>       | oldeste    |
| Jan Abrahams <sup>4</sup>       | oldeste    |
| Berendt Johannes <sup>5</sup>   | oldeste    |
| Gerrit Stoependals <sup>6</sup> | als Diakon |
| Peter Freimers <sup>7</sup>     | als Diakon |

[5]

Uttumb

Der Hochedel gebohrner undt Gestrenger Herr  
Alexander Hume<sup>8</sup>, des Fürstl: Amptes und  
Hauses Griethzyl wohlverordneter Droste,  
Christlicher Liebe nach Verehret

---- 20 Reichs Thl.

Zur auffer bauhung der neuen Reformirten  
Kirchen zu Norden auß eigenen Mittelen, der  
Christlichen liebe nach, Wercklig Verehret

---- 6 Reichs Thl.

Johannes Feiden Havelberg<sup>9</sup>, Pastor [v. Uttum]

auß den Kirchen und armen mittelen zu vereht

---- 7 Reichs Thl.

[6]

Uttumb

Zur Aufferbauhung der neuen Reformirten  
Kirche zu Norden, Verehret -- 3 Reichs Thl.  
Andreas Corneließ<sup>10</sup>, Kirchvogt

<sup>1</sup> OSB Lütetsburg-Norden S. 19

<sup>2</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4830

<sup>3</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2469

<sup>4</sup> OSB Lütetsburg-Norden 105

<sup>5</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2961

<sup>6</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5048

<sup>7</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1661

<sup>8</sup> BLO, Bd. II, S. 183

<sup>9</sup> OFB Uttum, Bd. I, S. 51

<sup>10</sup> OFB Uttum 1389

Ich Kempe Hindrighs<sup>11</sup> habe auß eigenen  
mittelen Verehret - - - 1 Reichs Thl.  
Ich Bernhardus Janssen<sup>12</sup>, Schuelmeister und  
Organiste auß eigenen mitteln Verehret  
2 Reichs Thl.  
Hilmer Siyts<sup>13</sup> gegeben 3 Reichs Thl.  
marten alberts<sup>14</sup> gegeben 1 Reichs Thl.  
Jürien albertz gegeben 1 Reichs Thl.  
Sieben osebrandts<sup>15</sup> gegeben - 1 Thl.  
Dodo äyelts<sup>16</sup> gegeben - 9 Thl.  
Hinder Andressen - 1 Reichs Thl.  
Jacob berendz verehret ein rix daler  
Dodo Mey<sup>17</sup> 0 11 11  
Haÿo Haÿen<sup>18</sup>, Hero Riken,  
peter Reinders Kind, andres Harmens<sup>19</sup>,  
Jan Rewerts<sup>20</sup>, onne Jurcken<sup>21</sup>,  
Jacob Jansen<sup>22</sup>, Jan Doden<sup>23</sup>,  
Hindrich aßen<sup>24</sup>, Seido Otten,  
garrelt Henrichs<sup>25</sup>,  
Jacob berents,  
Sum. 63 rdl, 1sch, 10 W Hilmer Sibts<sup>26</sup>,

[7]

Uttumb

Zu aufbauwenge der Kirchen gebe ich auß  
meynen Mittelen drei [Pfund] iß 8 Rthl.  
Willem<sup>27</sup> van Papetjüch  
Zu aufferbauung der neuen Reformirten  
Kirche, auß meinen eignen Mittelen verehrt  
2 ½ Reichsthaler Harmen Remets<sup>28</sup>  
Weyl: Herren Pastoris Abrahami Classen<sup>29</sup>  
Witwe mitgetheilet 1 Reichsthaler  
onne Alberts<sup>30</sup> auß eigenen mittelen verehret  
1 Reichsthaler  
Folckert Janssen<sup>31</sup> mittgetheilet 1 gl. 7 stüb.  
Gert alderichs<sup>32</sup> auß liebe verehret 2 gl.

<sup>11</sup> OFB Uttum 943<sup>12</sup> OFB Uttum 1081<sup>13</sup> OFB Uttum 1886<sup>14</sup> OFB Uttum 91<sup>15</sup> OFB Uttum 1597<sup>16</sup> OFB Uttum 48<sup>17</sup> OFB Uttum 2017<sup>18</sup> OFB Uttum 714<sup>19</sup> OFB Uttum 765<sup>20</sup> OFB Uttum 1739<sup>21</sup> OFB Uttum 1292<sup>22</sup> OFB Uttum 1147<sup>23</sup> OFB Uttum 393<sup>24</sup> OFB Uttum 140 vgl. Schreiber S. 488<sup>25</sup> OFB Uttum 906?<sup>26</sup> OFB Uttum 1870<sup>27</sup> OFB Uttum 2159<sup>28</sup> OFB Uttum vgl. 1223?<sup>29</sup> Prediger Denkmahl, Aurich 1796, S. 575<sup>30</sup> OFB Uttum 93<sup>31</sup> OFB Uttum 1109<sup>32</sup> OFB Uttum 96

Gert Janssen<sup>33</sup> auß liebe verehret 1 Reichs-  
thl.,  
Hindrich Hindrichs<sup>34</sup> gegeb. 9 Schl.

[8]

Gretziel

Zu Vorgemeltem Christlichem Zweck  
verheißet beÿ Zusteuern - - - - - zwölf  
Dico. ----- 12. ~~Rthl.~~  
d. 25. Febr. 1680 Seb. Freitag<sup>35</sup>,  
dd den 23. Jul. 1680

Auß den Geringen Mittelen d. Kirchen zu  
Gretzyl Verspricht zur beÿsteure 4 Rthl.  
Habbo Horen<sup>36</sup> Kirchvoigt.  
Auß seinen Eigenen Mittelen 2 Reichst.  
Habbe Horen  
Die Armen zu beÿsteuer 5 Reixdlr.  
Frerich Yäkops<sup>37</sup>

[9]

Zu obgemelten heiligem Zweck, hab  
ich untergeschribender, auß Christen  
schuldiger Liebe contribuïret dreÿ  
Reichsthaler den 26. Febr. 1680 Joh.  
Knötterus<sup>38</sup> Past. Grethanus

Tattÿe Adna Witbÿ von sal. Teich Richten  
[Deichrichter] Emmo Remetz<sup>39</sup> vür  
spreche Zur beeÿsteuern 4 Reichst.

[unleserliche Unterschrift]

Ich undergeschrieben 1 Reÿxdlr.  
Ulfert Emmen

Ich niedergeschrieben Vür spreche Zur  
beÿsterern 4 Reÿxdlr. Ubbo Emmen<sup>40</sup>

[10]

Zu vorgemelten Zweck verheißet bei  
Zu steuern vier Reichsthaler  
26. Febr. 1680 JJacob Wehling<sup>41</sup>  
Ich nider geschrieben Vörehre zu beÿ

<sup>33</sup> OFB Uttum 1117<sup>34</sup> OFB Uttum 1139<sup>35</sup> OSB Greetziel 813<sup>36</sup> OSB Greetziel 1212; RB252<sup>37</sup> OSB Greetziel 1295 u. RB 260<sup>38</sup> OSB Greetziel (Pastorenliste) S. 26<sup>39</sup> OSB Greetziel RB 423<sup>40</sup> OSB Greetziel 676<sup>41</sup> OSB Greetziel 2670a

stuer 2 Rixdlr. altÿn [Wehrtz]

Ich Niedergeschriebener Vörehre Zu  
beÿ stüer 1 Rixdlr.

aytet Eylers<sup>42</sup>

Ich Haeyo Roleffs 1 Rixdlr.

Rÿcke Müller hat verehrt 1 Reichsthl.

Herman Meinders 1 gl. 6 sch. (?)

[11]

berent Dircks Schmit<sup>43</sup> 1 Reichsthaler

Circk Haupts ein rthl.

Johan Abben<sup>44</sup> ein rthl.

henrich Dircks backer ein rthl.

Lutin Dircks<sup>45</sup> backer ein reichsthaler

Zu der Kirche vor heißen 3 rthl.

Rudolph Christ[jan] Potinius<sup>46</sup>

[12]

Pilsum wegen der Karcken vor heten

- - -14 ryxth. Daler

Jan Claßen<sup>47</sup> vor em selfs – 3 rycks

Ubbo gerrits<sup>48</sup> van hom sellfs – 3 richts

[13]

Pilsum

Zum obgemelten christlichen Zweck hatt  
zum beÿsteuer verehret 6 reichthl.

dico- - - - 6 Rthler.

d. 26. Febr. Ao 1680

Egberts Reemets s. Sch.-Reg. 1649/50

Imgleichen hatt Esse Jargeß

Witbe Aeiltz dazu verehrt

12 Rigthl: sage 12 rÿksdaler

Eße Jarghs [Unterschrift]

Zum selbigen Zweck hat

Luddie Rÿken<sup>49</sup> verehret

3 rÿcksd.: sage dreÿ rÿcksd.

Luddie Rÿken

zum selbigen sedt het

Wiltet Mennen vereheret 2 rÿcksd.

sage: 2 rÿcksd. Wiltet Mennen

<sup>42</sup> OSB Greetsiel 657 u. RB 120

<sup>43</sup> OSB Greetsiel 508

<sup>44</sup> OSB Greetsiel 13/ RB 002

<sup>45</sup> OSB Greetsiel 531/ RB 098

<sup>46</sup> OSB Greetsiel 2139/ RB 420

<sup>47</sup> OSB Greetsiel S. 59/ RB 319, 320

<sup>48</sup> OSB Greetsiel S. 51/ RB 176, Pilsum 874

<sup>49</sup> OSB Pilsum 2343

Zum obberuerten christlichen Zweck thue  
auch anloben ein Rthl., dico „1“ Rthl.

Sÿmen Ehmen

[14]

Zum selbÿgen sedt hut Remet Sÿbkes

verehrt 2 Rÿxdlr. saege 2 Rÿxdlr.

Remet Sÿbkes

Zum selbÿgen sedt hut Johan Willems

verehret 1 Rÿxdlr. saege 1 Rÿxdlr.

Johan Willems

Adam Fÿ(?)brants - - - - - 1 Rÿxdlr.

Abraham Berendts weduwe - 1 Rÿxdlr.

Etzart Habben - - - - - 2 Rÿxdlr.

Habbe Esders Kinder - - - - - 4 Rÿxdlr.

Peter Wilcken, Cuper - - - - 2 Rÿxdlr.

Bokke Veÿn, backer - - - - - 1 Rÿxdlr.

Berendt locht - - - - - 1 Rÿxdlr.

Geltet Aeÿeltz - - - - - 2 Rÿxdlr.

Dedde Algerts - - - - - ½ Rÿxdlr.

weil. Peter Jacobs Kinder - 1 Rÿxdlr.

segge en Richdaler

[15]

Zu vöriegen Zweck thuen Rthl./

de H. H. Pastores zu Pilsumb mit ihr

beiden vörehren - - - - - 6-, -

Der Schuellmr. daselbsten - - - - - 1-9-

Auß der geringen armen mittelen alda 3-, -

[16]

Rthl./Scha./Witt

..... Harmen Dircks,

Schoenemaker 0-18-0

Hepcke Mennen<sup>50</sup> 1- 0-0

Frauke Harmens 1- 0-0

Arent Hansen 1- 0-0

Weÿert Asten 1- 0-0

Julius Toinis 1- 0-0

Hiske Ocken 1- 0-0

Ubbo Jansen 0-13-10

Jan Dircks 0-18-0

Howert Sebens 0-13-10

Jan Peters Kock 1- 0-0

Agge Sÿmens 0-13-10

[17]

Maenschlacht

Rthl./Scha./Witt

Haicke Nombdes<sup>51</sup> Olderl.

<sup>50</sup> OSB Pilsum 1921

<sup>51</sup> OSB Manslagt S. 30 Kap.-Schatzung 1649/50

verehret zum obig schweck 1- 0-0  
 Ewerick Lowts verehrt 0-17-0  
 Onne Gerjets<sup>52</sup> verehrt 1- 0-0  
 Kerckv. Jan Claesen<sup>53</sup> Ww  
 verehrt auß dem seinigen 1- 0-0  
 Die Kercke tho Manslacht verehrt 4- 0-0  
 Hildrick Schmidt 1- 0-0  
 L. Thode Hillen 4- 0-0  
 Taetje Ymels 1- 0-0  
 Habbe Tjaeden, Freygeselle 2- 0-0  
 Harmen Nombdes 1- 0-0  
 Harmen Hindriks, Schmidt 1-6-15  
 Sybrant Poppen 1- 0-0  
 Folckert Ennen<sup>54</sup> 2- 0-0  
 Wolter Ymels<sup>55</sup>, Schömak 0-13-0

[18]

Rthl./Schap./Witt

Dykr. Nöhme Remetz<sup>56</sup> verehrt 3- 0-0  
 Kerckvoigt Jan Wyben verehrt 3- 0-0  
 Focke Sehbens<sup>57</sup>, Brower verehrt 1- 0-0  
 Ubbe Garbrants<sup>58</sup> verehrt 0-13-10  
 Jan Uken<sup>59</sup> hat verehrt 4- 0-0  
 Hemme Benen verehrt 4- 0-0  
 Sl. Jan Garbrants Weduwe 1- 0-0  
 Remet Uden<sup>60</sup> 0-13-10  
 Mstr. Berent Jochumbs 1- 0-0  
 Arent Ennen<sup>61</sup> 1-13-10  
 Hapt Tyden 1-0 -0  
 Albert Hindrichs 1-0 -0  
 Jan van Klownen 1-0 -0

[19]

Rthl./Schap./Witt.

Ubbe Remetz hat verehret 0-20-0  
 sel. Geelt Focken Kinder 0-6-15  
 Dirck Aisen 0-13-10  
 Auß der Armen Middels verehret tho  
 de selben Zweck 8 Rthl. Dico 8-0 -0  
 Bart Jürienß deßselben 1-13-10  
 Pieter Ubben<sup>62</sup> 3-0 -0  
 Willem Janßen<sup>63</sup>, Schnyder 0-13-10

Ubbe Habben<sup>64</sup> 4 fl 8 schp Rthl.

[20]

Grothusum

R.

Auß der Kirchenmittulns verehret  
 zu obigen guhts Sweck 5-  
 voor mir selbsten 8-  
 E[berhard]. ter Braeck<sup>65</sup>  
 Tot voorgenoemde opbouwinge der kerke  
 Beloofd uit Christelyke Liefde uit syn  
 eigen Joh. Knottnerus P[astor]. 3-  
 Tot opbouwinge van die kerke beloofd  
 uit syn Eigen Albert Jans 1-  
 Uit der Armen middelen 4-  
 Tiade Gerrits verehret uit syn Eigen 2-  
 Tiade Gerrits<sup>66</sup>

Claes Harken uit het syne -1  
 verehret Claes Harken

[21]

M[st]r. Hindrik Ayelts Schoe-  
 maker uit syn eigen -0-18-0  
 Siben Adams -1- 0- 0  
 Albert Wiltfanck<sup>67</sup> uit syn  
 eigen vereeret -0-18-0  
 Roeleff Boomgaerden vereeret  
 uit syn Eigen -0-18-0  
 Jan Rottgers vereeret uit  
 syn eigen -1- 0- 0  
 Ego [ich] verehre auß meinen middel  
 H: Meiners org. [Organist] -1- 3- 0  
 Mr. Jan Oltmans<sup>68</sup> geeft uit syn  
 eigen M. Jann Oltmanß -1-13-10  
 Ayelt Albertz<sup>69</sup> vereeret -0-13-10  
 Mense Poppen beloofd -0-13-10  
 Beno Freriks<sup>70</sup> geloofd -1- 0- 0  
 manslacht  
 Jan Mammen -1- 0- 0

[22]

Die Hoog Edelgeb: Vrou Friese  
 heeft vereeret tot vorigen opbow  
 ses ryxdaeler -6-0-0

<sup>52</sup> OSB Manslagt 625?

<sup>53</sup> OSB Manslagt S. 32? Kapt.-Schatzung 1649/50

<sup>54</sup> OSB Manslagt 470

<sup>55</sup> OSB Manslagt 949

<sup>56</sup> OSB Manslagt S. 30

<sup>57</sup> OSB Manslagt 1760

<sup>58</sup> OSB Manslagt 574

<sup>59</sup> OSB Manslagt 1984

<sup>60</sup> OSB Manslagt 1979

<sup>61</sup> OSB Manslagt 468

<sup>62</sup> OSB Manslagt 1968

<sup>63</sup> OSB Manslagt 1139

<sup>64</sup> OSB Manslagt 682

<sup>65</sup> OSB Groothusen 282

<sup>66</sup> OSB Groothusen 665

<sup>67</sup> OSB Groothusen 2457

<sup>68</sup> OSB Groothusen 1609

<sup>69</sup> OSB Groothusen 73

<sup>70</sup> OSB Groothusen 595

[23]  
 Hamswerum  
 Zu vorgen. Zweck hatt die Kirche  
 zu Hamswerum verehret 4 Reichsthl.  
 Doede Weÿertß Kirchvoigt alda  
 Noch habe ich auß menie eigene Mittelen  
 da Zu verehret 2 Reichsthlr.  
 Doede Weÿertß<sup>71</sup>  
 Tiabo Doedeß hat Zu Aufferbauerung  
 der Neÿe Reformeten Kirche zu Norden  
 Auß seine Middelen verehret 2 Rthld.  
 Tiabo Doedeß<sup>72</sup>  
 Gerdt Seken haet tho Aperboug der  
 neÿien Kercke tho Norden Vorert  
 en ricks Dalder Gerdt Seken

[24]  
 Hamswerum Rthlr. Sch. W.  
 Mstr. Warrenke Janßen verehrth tho  
 upbouwinge des ged. Zwecke Rthl. 1-0-10  
 Jasper Willems verehrth -0- 3-0  
 Tjaerd Lubberß verehrth<sup>73</sup> -0- 9-0  
 Haÿe Geerdeß verehrth -2- 7-0  
 Arendt Ouwkeß<sup>74</sup> verehrth zu  
 obigen Zweck – Reichsthl. -5- 4- 0  
 Jan Lubberß verehret<sup>75</sup> -0- 4-10  
 Luÿke Gerritß verehret -2- 7- 0  
 Louwerentß Geeltetß verehret  
 zu aufbouwinge gen. Kirche  
 ein Reichsthl. -2- 7- 0  
 Mstr. Pieter Gerhardi vererth zu  
 obig Zweck ½ Rthl. -4- 0-10  
 Auß der Armen Mitteln alhie  
 zu Hamswerum zu obig Zweck  
 vereherth 4 Reichsthl. -10- 8- 0  
 Auß Christlichen Liebe Zu Auff-  
 erbouwinge der Neuen Kirche zu  
 Norden verehere ich 3 Reichsthl. -8- 1- 0  
 Zacharias Ludolphi Pastor Hamsw.

[25]  
 Hamswerum  
 Behno Hemmen habt Zu aufterbouwinge  
 Dieser Kirche zu Norden verehret auß  
 Christliche liebe 4 Reichsthl. -10- 8- 0  
 Behne Hemmen  
 Enne Jacobß vereherth zu obigen

Zweck ein Rthl. - 2- 7-0  
 Jan Albertß verehrth 2 gl.<sup>76</sup> - 2- 0-0  
 Ulfert Jans - - - - - R. - 2- 7-0  
 Ode Harmens - - - - - R. - 2- 3-10

[26]  
 Uplewert Rthl.  
 Auß den Kirchen mitteln wird  
 verheißen Vier Rthl. - 4- 0- 0  
 Auß den Armen mitteln ist  
 gegeben sechs Rthl. - 6- 0- 0  
 Willem Cornelies Armenvorsteher  
 Joh. v. Bentheim giebt 2 Rthl.  
 Peter Willems verheiset zu obigem  
 Zweck Zur auferbauung der Kirche  
 Ein Rthl. - 1- 0- 0  
 Willem Cornelies verehret hierzu  
 Ein Rthl. - 1- 0- 0  
 Joseph Mammen<sup>77</sup> verehret aus seinen  
 mitteln hirzu Ein Rthl. Neun Sch. - 1- 9- 0  
 Arien Sÿmens Verehret der reformirten  
 Gemeine zu Norden aus seinen  
 Mittulen - 1 ½- 0- 0  
 Der Schulmeister Folckert Remetß<sup>78</sup>  
 Verheiset auß seinen Mittulen zu  
 verehren 15 schafft 15 [shffe] -0  
 Johan Eelken Verheiset Zu geben  
 -16 schafft  
 Johan Uconis hatt hirZu verehrt  
 dreÿgült -3gr - 0-

[27]  
 Uplewert  
 Garelt Bartels Verheiset auß seinen  
 mittulen Zur aufterbouung der Kirche  
 Vier gult -4-0-0  
 Jufr: ide Fockes hatt hierzu verehrt  
 2 Rthl.  
 Auß Christl: Liebe Zu aufterbouung der  
 Newen reformirten Kirche Zu Norden  
 Verehr ich Ein Rthl. 1 Rthl.  
 Henricus Riesius Pastor loci.<sup>79</sup>  
 Remmer Nanckes Verehrt 2 R 7-0  
 Ailste Peterß Verehrt 2 R 7-0  
 Renelt Rÿcken Verehrt 10 R 8-0  
 Onke Uden, Olteste, Verehrt 0-5-0  
 Bohle Tÿden 2-7-0

<sup>71</sup> OFB Hamswehrum S. 69, Schatzungs Register 1672

<sup>72</sup> OFB Hamswehrum S. 67, Schatzungs Register 1672

<sup>73</sup> OFB Hamswehrum S. 69, Schatzungs Register 1672

<sup>74</sup> OFB Hamswehrum S. 65, Schatzungs Register 1663

<sup>75</sup> OFB Hamswehrum S. 69, Schatzungs Register 1672

<sup>76</sup> OFB Hamswehrum S. 69, Schatzungs Register 1672

<sup>77</sup> OFB Upleward S. 95, Schatzungs Register 1672

<sup>78</sup> OFB Upleward S. 52

<sup>79</sup> OFB Upleward S. 49

Ocke Jacobß 2-0-0

[28]

Der Hochwohlgeborner Freyherr Herr  
Georg Wilhelm, Freyh. von Kniphausen  
Neuenohrth hat Zu vorermelten  
Kirchenbauw verehren laßen 20 Rthlr.  
Upleward den 23. July 1680  
Joh. V. Bentheimb

[29]

Rysumb  
uten Der Kerken Middell voert  
vor heten 6 Rthl.  
Jan Alberts Kerckfogt  
uten Mÿn Eegen Midell vor Eirr 2 Rthl.  
Jan Alberts  
Ronleff Uden tho der Karcke  
vor Eert 3 Rthl.  
Hayenck Arÿanß voor eret tho  
de Karcke 1 ½ Rixdaler 1 ½ Rthl.  
Hilke Moeÿ een Ryexdaets  
uÿt de arme middelen 3 Ryexdaelds  
voor stewen Aepkes een Ryexdaelds  
Rindelt Siars 18 Schaep  
D Feendrich Freerich Ennen  
anderhalf Ryexdaelder  
Leuwe Fedden een Ryexdaelder  
Eppe Gÿsbert een Ducaton 3 Gl. 5 pf.

[30]

De Brouwer Nannes Geerts Richdal ph  
18 Schaep  
Mr. Jurienen Hindercks schmit 0-13-10  
Geeltet Ubben een silveren Ducaten  
Wiltet 9 Schaep  
Hinderck Ennen heft verehrt 1½ Rthl.  
Garlef Hanssen Kerckvooght 2 Rthl.  
Victor Diurcken 3 guld. 4 steÿw.

[31]

Campen  
Auß de Kirchen Mittel Zu de vpbouengs  
der niwe Kerche Zu Norden Vor Ert  
4 Ridl.  
Auß de Aermen Mittel &(?) Ver Ert 5 Ridl.  
Is 10 Richdaler net(?) In dubbelt munts  
golt vor(?) fol mar is 24 gl.  
Stientie Eggenas auß Er Eigen Mitel  
da zu verert 2 Ridl.  
[Bernehr] Eggen 2 Ridl. da zu verehrt  
Foske Heren da zu verehrt 1 Ridl.

Louwe Heren da zu verehrt 1 Ridl.  
Berendt Dircks verehret en gl.  
Hendrich Berends verehrt en gl.

[32]

Poppe Dirckß auß seine Eegegene  
Moddoll da zu verert 2 rÿchdl.  
Hindrich Clasen weduwe  
verehrt en ricksdl. 1 R:  
Claeß Janss verert 5 effs 5 eff  
Corelia Matthias da zür vor eret 3 Ridl.  
Clas Poppen vor ert Gl. 1-0-0  
Albert Tÿarcks vor ert Gl. 1-6-0  
Jan berendts Gl. 0-5-0  
Telcke Eckes Gl. 2-7-0  
Gretie Ricken Gl. 1-0-0  
Rement Janßen Gl. 2-7-0  
Bart Ubben Frou Gl. 1-6-0  
Hayen Jasen Gl. 1-7-0  
Roelf Eriest Gl. 2-7-0  
Euÿen Eiltes Gl. 2-6-0  
Isem Heren Gl. 2-7-0

-33-

Zu Vischquard

Henrich Janßen verehrt Zu dem neuen  
Gebaw d. Reformirtet Kirchen zu Norden  
3 Rthl.  
Meinert Habben 1 Ducate 1-6-15  
Jacob Jurriens 1-0-0  
Hillebrand Ennen<sup>80</sup> hat würcklich  
alßbald verehert 2-0-0  
Jacob Tobias<sup>81</sup> verheißet 2-0-0  
Siebeth Ennen 2-0-0  
Johan Peterß<sup>82</sup> Kirchvogt 2-0-0  
Mr. Herman Johanßs ArmenVorsteher-18-  
Claeß Poppen „ -18-  
Ainer Coerdes „ 2-0-0  
Jofste Moÿ „ 1-0-0  
Gert Ulferts 1-6-15  
Berend Dirck „ -20-  
Hermde Berends „ -10-  
Willem Claeßen<sup>83</sup> „ 1-0-0  
Herman Ennen „ 1-6-15

[34]

Rthl Sh W  
Johan Dircks Wittebe 1-6-15  
Jacob Isebrands Wittebe -13-10  
Hillebrand Jacobs -13-10

<sup>80</sup> OFB Visquard S. 51, Schatzungsregister 1672

<sup>81</sup> OFB Visquard S. 51, Schatzungsregister 1672

<sup>82</sup> OFB Visquard S. 51, Schatzungsregister 1672?

<sup>83</sup> OFB Visquard S. 51, Schatzungsregister 1672

|   |        |
|---|--------|
| De Past. Abras Herlien <sup>84</sup>        | 4-0-0  |
| auß d. Kirchen und Armen                    |        |
| Mitteln                                     | 8-0-0  |
| Sýbrant Adams <sup>85</sup> , Schoelmeister | 1-0-0  |
| Haye Hindercks                              | 1-0-0  |
| Mene Ippen                                  | 0-5-0  |
| Gobrich Hayen                               | 0-6-0  |
| Anna Weits                                  | 0-4-10 |

[35]

Wirdum

|   |              |
|---|--------------|
| Geeske Remmer Janßen  |              |
| Wed: gegeben een dubbeld  |              |
| Marckstück is   | 1 gl. 6 shl. |
| Mr: Peter Berents gegeben een dubbeld Marckstück is                                       | 1 gl. 6 shl. |
| Mr: Eggerick Focken gegeben een dubbeld Marckstück der Scholm. Theýo Heren gegeben 1 Rdl. | 1 gl. 6 shl. |
| Anna Albertß gegeben 3 dubbelde Marckstücke a 16 shl.                                     | 2 gl. 7 shl. |
| Mr. Dirck Harmenß gegeben   | - 4 - 8      |
| Die Kercke unde Armen 5 Rthl.   | - 3 - ,, -   |
| Claeß Tjarckß gegeben 4 Rdl.  | - 13 - 5 -   |
|   | - 10 - 8 -   |

[36]

Zu Wirdumb

|   |              |
|---|--------------|
| Jan Goeken Nanninckß. <sup>86</sup> alßbalt verehret  | 3 Rthlr.     |
| Olrýck Steen <sup>87</sup> verehrt                    | 1 - 6 - 15   |
| Reemt Hinderickß verehrt                              | 2 gl. ,, ,,  |
| Moeder Arentß Weduwe voort gegeben                    | ,, - 9 - ,,  |
| Mr. Jan Arentz Schmitt <sup>88</sup> verehrt          | 2 - ,, - ,,  |
| Cornellies Wybertß <sup>89</sup> Backer voort gegeben | 2 gl. 4 shl. |
| Mr. Hemme Kuper <sup>90</sup> voort gegeben           | 3 gl. 4 shl. |
| Jacob Fechter <sup>91</sup> voort gegeben             | 3 Rthlr.     |
| Aleýdt Janßen Weduwe voort gegeben                    | 1 Rthlr.     |
| Mr. Jan Egbertß <sup>92</sup> voort gegeben           | 2 Rthlr.     |

<sup>84</sup> OFB Visquard S. 52, Schatzungsregister 1672

<sup>85</sup> OFB Visquard S. 52, Schatzungsregister 1672

<sup>86</sup> OSB Wirdum 1487

<sup>87</sup> OSB Wirdum 3743

<sup>88</sup> OSB Wirdum S. 71, Feuerstätten Register

<sup>89</sup> OSB Wirdum 716

<sup>90</sup> OSB Wirdum 4154

<sup>91</sup> OSB Wirdum 1118

<sup>92</sup> OSB Wirdum 980

|  |              |
|--|--------------|
| Bouke, Sl. Menne Janßen <sup>93</sup> Weduwe voort gegeben | 3 gl.        |
| Corneliß Peters <sup>94</sup> op Ahlandt                   |              |
| 3 dubbelde Marckstücke                                     |              |
| a 16 shl. iß   | 4 gl. 8 shl. |
| Jacob Janßen <sup>95</sup> op Ahlandt                      |              |
| 3 Rd iß  | 8 gl. 1 shl. |
| Renwart Harmenß <sup>96</sup> op Ahlandt                   |              |
| 3 dubbelde Marckstücke iß                                  | 4 gl. 8 shl. |
| Der H. Pastor  | 8 gl. 8 shl. |

[37]

Zu Grimersum

|  |               |
|--|---------------|
| Verehret die hochedelgeborene Frau Witwe Beninga <sup>97</sup> zu ehrbauung dehren gereformirten Kirchen zu Norden zwanzig Reichsthaler dico 20 Rthlr. |               |
| Zu vorgemelten Zweck verheißet der Pastor desselbigen Ohrts beizusteuren Wesselus Bertlingh <sup>98</sup>  | 6 Rl.         |
| Auß deren Kirchen Mitteln gegeben  | 4 Rl.         |
| Der Kirchvoogt Ubbo Focken zu Grimersum auß den seinigen   | 2 Rl.         |
| Der Schulmr. [Zimon v.d. Poll] Verehret auß sein Eigen   | 2 reichsthlr. |
|  | dico 2 Rl.    |
| Der Armen tho Grýmersum  | 10 Rthlr.     |
| Egge Ulfferts <sup>99</sup> verehrt uth. sin egen middelen   | 4 Rthlr.      |
| Menne Sicken <sup>100</sup> , Schmidt verehret zu dehren besten ein reichsthaler   |               |
| Johan Hinrichs Oncken <sup>101</sup> verehret gleichfalß ein reichsthaler  |               |
| Goeke Willems  | 1 Rl.         |
| Wiltet [Jüchams]   | 2 gl.         |

[38]

Grimersum

|   |  |
|---|--|
| Der hochedelgebohrner H. Folkmar Beninga <sup>102</sup> H. Zu Grim. Dohrnum undt Arrel ..... Verehret Zu aufferbauung |  |
|---|--|

<sup>93</sup> OSB Wirdum 2425

<sup>94</sup> OSB Wirdum 3162

<sup>95</sup> OSB Wirdum 2347

<sup>96</sup> OSB Wirdum 1684

<sup>97</sup> OFB Grimersum S. 31, Scherz in QuF 1959, S. 40:

Maria Eva von Ehrentreuter, Witwe des Boyung Beninga

<sup>98</sup> OFB Grimersum S. 55

<sup>99</sup> OFB Grimersum 2110a

<sup>100</sup> OFB Grimersum 1923

<sup>101</sup> OSB Marienhafe 5201?

<sup>102</sup> OFB Grimersum 174

Dehren Gereformirten Kirchen Zu Norden  
zwanzig richsthaler dico 20 Rd.

[Zimon von der Poll alß Voll....]

Bruno Aÿelts op Schoonohrt - 3 Rd  
Lammert Ariens - - - 2 Rd  
Habbe Haikens - - - 1 ½ Rd

Latuß 26 ½

Vorige Latuß 51

Summa : 78 richsthl. 6 Schf - W

[39]

Eÿlsum

Auß den Kirchen mitteln

wird verehret Rthl. 8 - , -

Auß den Armen mitteln Rthl. 8 - , -

Past. Joh: Dircksen Rthl. 4 - , -

weil. Past: Waterhusy<sup>103</sup>

Tochteren Rthl. 2 - , -

Egge Horeß Rthl. 1 - , -

Hindrich Seben Rthl. 1 - , -

Kirchvoigt Gerdt Bartelß Rthl. 3 - , -

Ulfferdt Nannes Rthl. 1 ½

Everdt Dedden Rthl. 2 - , -

Bartelt Seeben<sup>104</sup> Rthl. 1 ½

Gerdt Nannes Rthl. 1 - , -

Hille Hayen Rthl. 1 - , -

[40]

Zu Erbauung des Gotteshauses wie  
in Phatien (?) zu ersehen

Verheisse acht dico 8 Rthl.

Feico Conring<sup>105</sup>

[Amtmann Pewsum]

[41]

Grod Midlum

Zu Auferbauung erwehnter Kirchen

Verheisset 15 Rthl.

dico fünfzehn Reichsthaler

d. 14 Martii 1680 Appell<sup>106</sup>

[Eberhard Jost von dem Appelle]

Dis ist bezahlet d. 30. Juni 1680

Zu Aufferbauwing Ehrwehnter

Refformierden Kirchen ist dieser verehret,  
auß der armen Middelen zu Groß Midlum  
die Summa zwei und dreizig gulden acht  
str., d. 14 Martzÿ Aop 1680 Wolter Albers  
arme Vorsteher

<sup>103</sup> OSB Eilsum S. 36

<sup>104</sup> OSB Eilsum S. 36, 41

<sup>105</sup> BLO Bd. I., S. 79

<sup>106</sup> OB Bd. II., S. 471; EJ Bd. 6/1884, Heft 1

Past. Bernhardus Stüler<sup>107</sup> 2 Rdl  
29 Rdl

[42]

Cornelius Arends<sup>108</sup> gegeben - 18 St

Michael Lautes<sup>109</sup> belobt zu geven 1 Rd

Andreß Louts gegeben - 1 Sch- 10

Enne popen<sup>110</sup> gegeben - 3 „ - "

peter Willems<sup>111</sup> beloeft - 10 „ - "

Klaeß gerrits gegeben - 1 „ - "

Mense Janßen beloeft - 6 „ - "

Jan Ippen beloeft<sup>112</sup> - 6 St

Meinert Sigers Witt. gegeben - 2 Sch- "

Rengeneris Hindercks gegeben - 2 „ - "

Gerrit Jacobs gegeben - 6 „ - "

Hinderck gerdts gegeben - 3 „

Pastor Heimrathus Waxmuthius<sup>113</sup> 2 Rthl.

3 Rd 29 Sch

29 - 0 -

32 Rd -29 Sch

[43]

Freepsumb

tot voorgenoomde ogmerck [Zweck] werdt  
gelooft uÿt onse Kercke en armen

middelen te geven Ricks. 6 Rdl. - 0

Pastor Johan Placius<sup>114</sup>

belooft te geven Ricks 2 - 0 - 0

Kerckvoght Onnecke Folckers

belooft te geven R 0 - 15 Sch - 0

Ubbe van Böning<sup>115</sup> belooft Rdl 1 -3 Sch -0

Gerrit Ebels belooft 3 Sch -0

Aÿelt Onnen belooft 9 Sch -0

Rengenus Engels<sup>116</sup> belooft 6 Sch -0

Jan berenß belooft 10 Sch -0

Dirck hindercks belooft Rthl. 1-0-0

Andreas de Nove<sup>117</sup> . Gfms. Rthl. 6 - 0 - 0

Jan Harms<sup>118</sup> 1gl - 4 Sch - 0

Frerick Frericks smid 1gl - 4 Sch -0

pout Feikes<sup>119</sup> belooft 1gl - 4 Sch - 0

gerdt lütÿens belooft 0 gl -12 Sch

19 Rd - 7 Sch

[44]

<sup>107</sup> OSB Groß Midlum S. 41

<sup>108</sup> OSB Groß Midlum 58

<sup>109</sup> OSB Groß Midlum S. 82? Kapitalschatzung 1672

<sup>110</sup> OSB Groß Midlum 1022?

<sup>111</sup> OSB Groß Midlum 1409

<sup>112</sup> OSB Groß Midlum 638

<sup>113</sup> OSB Groß Midlum S. 41

<sup>114</sup> OSB Freepsum S. 29

<sup>115</sup> OSB Freepsum S. 79 Feuerstättenschatzung 1666/72

<sup>116</sup> OSB Freepsum S. 81 Personalschatzung 1672

<sup>117</sup> OSB Freepsum S. 79 Feuerstättenschatzung 1666/72

<sup>118</sup> OSB Freepsum 479?

<sup>119</sup> OSB Freepsum 318? [zu jung]

| Freepsum               | Rd – th – witt    |
|------------------------|-------------------|
| Acke hindercks belooft | 0 - 6 - 0         |
| Aÿelt Feikes belooft   | 0 - 9 - 0         |
| Jueryen Wilken belooft | 0 - 6 - 0         |
| Hinderck Gerdts        | <u>0 - 12 - 0</u> |
|                        | 1 - 6 - 0         |
|                        | <u>19 - 7 - 0</u> |
|                        | 20-13- 0          |

[45]

Canumb

Tot Bovengedachten oÿnde Hebbe ick  
 under geschrevene uÿt onse oigen  
 middelen gegeven een Ducaten 2 Rdal.  
 Hermannus van Geldern SSM: Candi:  
 Ick undergeschreven verere tho  
 upbouwinge der Kercke tho Norden R - th  
 ehn reichsdaler 1 - 0 -

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Eppe Mecken                      |                   |
| Dirck Dedden verehret            | 0 - 24 -          |
| Auß der Armen Mittelen           | 4 - 12 -          |
| Dirck Dedden Vorsteher der Armen |                   |
| Poppe Jacobs heft verert         | <u>7 - 10 -</u>   |
|                                  | 8- 16 - 10        |
|                                  | <u>5 - 14 - "</u> |
|                                  | 14- 3 - 10        |

[46]

Woltzeten

Tot upperbouwinge van een nÿe  
 reformeerde Kercke tho Norden vooreert  
 de Pastor Johannes Bonneus Hajunga<sup>120</sup>  
 een rÿcksthal. 2 - 7 - 0  
 uth de Kercke middelen 5 - 4 - 0  
 uth de Armen middelen 6 - 5 - 0  
 Noch uth de gemene van 5 Rd11Sch  
 Wolsehten Entfangen 4 Rd 2 Sch

[47]

Canum

|                              | gl-Sch- wit |
|------------------------------|-------------|
| Göke Ebes                    | 1 - 8 - 0   |
| Ulfert Jandircks             | 2 - 0 - 0   |
| Onneke Hores                 | 1 - 0 - 0   |
| Alderck Juets <sup>121</sup> | 1 - 0 - 0   |
| Albert Janßen <sup>122</sup> | 0 - 9 - 0   |
| Jan Poppes <sup>123</sup>    | 0 - 5 - 10  |
| Peter Hanßen                 | 0 - 3 - 0   |

<sup>120</sup> OSB Woltzeten Liste der Pastoren<sup>121</sup> OSB Canum, Kapitalschätzung 1672?<sup>122</sup> OSB Canum, Kapitalschätzung 1672<sup>123</sup> OSB Canum, Kapitalschätzung 1672

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Peter Reempts    | 0 - 3 - 10       |
| Elkel Hanßen     | 0 - 5 - 0        |
| Gerdt Kornelis   | 0 - 6 - 10       |
| Ebe Freits       | 0 - 6 - 0        |
| Könne Hindercks  | 0 - 5 - 0        |
| Tÿaert Dedden    | 0 - 5 - 0        |
| Focke Hanßen     | 0 - 3 - 0        |
| Geeske baerts    | 1 - 0 - 0        |
| Zeÿe Sÿbrants    | 2 - 7 - 0        |
| Benÿemÿn Alberts | <u>0 - 3 - 0</u> |
|                  | 14 - 9 - 0       |

[48]

Van Lougmer Vor Werck  
 wegen de Kercke und armen Middel geven  
 tho de reformerde Kercke tho Norden 2 Rdl  
 Harmen Uden<sup>124</sup> Kerck Foget uth min  
 egen middel geve 3 Rdl  
 Tho upbouwinge van de reformierde  
 Karcke tho Norden Meinhardus Friderici<sup>125</sup>  
 [Past.] betahlt achtein stüver  
 Weÿert Claßen VerEhrt for de Up bou-  
 enge Van de Reformerde Kercke 2 gl 7 shl  
 Erdt Jacobs<sup>126</sup> VorEhrt for de Upbouwenge  
 van de Reformerde Kercke 2 gl 7 shl  
 Jan Sÿmenß hefdt Vor Ehrt tot Norden an  
 de Kercke tot Norden 2 Rdl  
 an de Reformeerde gemeente 9 Rd - 9 shl

[49]

Pastor [Petrus Henrici Pott<sup>127</sup>]  
 zu Wolthausen [Wolthusen] belobet 2 Rthl  
 De Armen - Vorsteher beloben zur  
 aufferbauwungh gemelter Kirche 4 Rthl  
 Focke Auckes<sup>128</sup> zu Wolthausen  
 belobet 1 Rthl  
 Hierzu auß der Gemeine zu Wolthausen  
 gesamlet und mitgetheÿlet 11 Rthl: 20 shl  
 belaufß ÿ Summa 18 Rthl 20 shl

Die Ingesetene tho Uphusen heefft  
 believe to geven en mitt to deelen

Die Sum van 59 gl 2 sh: 5 witt  
 als uhtt Gott ingelechte för sien iß  
 Uphusen d 6 Julÿ 1680

Nicolaus Crimpingh<sup>129</sup> Past.

<sup>124</sup> OSB Logumer Vorwerk, S. 26, Personalschätzung 1672<sup>125</sup> OSB Logumer Vorwerk 237<sup>126</sup> OSB Logumer Vorwerk, S. 26, Personalschätzung 1672<sup>127</sup> OSB Wolthusen S. 22<sup>128</sup> OSB Wolthusen 78

[50]

Jarssumb verspricht Zur aufbau  
 obgedacher Kirche [ht] 2 - 14  
 Gerh: de visscher<sup>130</sup> Past: loci

[51]

De Sl. Juncker<sup>131</sup> tho Petkum sÿn Dœchter  
 Suesters hebben Vor Ehrt tot Up  
 Ehrbouing der Reformeerde Kercke by  
 Norden

1 gl - 8 sh

[52]

Pettkum

Albert Frericks heft verert 9 sh

[53]

De Kerke tho Oldersum ver erete tho de  
 reformerde Kerke tho norden  
 Vier Rd. diko 4 Rd  
 Harmen gerds<sup>132</sup> Kerkvoget  
 uth de Armen Midlen tho oldershem geven  
 tho ovbouwen der Kercke tho Norden  
 dre Rixdaler Luitÿen Wÿben<sup>133</sup> Armvorst.  
 Hopsten Frericks<sup>134</sup> witt. verert Rd 1 - 2 th  
 Broer Hindercks<sup>135</sup> vorert 1 th - 10  
 Aÿelt Folckers Torborg verehrt tho  
 upbouwinge der Karcke tho Norden 1 Rth  
 Procurator Willem Heßrieng<sup>136</sup> vorert tho  
 Upbouwing der selveswerk -0-13 th-10  
 8 Rdl 17 th

[54] Oldersum

Heicke Hÿndrickß<sup>137</sup> vorehrt 10 thl  
 Dirck Meÿer<sup>138</sup> verehrt Rdl 0 - 1 - 10  
 Rentemeister Heßen Witt Rdl 0 - 13 - 10  
 Meister Philips Wittbe Rdl 0 - 16 - 0  
 Hinderik Freriks<sup>139</sup> (Ile...?) 2 Rdl 5 gl 4 thl  
 Hopsten Foelderks<sup>140</sup> Backer 1 Rdl  
 Otte Reemts<sup>141</sup> Schomaker Rdl 0 - 6 - 0

Jacob Wibben, Backer verehrt anderthalb  
 Richstaler zu aufsbauung d.niewe Kirche  
 Harmannus Vogts<sup>142</sup> Witt Rdl 1 - 0 - 0  
 Mstr. Tiado Gerrits Tiaden<sup>143</sup> Rdl 0 - 13 - 0  
 Hinrich Jacobs vooredet tot opbouwing der  
 gereformeerde Karke tot Norden 1 Rÿckd  
 Hinderich Janßen Thomes verert 1 Rdl  
 9 Rdl 11 th

[55]

Henricus Möller verehrt zur aufser-  
 bouwing einer neuen Christlichen  
 reformierten Kirche zu Norden  
 ein Reichßthl

Jurien Martenß<sup>144</sup> vorehrt tho  
 op bouweng Ein neÿen riffor  
 Merten Karck Tho Norden 18 shl  
 Klæß Heÿsing<sup>145</sup> verehrt R 0 - 1 - 10  
 Warner Jacobs<sup>146</sup> verehrt R 0 - 9 - 0  
 Ocke Haijen<sup>147</sup> verert eijn Rÿcksdaler tho  
 upbouwing van Eÿne nijÿe Kercken tho  
 Norden  
 Jacob Hindericks<sup>148</sup> verehrt 1 Ricksdl.  
 Jurien Janßen<sup>149</sup> verehrt tho upbouwinge  
 der neiste Reformerde Kercke tho Norden  
 ein RI Of 1 - 0 -  
 Harmen Jurjens Uthermarck<sup>150</sup> verehrt  
 einen halben RT

[56]

Folcard H: Engelberg<sup>151</sup> Pastor, Old:  
 Verehret utt sÿnen eigenen Mittel, tot  
 voorgenameden opbouwinge 2 Rÿÿd  
 Harmen Gerds<sup>152</sup> 1 Rdl  
 Lammert Janßen<sup>153</sup> 1 Rdl  
 Bartelt Martenß<sup>154</sup> verehrt en Rdl tho up  
 bouwenge en neije Karcke  
 Johan Oltmanß<sup>155</sup> Ein Rickßdaler  
 Wÿchman Ütermarck<sup>156</sup> R 0 - 9 th

<sup>129</sup> OSB Uphusen S. 38<sup>130</sup> OSB Jarssum S. 26<sup>131</sup> OSB Petkum S. 37 (Bolo IV. Ripperda)<sup>132</sup> OSB Oldersum 1561?<sup>133</sup> OSB Oldersum 5456<sup>134</sup> OSB Oldersum 1409<sup>135</sup> OSB Oldersum 2243<sup>136</sup> OSB Oldersum 2187<sup>137</sup> OSB Oldersum 5232 [Ehefrau]<sup>138</sup> OSB Oldersum 3628<sup>139</sup> OSB Oldersum 1406<sup>140</sup> OSB Oldersum 1347<sup>141</sup> OSB Oldersum 4224<sup>142</sup> OSB Oldersum 5083<sup>143</sup> OSB Oldersum 4910?<sup>144</sup> OSB Oldersum 3566<sup>145</sup> OSB Oldersum 2091<sup>146</sup> OSB Oldersum 2594<sup>147</sup> OSB Oldersum 2041<sup>148</sup> OSB Oldersum 2292<sup>149</sup> OSB Oldersum 2916<sup>150</sup> OSB Oldersum 4978<sup>151</sup> OSB Oldersum 1203<sup>152</sup> OSB Oldersum 1560<sup>153</sup> OSB Oldersum 2758<sup>154</sup> OSB Oldersum 3550<sup>155</sup> OSB Oldersum 3893?<sup>156</sup> OSB Oldersum 4984

Ubbo Weierß organist<sup>157</sup> 2 gl  
 Gerhard Schinkel<sup>158</sup> Pastor Oldershum:  
 versprich Zur auffbaw der newen Kierchen  
 zu Norden auß seinen mittelen 2 Rÿckdl

Harmen Martens<sup>159</sup> heft verehrt 1 gl 6 th  
 9 Rdl 20 th

[57]

Die gemeinte Zur Gast [Tergast], belobet  
 Zur op bauwinege der Kirche, an die  
 gereformierde gemeinte Zu Norden

2. ryxdlr ----- f 5. – 8 –

Alaricus Ohrth Past: Eccl: Gastanae<sup>160</sup>

[58]

Aus den Armen und Kirchen Mittelen zu  
 Klein Borsumb ist zur Auferbauwunge  
 dieser Kirche vorsprochen zehn Reichsthl.  
 dico, sieben und zwanzig gulden.

R. Suur Past. loci.

Noch verspricht auß eigenen mitteln zehn  
 Reichsthaler R. Suur<sup>161</sup> Past.

[59]

Groedt Borßum

Vorert tho Uperbouwing der Reformeerde  
 Karcke by Norden 4 Rÿcksdaler

Tot uperbouwinge van die neÿe  
 reformierde Kercke van Norden hebben die  
 ingeseten der gemeente tho Suederhusen  
 by gebrocht de Summa fl. 38- stu.

Arnoltus Ludolphi<sup>162</sup> pastor

[60]

Hintha

Die Hoochedelgebohrene Fraw Drostinne  
 Anna Elisabett Von Diepenbruck<sup>163</sup> wittibe  
 Friese verehret auß guten hertzens zu  
 oufferbawung einer newen gereformierten  
 Kirchen zu Norden 12 dico zwolff Rthl: so  
 sie auch also fort entrichtet und bezahlt  
 hatt: Anna Elisabet van depenbrock  
 Weduwe vriese

Auß den Armen Mittelen zu Hintha ist zu  
 aufferbawung der newen Kirchen zu Nor-  
 den versprochen 10 dico zehn Reichsthl:  
 Bonto Borchgers<sup>164</sup> arm vorstander. Noch  
 ist auß sichere mitteln zum vorigen Zweck  
 verprochen funff Rthl.

Past. Joh. Ludolphi<sup>165</sup> belobet 3 Rthl.

Bente Borchgers<sup>166</sup> vorert uth sins en  
 ricksdl.

31 Rdl.

[61]

Marten Janßen foret tho de Refermierde  
 Kercke 2 Rickstalter

Reinder Drewes<sup>167</sup> Oldeste verehrt 1 Rthl.

Hinderick Poppen<sup>168</sup> 1 Rick[s]dl.

Haeÿe Nannen<sup>169</sup> 1 Rick[s]dl.

Jurÿen Seinkes<sup>170</sup> 2 gl.

Harrem Peterß<sup>171</sup> 1 Rick[s]dl.

Klaeß Euwß ? 1 Rick[s]dl.

[Autzor] Lucas 1 Rick[s]dl.

Foeke Ayelts<sup>172</sup> verehret 1 Rick[s]dl.

Häeme Luiken verehret 2 schlechte thlr.

Gertrut ? Peters 1 gl.

Peter Schinckels<sup>173</sup> erven vereeren 1 Rdl.

David Wiegers<sup>174</sup> verehrt 1 Rick[s]dl.

Wehlet [Weltet] Jakups<sup>175</sup> en Rick[s]daler

Jacobus Meinhardi<sup>176</sup>, Org: 1 Rthlr.

14 Rd. 18 sh.

[62]

Aus der Hinta Kirchenmidlen hat  
 versproochcken 8 Rd. Cornellis Janßen  
 Bruenvis<sup>177</sup> Kerckvodgte

Oosterhusen

Cornellius Jansen Brunenvis<sup>178</sup> verehrt tot  
 opbouwingeo der Kercke 3 Rdl.

Antonius Oost verehrt tot op bouwingen  
 der Kercke 2 Rdl.

<sup>164</sup> OSB Hinte 295

<sup>165</sup> OSB Hinte 1956

<sup>166</sup> OSB Hinte 295

<sup>167</sup> OSB Hinte S. 79, Feuerstätte 4; S. 83

<sup>168</sup> OSB Hinte 2121?

<sup>169</sup> OSB Hinte 2210

<sup>170</sup> OSB Hinte 2829

<sup>171</sup> OSB Canum 559, Hinte 2358

<sup>172</sup> OSB Hinte 711

<sup>173</sup> OSB Hinte S. 79, Feuerstätten-Reg.

<sup>174</sup> OSB Hinte 3314

<sup>175</sup> OSB Hinte S. 80, Feuerstätten-Reg.

<sup>176</sup> OSB Hinte 2075

<sup>177</sup> OSB Hinte S. 80, Feuerstätten-Reg.

<sup>178</sup> OSB Hinte 1520?

<sup>157</sup> OSB Oldersum 5454

<sup>158</sup> OSB Oldersum 4440

<sup>159</sup> OSB Oldersum 3559

<sup>160</sup> OSB Tergast S. 58

<sup>161</sup> OFB Borssum 1254

<sup>162</sup> OSB Suurhusen S. 31

<sup>163</sup> OSB Hinte S. 31 (Grabplatte)

Henge Focken<sup>179</sup> en Ricksdaler  
 Jurien [Beewen<sup>180</sup>] bz. en ryddl.  
 Heders Mallies ? enen ricksdaler  
 Jurren Tjyden<sup>181</sup> 1 rücksdaler  
 Ubbo Ippen verehrt 1 Rdlr.  
 Gerdt Garrelts<sup>182</sup> een Rd.  
 Harbert Roelfs 1 Dl.  
 Jelte Silvesters 1 Daler

---

20 Rd. - 3 Sch

[63]

Geertjen Alberts verehrt ½ Ducaten  
 Teleman Henrichs<sup>183</sup> 2 ½ Rdl.  
 Hemmo Focken verert 1 Rdl.  
 Harmen Hayen 2 Rdl.  
 Anneke Werts 1 Rdl.  
 Redmer Dowes 1 Rdl.  
 Geriet Mencken 1 Rdl.  
 Trjyntje Hermanni 1 Rdl.  
 Lambert Jochumbs Kinder 1 Rdl.

Dese Vorgenoemde bofen vorschreuer  
 Gelder is tho Dancke betaelt  
 Jan Ehmen

---

|                    |
|--------------------|
| 11 Rd - 3 Sch - 10 |
| 26 - 3 - 0         |
| 14 - 18 -          |
| <u>31 - 0 - 0</u>  |
| 76 - 24 - 10       |

[64]

Loppersheimb

Zu der lang gewünschten aufferbouung  
 der reformirten Kirchen, zu Norden  
 verehere ich auß meiner Haabsehligkeit  
 Zwey Reichß Thl.  
 Jacobus Froichen<sup>184</sup> Past. loci  
 Tho up boueiwenge van de neij Karcke tho  
 norden geve ick Ubbe Klasen<sup>185</sup> - 18 schap  
 Zu aufbouung der lang erhofften neuwen  
 Kirchen der reformirten zu norden verehret  
 Weill: Meene Uldrichs<sup>186</sup> Wittwe auß  
 freihem Willen drey Reichsdl.

Willem Claesen Ehwissenhüsen [Eisenhusen]  
 auß freyen Willen 1 Rs. Gülden  
 Uth die armen myddelen vereret 9 gl  
 6 schp Loppersum d. 29 jünje [Juni]  
 1680 Gerriet Rjycken als Vörstander  
 Harmen Janßen hefft verert 3 gl - 2 sch  
 10 Rd 21 sch

[65]

Zu steur von uff bawung der gerefor-  
 mierten Kirchen zu Norden auß seiner  
 mittelen belobet 6 gulden

Fridericus Zigelius<sup>187</sup>

Pastor in Canhusen

Zu die selbiege Kirchgze zue Norden aus  
 die armen mitteln belobet 3 gl., aus [s]ein  
 mitteln 5 sch Heinrich Diecken als Armen-  
 vorsitzender zu Kanhusen

Janneke Peters beloeft 9 Sch

Peter Klæßen beloeft 1 gl - 5 Sch

Teis Hendrichs<sup>188</sup> beloefte R. 1 - 5 gl - 0

Frerich Jacobs vorert - - 0 - 6 Sch

Dirck Janßen Witt: vorert 6 gl - 0 - 0

7 Rd - 21 Sch

[66]

[Pfur] zu ufbouwinge der reformerden  
 Kirchen zu Norden aus seine myttell  
 belobet 6 gl - 0 - 0

Folderck Ubben ? th lest von myn Vader

Hinderch Albers<sup>189</sup> zu Canhusen

Belov tot dit heylige en Godtlicke vorge-  
 Nomen Werck mede to deÿlen 6 Rixdaler

Dese 6 Rixlaler voort betaelt

Harmannius Rosingh<sup>190</sup> Pastor Weneranius

Belove tot dit boven gemelde Werck te

Contribueren 4 Rjyckdl:

Alexander Wiskeman<sup>191</sup> Past: Wehn

[Weener]

[67]

Uit de arme-middelen tot Lieroorth zÿn tot  
 het meergemelte heilige Werk  
 gecontribueert 4 rjykdaler, den 26 Augusti

---

<sup>179</sup> OSB Hinte 795?

<sup>180</sup> OSB Hinte S. 80

<sup>181</sup> OSB Hinte S. 80

<sup>182</sup> OSB Hinte 881

<sup>183</sup> OSB Hinte S. 84, Schatzungs Reg. 1672

<sup>184</sup> OSB Loppersum 543

<sup>185</sup> OSB Loppersum 1091?

<sup>186</sup> OSB Loppersum S.59, 11te Zeile von unten?

---

<sup>187</sup> OSB Canhusen 459

<sup>188</sup> OSB Canhusen S. 39, 6te Zeile von unten?

<sup>189</sup> OSB Canhusen S. 36, 1te Zeile

<sup>190</sup> OFB Weener S. 31 (Pastorenliste)

<sup>191</sup> OFB Weener S. 31 (Pastorenliste)

1680 Wigb. Hoorn<sup>192</sup>, Ecces[iastes]  
Lieroorthanus [Pastor, Leerort]

verehrt 1 Rth  
7 Rd 10 sh

[68]

Westerhusen

Heere Reijelts gaft dre duebbelde  
marckstucks, sinde 4 gl. 8 schap  
Foltmer Uden<sup>193</sup> gaft: 16 schap  
Pÿr Gehrdes gaft: 3 schap  
Brecht Hindricks gaft: 2 schap  
Geucke Berents gaft: 6 schap  
Jacob Berents gaft: 6 schap  
Peter Jansen gaft: 9 schap  
Jacob Harmens gaft: ein gulden  
Harmen Focken<sup>194</sup> gaft: 5 schap 10 w  
Folckard Jansen<sup>195</sup> gaft: 2 gulden  
Frerck Harmens<sup>196</sup> gaft 3 stüwer  
Martinus Rochollius<sup>197</sup>, Pastor  
Westerhusen, gaft: 3 duebbelde  
marckstuecken sinde 4 gl. 8 schap  
6 Rd – 13 ⌘

[69]

[Twixlum]

De Twixlumer Gemeente heeft  
contribueert voor eerht tot opbouwinge van  
de Norder reformeerde Kercke - R 11- 6 -0  
Albertus Janson: Iderhoff Past: Twixlum

[Larrelt]

Van Larrelt uth de gemeente bekoemen so  
de pastoor unß tho Emden hefft telt  
43 gulden 2 sh

[70]

Rorichumb

Hieronimus Ulferß<sup>198</sup> alß Kerckvoigt uth  
de Kercken Middelen 3 Rthl.  
Timen Remetß<sup>199</sup> als Armenvorstander uth  
de Armenmiddelen ein Rthl.  
Pastor uth sin middelen verehret 2 Rthlder  
O[tto]: Hessling<sup>200</sup>

Eime Reemts verehrt 1 gl  
Kerckvogt Ocke Peterß<sup>201</sup> hefft

<sup>192</sup> OSB Leerort 833, S. 22 Nr. 7 (Pastorenliste)

<sup>193</sup> OSB Westerhusen S. 56, Feuerstätten Register

<sup>194</sup> OSB Westerhusen S. 32, Grabst. Reg. ca. 1706 #19

<sup>195</sup> OSB Westerhusen S. 56, Feuerstätten Register

<sup>196</sup> OSB Westerhusen 502

<sup>197</sup> OSB Westerhusen S. 36, (Pastorenliste)

<sup>198</sup> OSB Leer (ev.- ref) 16575; Wolthusen 2062?

<sup>199</sup> OFB Rorichum 1094

<sup>200</sup> OFB Rorichum S. 45 (Pastorenliste)

[71]

Rori[c]humb

Behrent Martenß<sup>202</sup> vorehrt tho die Kercke  
tho norden 1 Rthl.  
Klaeß Weßels<sup>203</sup> vorert - 0 - 7 - 10  
Dirck Otten vorert - 0 - 3 - 0  
Ulfert Hayen vorert - 0 - 13 - 10  
Oncke Terborg<sup>204</sup> vorert - 0 - 8 - 0  
Weyert Jurrÿens<sup>205</sup> vorert - 0 - 5 - 0  
Reinder Otten<sup>206</sup> vorert - 0 - 5 - 0  
Lübbert Hayen vorert - 0 - 7 - 10  
Cuper Janssen Witt.<sup>207</sup> vorert - 0 - 2 - 0  
Hinderk Janßen<sup>208</sup> vorert - 0 - 3 - 0  
Jan Janßen<sup>209</sup> vorert - 0 - 10 - 0  
Arendt Bernardus<sup>210</sup> vorert - 0 - 10 - 0  
3 Rd-10-10  
7 - - - -  
11 - 3 - 10

[72]

Uth de Karcken middel tho [G]andersum  
iß vorert tho up bouweng ein Karcke tho  
Norden 2 Ricks dalder  
Noch iß uth de armen middel vorert 2 Rikd  
Poppo Nitters<sup>211</sup> Karck Voigt

[73]

Ditzumb

|                     | Rthl | shl  | w  |
|---------------------|------|------|----|
| Harmen Poppen       | 1    | - 9  | -  |
| Harmen Teÿsen       | 1    | - -  | -  |
| Gert Harmens Wever  | -    | - 5  | -  |
| Gert Harmens Snÿder | -    | - 5  | -  |
| Hindrick Hindricks  | -    | - 10 | -  |
| Paul Magnus         | -    | - 10 | -  |
| Tidde Jurriens      | -    | - 13 | 10 |
| Paul Pieters        | -    | - 5  | -  |

<sup>201</sup> OFB Rorichum 1057

<sup>202</sup> OSB Nüttermoor 1825?

<sup>203</sup> OFB Rorichum S. 73, Feuerstätten Reg. 1660

<sup>204</sup> OFB Rorichum S. 73, Feuerstätten Reg. 1660, 1265

<sup>205</sup> OFB Rorichum S. 73, Feuerstätten Reg. 1660

<sup>206</sup> OFB Rorichum 1026? S. 73, Feuerst. Reg. 1660?

<sup>207</sup> OFB Rorichum S. 73, Feuerstätten Reg. 1660

<sup>208</sup> OFB Rorichum 774?, S. 73 Feurst. Reg. 1660

<sup>209</sup> OFB Rorichum 784?

<sup>210</sup> OFB Rorichum S. 73, Feuerstätten Reg. 1660

<sup>211</sup> OFB Gandersum S. 102, Capitalsch. Reg. 1681

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| Andreas Olthoff   | - - 5 -   |
| Lubbe Sýben       | - - 5 -   |
| Willem Jansen     | - - 13 10 |
| Týlman Emmen      | - - 3 -   |
| Marten Martens    | - - 5 -   |
| Hindrick Abrahams | 1 R - -   |
| Reewert Claesen   | 1 R - -   |
| Fraucke Everts    | 1 R - -   |
| Fredrick Gerdes   | - - 13 10 |
| Luýcke Claesen    | - - 5 -   |
| Albert Tonnies    | - - 5 -   |
| Eppo Mennen       | - - 13 10 |
| Aefke Tonnies     | 1 R - -   |
| Albert Magnus     | - - 3 -   |

[74]  
Ditzumb

|  |           |
|--|-----------|
|  | sch       |
| Haýung Gerdes  | - 10 - 0  |
| Berent Reýnders  | - 3 - 0   |
| Harmen Dircks  | - 18 - 0  |
| Jurrien Pieters  | - 1 - 10  |
| Johan Roelfs   | - 8 - 0   |
| Rýcke Luýcken  | - 6 - 0   |
| Claes Dircks   | - 13 - 10 |
| Harmen Pieters   | - 3 - 0   |
| Egbert Isaacks   | - 3 - 0   |
| Claes Hindricks  | - 3 - 0   |
| Hindrick Cronenburg  | - 5 - 0   |
| Warner Tebben  | - 3 - 0   |
| Aýent Harmens  | - 7 - 10  |
| Lambert Lamberts   | - 1 - 0   |
| Andreas Ravensbers   | - 3 - 0   |
| Aýse Isaacks   | - 5 - 0   |
| Philips Dýckhues   | - 3 - 0   |
| Karckvoogt Doede Egbers  | 1 R - -   |
| Johan Jansen becker  | - 7 - 10  |
| Mstr Johan Tonnies   | - 5 - 0   |
| Gregorius J.N. Holthus Lud.M [Ludi<br>Magister, Lehrer] heft uth sýn middelen<br>tot gesagten gebruck gegeben 2 Rx |           |
| Kerckvoogt Willem Jurrens  | - 20 - 0  |
| Olderling Harmen Luýcken   | - 10 - 0  |
| Armenvorstander Leendert Leenderts 1 Rx<br>- uth der Armen middelen tot Ditzum<br>gegeben - 4 Rx                   |           |

[75]  
Oldendorpf

Der Pastor geben auß seiner mitteln 1 gl : 8:  
Danach belobet zu geben 5 Rigsthl:

Dodo Bot[:rici]<sup>212</sup> Past[:or]

[76] [Greetsiel ?]

Ver Zeichnyß, waß alsofort von einem und  
anderen gutherzigen Leüthen zu obge-  
meltem Christlichen Zweck bauwe  
gesteüret und verehrt.

Von de H. Voegt [Enne] Ludwich<sup>213</sup>

... en ricksd is ... 2 gl 7 sch 0 w

noch von Enne Lodwich [entfangen]

So Von de gemene [obgefalt] Von

Houmen [Hauen] van Ulfert Eiben

3 - 6 - 0

Van Frerck Hinderchs<sup>214</sup> wedme

[entfangen] 3 - 6 - 0

noch en gerdt Freedt Vooert 0 - 6 - 0

d. 26 Februarý Frederich Jacobs auß sein

Eigen Mittel. 2 Rixdlr. Frerich ýackops

[77]

Nendo[r]p

|                                  |             |
|----------------------------------|-------------|
| Die Armen                        | 2 Rýcksdl.  |
| Willem Hillen <sup>215</sup>     | 0 - 13 - 10 |
| Wirtje Hillen <sup>216</sup>     | 1 - 0 - 0   |
| Willem Arens                     | 0 - 6 - 0   |
| Jan Sýnts                        | 0 - 5 - 0   |
| Heine Berens <sup>217</sup>      | 0 - 13 - 10 |
| Berck Haýen <sup>218</sup>       | 0 - 3 - 0   |
| Else Willems <sup>219</sup>      | 1 Rýcksdl.  |
| Gepke Reents                     | 0 - 5 - 0   |
| Adam Mensen                      | 0 - 3 - 0   |
| Reemt Willems <sup>220</sup>     | 2 Rýckdl.   |
| Petrus Dittelbach <sup>221</sup> |             |
| Pastor loci                      | 1 Rýcksdl.  |
| Berentje Harmens <sup>222</sup>  | 0 - 5 - 0   |
| Hille Wirtjes                    | 0 - 6 - 0   |

[78]

Mr: Mencke Gerrtiz 0 - 5 - 0

<sup>212</sup> OSB Oldendorp S. 29 (Pastorenliste)

<sup>213</sup> Schreiber: Ostfriesische Beamtenschaft S. 1532

<sup>214</sup> OSB Greetsiel 1141 ?

<sup>215</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 42, Kapitalsch. 1663

<sup>216</sup> OSB Nendorp a. d. Ems 391?, S. 43, Kapitalsch. 1672

<sup>217</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 42, Feuerstätten Reg. 1660?

<sup>218</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 42, Feuerst. Reg. 1660?

<sup>219</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 43, Kapitalsch. 1663

<sup>220</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 43, Kapitalsch. 1672

<sup>221</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 32 (Pastorenliste)

<sup>222</sup> OSB Nendorp a. d. Ems S. 42, Feuerstätten Reg. 1660

[79]

Colleckde  
Versaemelt von de reformierde  
Gemeente te Norden en Luetsburgh  
um tegens S. Georgÿ [23. April] aendoo  
eende up het jaer 1685  
te bethaelen

Henricus Teelman<sup>223</sup> Pastor, nae dies hobe  
voeren gegeven heefft 10 Rdl. Beloofft  
tegens aenkoomende S. Georgÿ te geven 30  
Rdl. En maakt alsoo uÿtt tot opbouw von de  
Nu door Godes genade Voltoÿde tempel,  
mit het voorgaende ... dat nu int  
toekoemende beloofft werd uÿt de  
Summa - - - - Rdl. 40  
Norden d 8 Xbris 1684 [8. Dezember 1684]

[80]

Peter Rippers<sup>224</sup> Rahtsh. der Stadt Norden  
Eltester, der Norder undt Lutzburgischer  
reformirde gemeine versspricht zu selbigen  
zweck zu aufbaue der vorgedachten Kirche  
erst kumptigen Georgi as 1685 zu bezahlen  
Sechs und zwanzig richstahler  
Signat: Norden d 8ten Dec: as 1684

Frerigß Ocken<sup>225</sup> alß Eltester der Norder  
undt Lutzburgischer reformirte Gemeine  
verspricht zu selbigen Zweck zu aufbauw,  
der vorgedachten Kirchen Eerst=  
Kumpftigen Georgi . Anno 1685 zu  
bezahlen, Vuemffzehen Reichstahler  
Norden d 7. Decemb: Anno 1684

[81]

Berendt Johannis<sup>226</sup> Eltester der norder- und  
Lutzburgischer reformierte gemeine  
Verspricht zur neuen Kirchengebauw  
nocht kumstigen georgÿ 1685 zu Betzalen  
Zwanzich ricksdaler, norden d 9  
December 1684

Monsieur Sturenburgh<sup>227</sup> verspricht zu der  
neuen Reformirten Kirchengebauw  
innerhalb des 85ten jahres Zu bezahlen acht  
Reichsthaler, Norden d. 10 December 1684

---

<sup>223</sup> OSB Lütetsburg-Norden S. 67 (Pastorenliste)

<sup>224</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4383

<sup>225</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3896

<sup>226</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2961

<sup>227</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5076?

Abraham Bleeker<sup>228</sup> promitert tho de Neÿe  
gebauwde Reformeerde Karcke te betahlen  
15 Rthlr. dico Vÿftein Rÿecksdaler

[82]

Fredrich Arendts<sup>229</sup> als afgande Dejaconn  
der reformerde gemein tho Norden  
Vorsprech seÿch tho Upbouwinge der  
Neiwen Kerchen 30 gl: Ich segge dertich  
gulden

Wiechart Heppen<sup>230</sup> als afgande Diacon der  
reformerde armen tho norden vorspreck  
sÿch tho opboujung der Neÿn Kerck 12 Rdl.  
dico zwalf R.

Peter Freÿmers<sup>231</sup> vorsprech sÿch tho  
upboungung der neÿg Karcke  
8 Reÿcksstaller dÿko 8 rÿstd.

[83]

Anthonë<sup>232</sup> uth forspreke An de refer  
mehthe tho Norden a 19 dl

Juffr. Maria Geertruet Freitag heft tot  
opbouen van de nieuwegeboude Kercke  
vereert 20 Rdl. dico twintick Rÿckdaler

Esse Wilts Weduwe van selig Garmer  
Wolfers beloofft es sullen geven ses  
Rÿcksdaler vermtuge Haer ondergeteken  
namens mit egen Hant sesse Reickd  
Ao 1684 d 12 Xbris [12 Dez.]

Aeÿßke Gerdes vorspreckt sÿch an  
reformerde neÿe Kercke tho gefen  
8 R dico achte Rÿckedaler aeÿke Gerdes

[84]

Die Fraw Doctorinne Gathena promittirt  
kuinfftiges Jahr zu zahlen zehn Reichstahler  
jedoch reservirt sie sich den Zahltag im  
solchem Jahr selbst zu eligiren.  
Norden d. 12 xbris 1684 [12. Dez. 1684]  
Juttana Uden Wittibe Gathena

---

<sup>228</sup> OSB Lütetsburg-Norden 565

<sup>229</sup> OSB Lütetsburg-Norden 268

<sup>230</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2256

<sup>231</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1661

<sup>232</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4980? 0983?

Jan Gerjes<sup>233</sup> Witt Hindertjen belofet an de  
Neije reformerde Carck tho betalen 11 R.  
dico Elfen R. schrewet Hinderike ulderiks

[85]

Pyter Antohen beloft to geven vor ons nie  
Kerckt een rÿcktdaelder  
Jacob Campen Frow betalt an de Kerck 2 R.  
Geriet Freimerts belofet an de Kerke tho  
betalen 4 R dico veer R.  
Gerÿdt Freiÿmerts

[86]

Scipio Mennen<sup>234</sup> belovet tot de bouwen  
onser neie Kercke tho geven 1 ½ Ricksdl.  
Gerrit Stoependall<sup>235</sup> beloft 2 Rÿgsdaler  
NB. Gerrit Stoependael heeffs mit een [Rekening  
van gelerwert weis en olie om ..... dree de  
bowen up de Kerck vriaegende] 2 gl mit 1 Rdl.  
4 Schaep, sÿn 2 Rÿcksdaler bethaelt.  
Jan Berents<sup>236</sup> belooft acht Rÿcksdaler  
tegens de Voornoemde tÿdt to geven,  
Jan berenß

[87]

Jan Ehmen<sup>237</sup> belooft tho geven 5 Rdl.  
Zu vorigem Zweck und dem großen Gott zu  
ehren verspricht 12. sage zwolf Reickdhaler  
zu geben  
Stupeden<sup>238</sup> mpp. ...  
Hans Jacobs Witt. belofet an de Neijen  
Kerke tho gefen 2 R. dico twe R.  
Jan Mackens<sup>239</sup> .... .... belofet an de neÿe  
Kerke tho gefen 4 R. dico fer R.  
Jan Janßen Mackens

[88]

Willem Jansen<sup>240</sup> Kleensmit belooft aen de  
niewe gerifformeerde Kereke to geven  
2 Rieksdaler  
Weyert Melgers<sup>241</sup> beloft an de neÿe  
refformerde Kerke 8 rÿckdaler  
Raineke Janzen<sup>242</sup> belofet an de neÿe Kerke  
to betallen 5 rÿckdealders

---

<sup>233</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1834

<sup>234</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3526

<sup>235</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5048

<sup>236</sup> OSB Lütetsburg-Norden 514?

<sup>237</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1283

<sup>238</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5050?

<sup>239</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3434

<sup>240</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2928

<sup>241</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3513

<sup>242</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2897?

[89]

Greÿte Janßen Hußfrow van Hinderk  
Hinderks belofet an de Neÿe Kerke tho  
betalen 1 R. dico en R.  
Peter Ehmen<sup>243</sup> belofdt an de neÿe Karcke  
to geven 3 Riÿ[ks]daler  
Martin Hemy<sup>244</sup> beloft an de neÿe reformeert  
Kerck to geven 3 rÿckdaler  
Mester: Berent Janßen<sup>245</sup> belofet an de  
Kercke tho gefen 2 ½ R. dico anderhalf R.  
NB revdiert ? van Mr. Berent 2 gl. 1 st.  
dit is ock bethaelt

[90]

Remer Adden<sup>246</sup> belofst tho de neÿe  
reyffermeerd Kerck 3 ½ Rÿcksdaler  
Jako graun feinofen? maker to de nige  
Kerke to geven 5 rikeßdaller dico fiff R.  
rÿke gerrÿts<sup>247</sup> an den gereformerde  
Kercken geven 8 rdd dico 8 R.  
Mester Weiert Ocken sÿn Frow hat belofet  
an de neÿe Kerke tho gefen 1 R. dico En R.  
250 ½ R. 3 shap  
12 ½  
262 ½

[91]

Sale: Jan Bloeckjes<sup>248</sup> Witt. hat gegeben tho  
de neÿe Kerke 1 R. dico En R.  
Peter Abels Witt. Tialdemeÿ Lubbers  
belofet an de Neie reformerde Kercke  
betalen 20 R. dico twintig R. d 12  
December 1684 T L [eigene Handzeichen]

[92]

Elisabedt Suÿdster<sup>249</sup> belooft an die nieÿe  
gerieffermerde Kerrke te geven 10 risdader  
segge 10 risdaelers Elisabedt Suÿdster

Ich gelobe vor mein frouw Jancken  
Andreßen, on die gerefformerde Kercke to:  
Contimoeren oder geben acht Richtsd.  
segge 8 Richtsd. Jacob Hemmen  
Ich Dirck Niters gelobe an de Kirche 8  
Richdthaler ich sage acht Rthl.

Dirck Niters

---

<sup>243</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1284

<sup>244</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2255

<sup>245</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2684? oder 2687?

<sup>246</sup> OSB Lütetsburg-Norden 117

<sup>247</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5049

<sup>248</sup> OSB Lütetsburg-Norden 581

<sup>249</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5087 [Familie?]

[93]

Siurt Jansen<sup>250</sup> Belofet an de Kercke betalen  
1 ½ R. noch ein rd.

NB hefft darup doer sein Vrauw gegeven ½ Rd.

restat 1 Rdl.

Süedt Jansen

Hermannus Adena<sup>251</sup> promittert an die  
Neiere Reformirte Kirche zu erbawung  
27 gl. Zu erlegen auff S: Georgi 1685: dico  
zehen Richtahler

Habbe Peters<sup>252</sup> belovet an de neye Kercke  
to geven 3 Rickdalter – Fl. 16 ?

[94]

Peter Samuels Ein Ricksdald[er] 1 Ricksd.

Restiert Von peter Samueks 6 Schap anders ist

bethaelt dese 6 Schap, sen bethalt

Jacob Peters<sup>253</sup> Glaser 3 Rÿckdaler

mestder Willem 6 rÿckdalter

Frouke Edzers belofet an de Kercke tho

gefen 1 R. dico En R.

Froucke Edzers

Mei.. Otte Mÿrdal<sup>254</sup> 3 gl.

Heißen Harmens<sup>255</sup> 2 Rickdaler

Margreta Künning<sup>256</sup> 1 Rickßdal.

Margrete Janßen belofet En R. dico En R.  
van eren [Handen]

[95]

Wÿebe Harmens 2 rÿckdalter  
Sÿmen Sÿmens<sup>257</sup> ick belooffe [efen] geven  
toh de neie Karck 3 Richsdaler

Lisse Egberts Wedewe van Sal Jan

Abrahams<sup>258</sup> de Norden und

Lützbürgiescher reformierte gemeine

vorsproken tho Kercken geben nacht

kommende georgÿ 1685 tho betallen 30

Ridtrd.

[96]

Berendt Hendreÿcks<sup>259</sup> Timmerman Vyff  
Rÿchsdalter seege 5 Rÿchsdalter

Hindrick va Eyl<sup>260</sup> belofe aen de Kercke  
4 Richdald.

Jan Warneres<sup>261</sup> belouwt 5 Ril togeven

David Janßen<sup>262</sup> belobe an de Nevefe

Reffermerde Kercken tho geven 3

Rißtahlen dico dreÿ Reißahlers

[97]

ick Harmen Sÿmens<sup>263</sup> mÿt mijn Süster

belowe teÿn rÿx Daler

Jan garbrans<sup>264</sup> 3 rÿchesdaller

Feÿcke Eggena belofet an de reformerde

Kercke tho betalen 8 R. dico achte R. ....

Feÿcke Eggena

Albertus Waterloos<sup>265</sup> Vrauw heefft

gegeven tot opbouw van de reformierde

Kercke to Lüetsburghs Heerlichkeit

5 Rÿcksdahler, dico vief Rÿcksdahler

Jan Weÿerts<sup>266</sup> heefft gegeven tot opbouw

van de Kercke 2 Rdl. dico twee Rÿcksdaler

[98]

Monsieur Jan Rogeau Wermelskirchen

heefft tot opbouw van de Reformierde

Kercke contrilueert 10 Specie Ducatons,

dico tide Specie Ducatons

[99]

Hage

Willem Jochems<sup>267</sup> belovet And

grefformerde Kercke belove te geven nast

kommend Sendt Jurÿen [23. April]

2 gl 7 sch Anno 1684

Garredt Janßen<sup>268</sup> belouw an de

gereformierde Kercke [...] to geven

1 Ricksdalter ick seeg 1 Ricksdalter

[100]

von [een] ricks daalder Hindrickharms (!)

Lucretia Gansefoors<sup>269</sup> Guvernad vant

hoogh vorstelÿck hof van oostfrieslant:

verehrt an de gereformerde kerck tot norden

12 ricksdalter, tot norden in de kerck den

25 dies fer[ialis] (Feiertag, Weihnachten?)

1689 [1684?, s. S. 104], den 22 april betahlt

Juffrou[w] gansefoorts dese 12 Rthl: in unse Kercke

<sup>250</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2907

<sup>251</sup> OSB Lütetsburg-Norden 125

<sup>252</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4069

<sup>253</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4079

<sup>254</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3650

<sup>255</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5314?

<sup>256</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1316

<sup>257</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4895?

<sup>258</sup> OSB Lütetsburg-Norden 105

<sup>259</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2239

<sup>260</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1293

<sup>261</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5536

<sup>262</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2702

<sup>263</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4893?

<sup>264</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1690

<sup>265</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5541

<sup>266</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5577 oder 5578?

<sup>267</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2951

<sup>268</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2738

<sup>269</sup> Heimatgeschichte, Beilage Ostfr. Nachrichten 1958, 2

Berendt Clasen Tobias hat belowet tot de Neÿen Kercke betalen 5 Rickdal.

[101]

Geriet Jansen<sup>270</sup> belofft thot jdt Kercken-gebouw up up St Georgÿ tho betahlen 3 Riecksdalder  
Mattheis Simonß Vöigt dedit 1 Specie Ducaton

[102]

Nachdehm Johan von den Honardt<sup>271</sup> hochfürstl. Braunschweig-Lüneborgsche Oberteichgraff, auch Elteste dieser Reformirte gemeine hadt beÿ den holtkskaffer Steerenburg so die Eickenbochstuken [Bogenteile] indaß gewelbe in unsere Kirche zu liefern angenommen hadt, 17 ½ Rt. so er ihm schuldig wahr die gemein zu gühte mit ihm steerenburg wan sie die Bochstücken bezahlen zu d... und zu berechnen, an die gemeine nicht allein dieses sonderen auch noch laut eine dabey übergebene Rechnung, so ehr von Honardt vor diegemeine, beÿ gehaltenner collekte in der Stadt Embden auffgeschossen bis .54. güld .4. schaf .10. Witt und also zu sammen .101: güld .7. schaff beÿ dieser Kirchen Collekte mit gehörich, vereertt und also fast bester als wurcklich bezahlet 101 gulden 7 schaff Sage einhunderdt ein gulden seeben Schaff

[Die weiteren Texte stammen von losen Seitenblättern, die hinten im Collektenbuch verwahrt sind]

[104]

Nademael Die Edle veel Eer en Teugtrÿke Juffer Lucretia Gansefoort Hochfürstlyke Gouvertantinne den 25. Decembris 1684 selfts in onse nïewe Reformeerde Kerck sÿnde, ter Eeren Gotts Twaelff segge 12 Rÿxdalders als eene Christelÿcke bÿstuer tot dese Kerckenbouw te verEeren versproken, als Hare wel Edle met eigenerhant in onse Kercken colecten boeck geschreben en als onbetaelten noch open staadt, en terwÿlen dit colecten boeck eenige jahren bÿ Salige Raetsheer Peter Rippers<sup>272</sup> versloten gelegen, is daeran

geene Erinnerung gedaen, en also staen blÿben, Sodaß nu de restanten uÿt alle colecten boecken uÿtgesett, en onder anderen oock me Juffer Gansefoorts an Hare gottwelgefällige gedane milde Promissen, erinneren laten, heeft hare wel Edele door den geest gotts gedreven, dese hare in gottshuÿs gedaene belofften wurcklick nageleeft en Huÿden dato mett twaelff segge .12. Rÿxdalders in baren gelde in onse Kercken en arme Cassa betaelt, dar ober dieselbe niet alleen hier mede quiterett maer oock in namen unsere gantze gemeente bedanket werdt gegeben Norden den 10. November .1695.

J. Honardt als onderling en oberboeckhouder deser Reformeerde gemeene middelen

Quitancie [105]

voor me Juffer Gansefoorts ober .12. Rthld. so hare wel Edele tot opbou van de Reformeerde Kercke buÿten norden in Bargerbuhr t(?)egende ter Eeren Gotts vereeret heeft

[106]

Collecten

Versaemelt van de Reformeerde gemeente te Norden en Luetsburgs om tegens S: Georgij an komende Van het Jar 1685 tho betalen Hinderickus Telman<sup>273</sup> pastor, nar dien hÿ te voren gegeven heeft 10 rdl. belofft tegens ankommende S. georgÿ te geven 30 xdl. en mackt also uÿt thot opbouw van de nu dor gotts gnade voltoeÿde tempel, mit het vorgande en dat nu uit tho komemde belofft word uÿt de Somma - - - rdl. 40 Peter Rippers<sup>274</sup> Rather der Stadt Norden olste der Norder und Lutsburgischer Reformerte gemeine verspricht tot op bouw van de nu der gotts genade Voltoeÿde tempel an komende S georgÿ 1685 te geven 25 rdl. is - - - - - rdl. 25 Frerck Ocken<sup>275</sup> als olste der Norder und Lutzburgischer refermerte gemene verspricht zu

[107]

an de un der gotts genade voltoeÿde tempel als an komende

<sup>270</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2751?

<sup>271</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2469

<sup>272</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4383

<sup>273</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1283, 2074

<sup>274</sup> OSB Lütetsburg-Norden 4383

<sup>275</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3896

S: georgij 1685 15 rdl is - - - - - rdl. 15

Berent Johannes<sup>276</sup> olste der norder und lutzburgischer refermerte gemene verspricht zur neuwen Kirchengebouw nechst kumftigen S: georgij 1685 zu bezahlen 20 rdl is - - - - - rdl. 20  
M[ons.] Sturenborch<sup>277</sup> vorsprecht tot upbouw van de refermerte Kercke 8 rd. is - - - - - rdl. 8  
Abraham Blecker<sup>278</sup> vorspricht tho up bouw van de refermert Kercke 15 rdl. is - rdl. 15  
Frerck Arens<sup>279</sup> verspricht tot up bouwe van de refermerte Kercke 30 gl. is - - - rdl. 11/0  
Wichert Heppen<sup>280</sup> vorspricht thot up bouw van de refermerte Kercke 12 rdl. is rdl. 12  
rdl. 146/0

[108]

Peter Freimers<sup>281</sup> vorsprichtthot up bouw van de neuw Kercke 8 rdl. is - - - rdl. 8  
Anthon orth vorspricht tot up bouw van de neuw reformerte Kercke 8 rdl. is - - rdl. 8  
Esse Wilts tv: van S: garmer Wulfers vorspricht thot up bouw van de neuw reformerte Kercke 6 rdl. is - - - rdl. 6  
Aeÿscke gerdts vorspricht tot up bouw van de neuw reformerte Kercke 8 rdl. is rdl. 8  
Die frouw docterinne gatenes vorspricht thot up bouw van de refermerte Kercke 10 rdl. - - - rdl. 10  
Jan geries<sup>282</sup> Wedew: Hindertie Uldercks vorspricht tot up bow van der reformerte Kercke 11 rdl. is - - - rdl. 11  
peter antonies belofet te geven tot up bouw van de refermerte Kercke 1 rdl. is - - - rdl. 1  
Jacob Kampens<sup>283</sup> frouw betalt tot up bouw van de refermerte Kercke 2 rdl. is - - - rdl. 2  
geriet freimers belofet te geven tot up bouw van de refermerte Kercke 4 rdl. -rdl. 4

[109]

S..... beloft te geven 1 ½ rdl. is - rdl. 1 ½  
Gerrit Stopendahl<sup>284</sup> belofet te geven - rdl. 2

<sup>276</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2962

<sup>277</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5076?

<sup>278</sup> OSB Lütetsburg-Norden 565

<sup>279</sup> OSB Lütetsburg-Norden 268

<sup>280</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2256

<sup>281</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1661

<sup>282</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1834

<sup>283</sup> OSB Lütetsburg-Norden 883

<sup>284</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5048

Jan berens<sup>285</sup> beloft te geven 8 rdl. is rdl. 8  
Jan Emen<sup>286</sup> beloft te geven 5 rdl. is - rdl. 5  
Bernardus Hupken<sup>287</sup> beloft te geven 12 rdl. is - - - rdl. 12  
Hans Jacobs tv: beloft te geven - - - rdl. 2  
Jan mackens<sup>288</sup> frouw Swancke beloft te geven 4 rdl. is - - - rdl. 4  
Willem Jansen<sup>289</sup> Klensmidt beloft te weven 2 rdl. is - - - rdl. 2  
Weÿert melgers<sup>290</sup> beloft te geven rdl. 8  
Siaurcke Jansen<sup>291</sup> beloft te geven rdl. 5  
Gertie Jansen frouw van Hinderck Hindercks beloft te geven 1 rdl. is - - rdl. 1  
Peter Emen<sup>292</sup> beloft te geven 3 rdl. is rdl. 3  
Marten Knop<sup>293</sup> beloft te geven - - - rdl. 3  
M: berent Janßen<sup>294</sup> beloft te geven rdl. 1 ½  
Remmer adden<sup>295</sup> beloft te geven - rdl. 3 ½  
Jacob grave temse maker [Siebmacher] beloft te geven 5 rdl. - - - rdl. 5

[110]

rdl-sch-pf  
...cke geries beloeft tot op bouw van de refermerte Kercke te geven 8 rdl. is - - - - - 8 - 0 - 0  
M: Weÿert ocken beloft te geven 1 rdl. is - - - - - 1 - 0 - 0  
S: Jan blockties W: hat gegeven 1 rdl is - - - - - 1 - 0 - 0  
peter abels W: tiade lubbers beloft te geven 20 rdl. is - - - - - 20 - 0 - 0  
lisabet sutsters beloft te geven 10 rdl is - - - - - 10 - 0 - 0  
Jancken anderreis Jacob Hemmeren frouw int winhus belovet te geven 8 rdl. is 8-0-0  
Dirck niters belofet te geven 8 rdl. is 8-0-0  
Siurt Jansen beloft te geven 1 ½ is 1-13-10  
Harman Adena beloft te geven 10 rdl is 10-0-0  
Habbe Peters beloft te geven 3 rdl. is 3-0-0  
Peter samels beloft te geven 1 rdl. is 1-0-0

<sup>285</sup> OSB Lütetsburg-Norden 514?

<sup>286</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1283

<sup>287</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2518

<sup>288</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3434

<sup>289</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2928

<sup>290</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3513

<sup>291</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2907?

<sup>292</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1285

<sup>293</sup> OSB Lütetsburg-Norden 3141

<sup>294</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2687?

<sup>295</sup> OSB Lütetsburg-Norden 117

Jacob peters glaseker beloft  
 te geven 3 rdl. is - - - 3-0-0  
 Frouwe Esders beloft te geven 1 rdl. is 1-0-0  
 Mons: otto Meÿeral beloft te geven 3 rdl is  
 3-0-0  
 Margrete Konings beloft te geven 1 rdl is  
 1-0-0  
 Heÿsen Harmens beloft te geven 2 rdl is  
 2-0-0  
 Margrete Jansen beloft te geven 1 rdl is  
 1-0-0  
 Wÿbe Harmens beloft te geven 2 rdl is  
 2-0-0

[111]

Sÿmen Sÿmens beloft te geven 3 rdl is  
 3-0-0  
 Lÿse Egberts Wedewe Van Sal: Jan  
 Abrahams<sup>296</sup> beloft te geven 30 rdl is  
 30-0-0  
 berent Hindercks timmerman beloft te  
 geven 5 rdl is 5-0-0  
 Hÿnderck Van Eÿlen<sup>297</sup> beloft te geven  
 4 rdl is 4-0-0  
 Jan Warners<sup>298</sup> beloft te geven 5 rdl is 5-0-0  
 David Jansen<sup>299</sup> beloft te geven 3 rdl is  
 3-0-0  
 Harrem Sÿmens beloft te geven mit  
 sÿn Suster 10 rdl is 10-0-0  
 Jan Garbrans<sup>300</sup> beloft te geven 3 rdl is  
 3-0-0  
 Feÿcke Eggena beloft te geven 8 rdl is  
 8-0-0

Hage

Wÿllem Jochems<sup>301</sup> beloft te geven 1 rdl is  
 1-0-0  
 Garrelt Jansen<sup>302</sup> beloft te geven 1 rdl is  
 1-0-0  
 Hinderck Harrem beloft te geven 1 rdl is  
 1-0-0  
 Berent Klasen beloft te geven 5 rdl is  
5-0-0  
 rdl. 163-13-1

<sup>296</sup> OSB Lütetsburg-Norden 105

<sup>297</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1293

<sup>298</sup> OSB Lütetsburg-Norden 5536

<sup>299</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2702

<sup>300</sup> OSB Lütetsburg-Norden 1690

<sup>301</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2951

<sup>302</sup> OSB Lütetsburg-Norden 2738

## Jürgen Hoogstraat

### Wie ein Osteeler den Deutschen gute Gesangbücher schenkte Gerhard Hermann Chryno Stip: Sein Leben und seine Zeit



*Gerhard Hermann Chryno Stip (1809.-1882)*

#### I. 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch in Deutschland

In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum begangen: seit genau 500 Jahren gibt es evangelische Gesangbücher, die heute aus dem Alltag vieler Kirchengemeinden, Konfirmandengruppen oder Andachtsgemeinden nicht mehr wegzudenken sind<sup>1</sup>. Unser heutiges Evangelisches Gesangbuch verdanken wir zu einem Gutteil Gerhard Hermann Chryno Stip, der in Osteel der Gemeinde im 19. Jahrhundert als Pastor diente. Sein Leben und seine Zeit sollen uns anlässlich der Vorstellung des Osteeler Ortssippenbuches beschäftigen. Die Hochschätzung unserer evangelischen Gesangbücher auch im 21. Jahrhundert zeigt sich daran, dass in sehr vielen Häusern bis heute mindestens eine Ausgabe zu finden ist und frühere Ausgaben älteren Datums zur Erinnerung an ihre Benutzerinnen und Benutzer immer wieder gerne in den Pastoreien abgegeben werden. Wir haben in unserem Victorburger Archiv schon eine ganze Sammlung angelegt und möchten sie gerne auch der Nachwelt erhalten.

Alles begann wieder einmal mit Martin Luther. Seine Hochschätzung der Kirchenmusik ist allgemein bekannt und der Erfolg der Reformation in Deutschland verdankt sich ganz gewiss zu einem guten Teil auch den sehr schnell in den Gemeinden gesungenen neuen protestantischen Liedern. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Gesangbuch zu einem ganz wichtigen Bestandteil des Glaubenslebens auch in Ostfriesland, ganz gleich in welcher Konfession. Programmatisch für alle war im Grunde der Titel unseres ostfriesisch-reformierten Gesangbuches, das den Titel „Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus“ trug. Sie waren schon echte Hausbücher, die Gesangbücher unserer Großeltern und wie oft erfreuen sich die Familienforscher an den Eintragungen ihrer Vorfahren nicht nur in der Familienbibel, sondern auch im Gesangbuch der Familie. Allein die Besitzvermerke unterschiedlicher Generationen lassen interessante Einblicke in den Weg der Bücher durch die Familien zu.

Der Generation meiner lutherischen Großeltern in Pewsum war der Gebrauch des Gesangbuches im Gottesdienst eher unangenehm, schließlich „singen wi ut Kopp“. Man kannte seine Lieder. Meine evangelisch reformierten Großeltern in Woltzetzen nahmen da ihr Gesangbuch doch lieber mit in die Kirche, da sie bei bestimmten Predigern befürchteten, an einen unbekanntem Psalm aus dem ersten Teil des reformierten Gesangbuchs zu geraten. In den Generationen davor kam als wichtiges Unterscheidungsmerkmal in Gesangbuchfragen die unterschiedliche Sprache hinzu: während unsere Vorfahren in den lutherischen Gemeinden Ostfrieslands hochdeutsch sangen, ging das Ganze bis ins letzte Drittel des 19. Jahrhunderts hinein in den reformierten Gemeinden in niederländischer Sprache vonstatten.

Übrigens: dass Gesangbücher in großer Zahl vorne griffbereit in den Kirchen stehen – das ist für Ostfriesland erst eine neuere Erscheinung, wenn man denn nicht „ut Kopp“, also auswendig, sang, dann doch wenigstens aus dem eigenen Buch. Vereint mit der Familienbibel und „Starks Gebedbook“ gab es in vielen ostfriesischen Küchen kleine Buchregale in „heiligen Ecken“, gewissermaßen eine protestantische Variation des bayrischen Herrgottswinkels.

Dabei hat das Gesangbuch seit Luthers Zeiten auch Moden und nicht immer nur gute Veränderungen über sich ergehen lassen müssen und vor zweihundert Jahren gab es eine große Vielzahl der unterschiedlichsten Bücher begründet durch die früheren Zeiten der deutschen Kleinstaaterei. In jeder Region stand „das“ Gesangbuch hoch im Kurs und wer sich daran vergriff und gar gravierende Änderungen propagierte, konnte sich sehr leicht den Zorn des singenden Gottesvolkes zuziehen. Für die reformierte Welt hat der große niederländische Gegenwartsautor Marten ter Haar das in seinem Roman „Der Psalmenstreit“ wunderbar dargestellt und auch in Ostfriesland kam es schon öfter einmal zum Gesangbuchstreit<sup>2</sup>.

Beim Versuch der königlich-preußischen Regierung ab 1780, das alte ostfriesisch-lutherische Gesangbuch abzuschaffen und durch ein neues „zeitgemäßes“ zu ersetzen, hagelte es Proteste aus den Gemeinden. Auch in Osteel war damals immer noch das Ostfriesische Kirchengesangbuch von 1690 im Gebrauch. Es hatte einige Bearbeitungen gegeben, aber der Kern des Buches war stets derselbe geblieben. Die der Aufklärung zuneigenden Kreise in Ostfriesland waren der Beharrlichkeit der Gemeinden in der Gesangbuchfrage vollkommen unterlegen. Schnell mussten sie einsehen, dass es keine Chance gab, das neue „Berliner Gesangbuch“ einzuführen. Lediglich im Harlingerland, wo traditionell die Landesherrschaft die Pfarrstellen mit Geistlichen der jeweils modernsten Richtung besetzte und die Gemeinden nicht selbst ihre Pastoren wählten, gab es zaghafte Versuche, das neue „Berliner Gesangbuch“ einzuführen, die allesamt krachend scheiterten. In der Provinzhauptstadt Aurich wurde eine Empfehlungspredigt für das neue Gesangbuch mit dem Hinweis gehalten, man werde am folgenden Sonntag erstmals einige Lieder daraus in den Gottesdienst einbringen. Hier ergab sich so massiver Widerstand der Handwerkerzünfte, dass daraus nie etwas geworden ist. Man hatte in der Lambertigemeinde vor, Liederzettel mit Gesängen aus dem neuen Berliner Gesangbuch verteilen zu lassen, um probierhalber daraus singen zu lassen. „Allein die Bäcker-, Schuster, Schneider- und Weberzünfte machten solche Bewegungen, dass die Vertheilung der Lieder auf Veranstaltung des Magistrats unterbleiben musste.“<sup>3</sup>

Besonderen Anstoß nahmen die Gemeinden an den zahlreichen Umdichtungen der Lieder, die zu erheblichen Veränderungen der Aussagen der Choräle führten. Viele Lieder sollten nicht im Original übernommen werden, da sie nicht zu einer moralischen Besserung im Sinne der Aufklärung führten. Die oft drastische Sprache der Choräle sollte zurückgedrängt werden. Nicht mehr der Weg Jesu Christi am Kreuz, sondern das eigene sittliche Bemühen der Christen brachte Gott und Mensch nach Meinung der Vertreter des aufgeklärten „Neuen Lichts“ zusammen. Als Beispiel seien einige Zeilen aus dem Passionslied „Jesu, meines Lebens Leben“ genannt,

das bis heute im evangelischen Gesangbuch zu finden ist. Während die Osteeler Gemeinde bisher sang

„Jesu, meines Lebens Leben,  
 Jesu, meines Todes Tod,  
 Der du dich für mich gegeben  
 In die tiefste Seelennot,  
 In das äußerste Verderben,  
 Nur daß ich nicht möchte sterben.  
 Tausend, tausendmal sei dir,  
 Liebster Jesu, Dank dafür“,

sollte es in Zukunft heißen:

„Menschenfreund, von Gott gesendet,  
 Seines Raths Verkündiger!  
 Längst hast du dein Werk vollendet,  
 Preis sey dir Erhöheter!  
 Doch in den Gedächtnißtagen  
 Deiner Leiden, Jesus! sagen  
 Deine theu'rerlös'ten dir  
 Billig neuen Dank dafür“.

Das neue „Berliner Gesangbuch“ hatte in Ostfriesland zwar keine Chance<sup>4</sup>, aber mehr und mehr kam es durch verschiedenste neben dem eigentlichen Gesangbuch existierenden Liederbücher zu einem Nebeneinanderher verschiedener Fassungen derselben Lieder.

In Ostfriesland konnte die Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts oft genug fast nahtlos anschließen an die milden pietistischen Traditionen in beiden großen evangelischen Konfessionen und in Fragen wie der Ablehnung der aufklärerisch geprägten Gesangbücher war man sich einig. In den 1830er Jahren bewegten sich die evangelisch-reformierte Kirche und die evangelisch-lutherische Kirche Ostfrieslands ganz vorsichtig aufeinander zu. Die Gründung der gemeinsamen Ostfriesischen Missionsgesellschaft 1834 war ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.

## II. Osteeler Organisten und Pastoren im 19. Jahrhundert

Wer hat nun hier in Osteel im 19. Jahrhundert in der Kirche den Gemeindegesang geleitet? Da wir uns nicht ganze singende Gemeinde vor Augen führen können, blicken wir in der gebotenen Kürze auf die Familien der Organisten und Pastoren der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Als erster Organist des 19. Jahrhunderts sorgte **Ewold Bohlen**, geboren hier in Osteel 1738, gestorben in Victorbur 1833, für die Begleitung des Gemeindegesangs. Er war verheiratet mit Catharina Janssen Rüst (1747-1824) aus Pogum und begann seinen Dienst hier 1795 und entstammte einer regelrechten Dynastie von Lehrern und Organisten. Zur Unterscheidung von den vielen anderen Ewold Bohlen in seiner Familie wird er auch Ewold Bohlen IV. genannt. Von 1708 bis 1833 spielten drei Generationen Ewold Bohlen hier in der Gemeinde die Orgel. Der Name des letzten Namensträgers ist auf der Gedenktafel zur Erinnerung an die Verkleinerung der Osteeler Kirche 1830 erwähnt. 1814 bekam er seinen Enkel Jürgen Dieken Bohlen als Gehilfen zugeteilt, da die Schülerzahl in Osteel auf über 100 angestiegen war. Beim Eintritt in den Ruhestand 1830 war Ewold Bohlen IV. 92 Jahre alt<sup>5</sup>.

Nachfolger Bohlens wurde **Johann Valentin** (1805-1875), gebürtig aus Dornumer-Grode, in erster Ehe mit Maria Elisabeth Hicken (1804-1849), in zweiter Ehe mit Elisabeth Johanna Kromminga (1803-1891) verheiratet. Johann Valentin ist uns als nachdenklicher Autor aus der Zeit des „Frühlings der Revolution“ (Christopher Clark) bekannt, der die konservativen Kirchengemeinden Ostfrieslands mit dem Gedankengut neu aufkommender liberaler Erziehungsprinzipien vertraut machen wollte. Zu den Pastoren seiner Zeit hatte er ein eher kritisches Verhältnis, das sicher auch mit dem Auftreten seines Vorgesetzten Stip in Osteel zu tun hatte. Auch in der Familie Valentin ergriffen die Söhne wieder den Lehrerberuf<sup>6</sup>.

Ähnlich wie bei den Organistenfamilien stoßen wir auch bei den Osteeler Pastoren des 19. Jahrhunderts auf eine für die damalige Zeit typische Dynastiebildung. Bis 1801 dauerte die sage und schreibe 58-jährige Dienstzeit des Pastoren **Johann Gerhard Schomerus (Holtland 1718-Osteel 1801)**, des Stammvaters einer großen Zahl ostfriesisch-lutherischer Pastorenfamilien. Aus seiner Ehe mit Anna Margaretha Gruben (1690-1768) stammten zehn Kinder. Zu seinem Andenken stifteten die Nachfahren eine bemerkenswerte Gedenktafel, die bis heute hier in der Kirche hängt und mit anderen Gedenktafeln eine ungewöhnliche Quelle für die Familienforschung hier in Osteel darstellt.



*Epitaph für Johann Gerhard Schomerus in der Osteeler Kirche*

1801 wurde der gebürtige Norder **Dirk Siebens Fischer** aus der Gemeinde Rhaude nach Osteel berufen und zum Pastoren gewählt. Er blieb 30 Jahre hier in der Gemeinde. Fischer war ein eher milder Pietist, der zu den Gründern der ersten ostfriesischen Missionsgesellschaft vom „Senfkorn“ zählte. Seine Nachfahren finden sich in u.a. in Remels, Middels, Forlitz-Blaukirchen und Ochtelbur. Eine Dankgabe, die er anlässlich der Versetzung in den Ruhestand erhielt, wurde erst kürzlich in einer Ausgabe der Antiquitätenschätzungen des Bayrischen Rundfunks ausführlich besprochen. In seine Zeit fallen die großen Umgestaltungen und Abrissarbeiten der Osteeler Kirche, die einmal viel größer gewesen war.



*Ansicht der Osteeler Kirche vor der Verkleinerung 1830  
(Heimatmuseum Norden)*

Pastor Fischer in Osteel war ein musikalischer Mensch. Davon profitierte die reformierte Gemeinde in Aurich, der er 1823 seine Osteeler Hausorgel für den Gottesdienst ausgeliehen hat. Von hier wanderte seine Orgel während des Neubaus der Auricher Lambertikirche als Leihgabe in die lutherische Auricher Gemeinde, bis sie schließlich über Fischers Sohn von der Kirchengemeinde Resterhufe angekauft wurde. Im 20. Jahrhundert fiel sie dort in Unnade und ihre Reste wurden dem Norder Heimatmuseum zur Verfügung gestellt.

Auf Fischer folgte ein typischer Vertreter eines überzeugten strengen Luthertums seiner Zeit namens **Ludwig Carl Lentz** (Leer 1807- Amsterdam 1895). Er wurde in Osteel 1831 gewählt, blieb für vier Jahre in der Gemeinde und wechselte danach in die lutherische Gemeinde Emden. In seiner Emdener Zeit erhielt er eine ehrenvolle Berufung an die lutherische Gemeinde von Amsterdam, der er auch folgte. Jahrzehntlang gehörte der frühere Osteeler Pastor zu den großen Persönlichkeiten der lutherischen Theologie und Kirche in den Niederlanden<sup>7</sup>. In seiner Familie wurde der in Ostfriesland saganumwobene Lutherbecher aufbewahrt, aus dem Martin Luther selber getrunken haben soll.



*Ludwig Carl Lentz, Vorgänger Stips in Osteel  
Pastor in Osteel, Emden und Amsterdam,*

Nach dem Weggang von Pastor Lentz in die Niederlande 1835 konnten die Interessenten in Osteel die Pfarrstelle mit dem gebürtigen Norder Gerhard Stip schnell wieder besetzen. Während Stips Dienstzeit in Osteel dann aber nur recht kurz ausfiel, ist seine Arbeit für den Gemeindegesang und die Entstehung unseres heutigen Evangelischen Gesangbuches von großer Bedeutung und sollte darum hier in Osteel und in Ostfriesland überhaupt nicht in Vergessenheit geraten.

### III. I. Gerhard Stip: Herkunft und Familie

Zunächst ein kurzer Blick auf seine Herkunft: Gerhard Stip wurde am 4. Mai 1809 als Sohn des Malermeisters **Meint Emkes Stip** und seiner Ehefrau **Hilke Gerhards Ansmink** geboren. Die Familie lebte und arbeitete am Neuen Weg in Norden und gehörten zur evangelisch-lutherischen Ludgerigemeinde. Gerhard blieb das einzige Kind aus dieser Ehe, seine Mutter Hilke Ansmink starb bereits im Sommer 1814 im Alter von nur 30 Jahren. Malermeister Stip ging noch zwei weitere Ehen ein, eine zweite 1820 mit **Ettje Mattheessen**, die Ende desselben Jahres im Wochenbett verstarb, eine dritte mit **Anna Henriette Menoth**, aus der die Kinder **Ida Gerhardine Stip** und **Daniel Theodor Stip** stammten.

Vater Meint Emkes Stip (Hage 1781- Norden 1853) stammte aus Hage und war ein Sohn des Kleidermachers (**August**) **Daniel Stip** (1746-1816) aus dessen erster Ehe mit Antje Meints und wurde nach seinem mütterlichen Großvater, dem Schmied Meint Jürges in Westerende benannt.

Stips Mutter **Hilke Gerhards Ansmink** wurde 1783 in Forlitz-Blaukirchen als älteste Tochter des aus dem Rheiderland stammenden Ortspastoren **Gerhard Chryno (auch Krino, Crino) Ansmink** und seiner Ehefrau Antje Melcherts Weyers geboren. **Antje Weyers** (1760-1802) stammte übrigens aus einem Kaufmannshaushalt in Norden und fand ihr Grab vor dem Altar der früheren Kirche von Forlitz.

Für die Verwandtschaft Gerhard Stips war und blieb die lutherische Gemeinde in Norden der Mittelpunkt, hier laufen viele Stränge der Familiengeschichte zusammen. Für die spätere Prägung Stips waren in seiner Heimatstadt die nebeneinander bestehenden verschiedenen christlichen Konfessionen mit ihren besonderen Existenzbedingungen wie auch die Begegnung mit den jüdischen Einwohnern der Stadt prägend. Das konfessionelle Klima in der Stadt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschrieb der später ausgewanderte Theologie Siebo Poppen sehr anschaulich in seinen Lebenserinnerungen. Viele Eindrücke dürften denen Stips entsprochen haben<sup>8</sup>.

Stips Großvater mütterlicherseits und sein Namensgeber **Gerhard Chryns Ansmink** (Ditzum 1757 – Hage 1813) war von 1782 bis 1804 Pastor in der Gemeinde Forlitz-Blaukirchen, von wo er auf die zweite Stelle der Ansgarigemeinde Hage wechselte. Im Forlitzer Pfarrhaus nahm mit der Familie Ansmink wieder eine Pastorendynastie ihren Anfang. In Hage folgte **Ihno Poppen Ansmink** (Forlitz-Blaukirchen 1792 – Hage 1866) seinem Vater auf der Pfarrstelle, sein Bruder **Johann Gerhard Chryno Ansmink** (Forlitz-Blaukirchen 1800- Leer 1856) wurde zuletzt Pastor und Superintendent in der lutherischen Gemeinde in Leer<sup>9</sup>. Ein jung verstorbener Enkel **Gerhard Christian Ansmink** (Hage 1817-Emden 1848) war für kurze Zeit Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde Emden. Historische Grabsteine der Familie finden sich noch auf dem Friedhof der Gemeinde Hage.<sup>9</sup>

Die große literarische Begabung unseres Osteeler Pastoren Gerhard Stip scheint übrigens von seinem mütterlichen Großvater Gerhard Chryns Ansmink in Hage herzurühren. Persönlich gekannt haben sich Großvater und Enkel nur wenig, Großvater Ansmink starb 1813 im Alter von 56 Jahren. Er verfügte über gute Kontakte zum Norder Verleger Johann Friedrich Schmidt. Ein dort 1810 erschienenenes, aber nicht recht zum Zuge gekommenes Werk eines Daniel Joachim Köppen (Prediger in Zettemin) gab Ansmink kommentiert und erweitert (jetzt aber im Verlang von Perthes und Besser in Hamburg) 1816 neu heraus („Das Christentum nach seinen unterschiedenen, aber wesentlichen Stücken betrachtet“). Über seine skeptische Sicht der Zeitläufe informierte Ansmink in seinem Werk „Gespräche zwischen einem Lehrer und Zuhörer über unsere jetzigen Zeiten und über das Wort der Weissagung davon“, erschienen in Nürnberg 1796<sup>10</sup>.

### III.2. Studium und Beginn der Dienstzeit in der Gemeinde

Gerhard Stip studierte nach dem Ende seiner Schulzeit evangelische Theologie in Bonn und Göttingen. In Bonn beeindruckte ihn ganz besonders sein Professor **Karl Immanuel Nitzsch (Borna 1787- Berlin 1868)**, der großen Interesse hatte, die evangelisch-lutherische Kirche und die evangelisch-reformierte Kirche näher zusammenzubringen<sup>11</sup>. Stip studierte bei ihm in Bonn, wo Nitzsch zwischen 1822 und 1847 lehrte. In Preußen war schon 1816 der Versuch einer evangelischen „Union“ begonnen worden, nach der es nur eine evangelische Kirche unter Unterscheidung zwischen „evangelisch-reformiert“ und „evangelisch-lutherisch“ geben sollte. Für die Ostfriesen eine weitestgehend völlig unverständliche Bewegung, man fühlte sich in den traditionsreichen Gemeinden der jeweiligen Konfession bestens versorgt.



*Karl Immanuel Nitzsch (1787-1868)  
Lehrer Stips an der Universität Bonn*

Nitzsch ließ nichts unversucht, um eine Annäherung beider evangelischer Kirchen auf allen Gebieten zu fördern und entwickelte sogar ein gemeinsames Ordinationsformular, das größte Freiheiten hinsichtlich der Bekenntnisbindung lassen sollte. Bei den kernigen betont lutherischen oder betont reformierten Ostfriesen und auch in der öffentlichen Diskussion handelte er sich Hohn und Spott damit ein. In Anlehnung an die Bezeichnung des großen altkirchlichen Glaubensbekenntnis, des Nicänums“, wurde sein Entwurf als konturloses Nichts, als „Nitzschenum“ verspottet, mit dem keinem geholfen sei. Nitzsch galt als „Vermittlungstheologe“, der althergebrachte Überlieferungen der Kirche mit modernen wissenschaftlichen Methoden zusammenbringen wollte. Der junge Student Stip bezog sich später in erster Linie weniger auf das kirchenpolitische Engagement seines Lehrers als auf dessen solide praktisch-theologische Ausbildung und lobte vor allem dessen Predigtlehre im homiletischen Seminar.

Nach einer umfassenden Ausbildung und breit angelegtem Studium brannte der junge Gerhard Stip förmlich darauf, nun in Ostfriesland in den Gemeindedienst zu gehen. Ihm ging bereits als Kandidat der Theologie der Ruf voraus, besonders geeignet dafür zu sein. So wurde er 1835 im Alter von erst 26 Jahren als damals jüngster ostfriesischer Pastor von den Interessenten hier in Osteel gewählt. Der Gottesdienstbesuch stieg merklich an und seine Predigten wurden sehr gerne gehört. Stip predigte nicht nur gern und oft in Osteel, sondern war auch im ostfriesischen Umland an vielen Orten zu finden. Zu Beginn seiner Tätigkeit beschäftigte sich Stip intensiv mit den Werken **Philipp Jakob Speners**, eines der großen frühen Vertreter des Pietismus in Europa und veröffentlichte 1836 eine Spener-Ausgabe mit holländischem Vorwort in Amsterdam<sup>12</sup>. Es ist durchaus möglich, dass er damals Kontakt zu seinem mittlerweile in Amsterdam tätigen Osteeler Vorgänger Lentz hatte.

Bei günstigeren Voraussetzungen hätte sich hier in und um Osteel eine große Erweckungsbewegung entwickeln können, wie es einige Jahrzehnte später zum Beispiel in Strackholt der Fall war. In ihrer gewaltigen Arbeitsleistung und ihrer großen Energie sind der Osteeler Gerhard Stip und der Strackholter Remmer Janssen durchaus vergleichbar. Es entstanden auf Verlassung Stips Bibelkreise und christliche Gesprächskreise in und um Osteel und er hielt – damals für viele unerhört - plattdeutsche Bibelstunden ab, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Junge Leute versuchte Stip intensiv zu fördern, so bereitete sich zum Beispiel der später sehr bekannt gewordene Amtssekretär **Focke Gerdes Rose** (Norden 1818- Norden 1904) im Osteeler Pfarrhaus auf das Theologiestudium vor und wurde von Stip unterrichtet. Rose wurde ernsthaft krank. Er musste seine Pläne ändern und strebte dann eine Karriere als leitender Beamter des Königreichs Hannover an<sup>13</sup>.

Bei vielen Zuhörern war Stips starke und manchmal geradezu drastische Sprache sehr beliebt, bei anderen Zeitgenossen und auch in seiner lutherisch-ostfriesischen Kirche brachten ihm seine kernig vorgetragenen Predigten nicht nur Freunde ein. Die hinterlassenen Predigten und anderen Werke zeugen von großer Sprachgewalt, großer theologischer Kenntnis und noch größerem Temperament hier in seiner Osteeler Zeit. Darauf können wir an dieser Stelle zwar nicht ausführlich eingehen, aber schon wenige Beispiele können zeigen, wie wenig Stip mit seiner Meinung hinter den Berg hielt und dadurch immer wieder weite Kreise gegen sich aufbrachte.

Große deutsche Zeitungen berichteten im August 1839: der Pastor Stip hat es mit der „Aufregung anderer Gemeinden, und zwar in sehr auffallenden, wo nicht unwürdigen Redensarten sehr weit getrieben, die gedruckten Predigten enthalten kaum die Hälfte des Gesagten.“<sup>14</sup>

Weil sie seiner Meinung nach nicht dem wirklichen Auftrag des Neuen Testaments entsprechend predigten, soll er zum Beispiel seine Norder Kollegen mit Sätzen wie „der Weg zur Hölle sei den Bewohnern Nordens gepflastert mit den Schädeln ihrer schlechten Pastoren“ abgekanzelt haben<sup>15</sup>. Die jüdische Gemeinde in Norden war erbost über seine Aufrufe, für die jüdischen Gemeinden zu beten, damit sie vom Weg der „Selbstgerechtigkeit“ in einen lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen könnten. Die „Allgemeine Zeitung des Judenthums“ berichtete ausführlich: „Und was bringt denn den Herrn Stip so mächtig gegen uns auf? Es ist der Mangel an Glauben gegen den Stifter der christlichen Religion – und nebenbei auch nicht an Herrn Stip. Dieser Stip gehört der theologischen Schule an, welche das Verdienst der guten Werke bis auf den Grund leugnet.“<sup>16</sup>. Stip blieb in seiner Frühzeit in der antisemitischen Grundhaltung seiner Zeit gefangen, nach seiner Osteeler Zeit hat er sich zu den Fragen des Verhältnisses zur jüdischen Gemeinde praktisch nicht mehr geäußert.

Viele reformierte wie lutherische Kollegen verärgerte Gerhard Stip schließlich auch noch damit, dass er Partei für den in Ostfriesland damals sehr umstrittenen reformierten Prediger **Reemt Weerda Duin (1797-1843)** ergriff, der durch seine extremen Aussagen in landeskirchlichen Kreisen zu einer persona non grata geworden war. Duin spielte eine wichtige Rolle bei der Entstehung der ersten altreformierten Gemeinden. In der sehr aufgewühlten evangelischen Kirche Ostfrieslands, in der es Mitte des 19. Jahrhunderts zu zahlreichen freikirchlichen Gründungen kam, wurde Stip auch von eher nüchtern urteilenden Zeitgenossen vorgeworfen, er unterstütze die neuen Abspaltungen zu sehr. In seiner Untersuchung zu den damals neu entstehenden Freikirchen in Ostfriesland urteilte der Victorburer Pastor Meyer: „Ohne Frage hat, um nur eins zu nennen, der in hiesiger Gegend nur zu bekannte Pastor Stip in Osteel, dem vor fast 20 Jahren nach kurzer, aber anscheinend gesegneter Wirksamkeit das Fleisch einen so bösen Streich spielte, dass er seinen Abschied nehmen musste, der separatistischen Richtung bei uns nicht wenig Nahrung gegeben.“<sup>17</sup>

### III.3. In der Gemeinde Osteel

1836, im Jahr nach seiner Ordination heiratete Gerhard Stip in Aurich **Geeske Katharina Janssen**, Tochter der Eheleute Johann Hinrich Janssen und Anna Gertrud Jacobs. Stips Schwiegereltern, Kaufleute in Aurich, waren die Stammeltern der großen ostfriesischen Pastorenfamilie Janssen, der neben vielen anderen auch einer der Altmeister der ostfriesischen Familienforschung, **Ludwig Valentin Janssen** (1888-1971) und unser derzeitiger Auricher Superintendent **Tido Janssen** entstammen. Geeske Katharina Janssen und Gerhard Stip wurden am 9. Februar 1836 in Aurich von Gerhards Onkel Ihno Weyers Ansmink aus Hage getraut und zogen nun gemeinsam in das Osteeler Pfarrhaus ein. Doch das Glück der jungen Eheleute war nur kurz: Ehefrau Geeske starb bereits ein Jahr später am 25. April 1837. Am 20. März 1837 hatte sie eine Sohn Gerhard Kryno Ulfert zur Welt gebracht, der Geeskes Bruder Ulfert Heinrich Janssen zum Paten bekam. Der kleine Gerhard wurde nur ein Jahr alt und wurde am 16. April 1838 in Osteel beerdigt.

Stip, der sich bereits in seiner Anfangszeit als Pastor durch sein energisches Auftreten nicht nur Freunde gemacht hatte, veröffentlichte eine Todesanzeige für seine jung verstorbene Ehefrau im ostfriesischen Amtsblatt, die wegen ihrer innigen Formulierungen von seinen Gegnern zum Teil heftig kritisiert wurde. (*Worüber man sich alles aufregen kann – das gilt nicht nur zu Facebook-Zeiten sondern galt auch zu Zeiten des guten alten ostfriesischen Amtsblattes!*) Dort heißt es: Am 25. des Monats, morgens gegen 8 Uhr, zog der Herr meine Ehefrau Geesche Katharina, geb. Janssen, nachdem sie den letzten Kampf, achtehalb stunden hindurch, in meinem Arm und an meiner Brust selig bestanden, nach sich. Nur 27 Jahre waren ihr auf Erden vergönnt, von denen sie bald 1 ¼ Jahr in herzinniger Liebe mit mir verlebte. Sie hinterlässt mir außer einem vor fünf Wochen geborenen Söhnlein das Andenken eines überaus gesegneten Ehestandes, die Erinnerung an ihre begnadigte und deshalb den Heiland in Sanftmuth und Demuth umfangende Seele, das Vorbild einer herrlichen Freude unter mancherlei Anfechtungen, und die Hoffnung auf dereinstige freudige Nachfolge.“<sup>18</sup>

Stip stürzte sich nun noch mehr in seine Arbeit und widmete sich in der Nachfolge seines theologischen Lehrers Karl Immanuel Nitzsch der Annäherung der ostfriesisch reformierten und ostfriesisch lutherischen Gemeinden. Für Aufsehen sorgte zunächst eine Predigt am dritten Sonntag nach Trinitatis in der Gemeinde seiner Schwiegereltern in Aurich unter der Überschrift „Jesus gehört den Sündern an“. Die viel diskutierte Predigt wurde im Herbst 1838 im Verlag von Rakebrand in Emden gedruckt. Für seine Zeit unerhört hielt er Predigten in der *reformierten Kirche* in Pilsum, die wegen des großen Interesses auch kurz danach in den Druck gingen. Die Landeskirche begann wegen des „Ärgernisses“ dieser Predigt eine disziplinarische Untersuchung. Auch in seiner Heimatgemeinde in Norden wurde er mehrfach zu Gastpredigten eingeladen. So entstand die 1839 veröffentlichte Predigtsammlung „Drei Gastpredigten“, erschienen bei Johann Friedrich Schmidt in Norden.<sup>19</sup>

Wo Stip auch auftrat, folgten oft genug Aufregung und Diskussion. Die Bestsellerautorin Dörte Hansen, die in ihren Werken unsere norddeutsche Seelenwelt sehr zielsicher beschreibt, berichtet über in ihrem 2021 erschienene Roman „Zur See“ über einen Inselpastoren, den sie „Impresario des Herrn“ oder „geistlichen Pyrotechniker“ nennt – diese Begriffe würde ich gerne für unseren Osteeler Pastoren Stip von damals mit allen möglichen Facetten übernehmen. „He was een Fүүrfreter“ könnte man letzteren treffenden Titel vielleicht ins Plattdeutsche übersetzen.<sup>20</sup>

Doch die Amtszeit in Osteel sollte für den begabten Prediger und vielseitig tätigen Theologen bald zu Ende gehen. In der Gemeinde machten immer öfter Gerüchte die Runde, Stip habe

nach dem Tod seiner jungen Frau ein Verhältnis mit seiner Magd begonnen. Und ganz ohne moderne soziale Netzwerke wurde die Beziehung im Pfarrhaus in den bizarrsten Formen ausgeschmückt. Ein Disziplinarverfahren der Hannoverschen Landeskirche begann und es war kaum noch denkbar, dass Stip in der Gemeinde Osteel bleiben konnte. Seiner Entlassung kam er 1840 durch die eigene Kündigung seines Dienstverhältnisses zuvor und verließ die Hannoversche Landeskirche.<sup>21</sup>

#### IV. Reisezeiten

Der mittlerweile 31jährige Gerhard Stip konzentrierte sich nun auf die praktisch-theologische Forschung. Stip wurde nun tätig als Korrespondent der Berliner Allgemeinen Kirchenzeitung und arbeitete auch für andere evangelische Blätter. Sein Hauptforschungsgebiet wurde die Lehre vom Kirchengesang (Hymnologie) und er begann ausgedehnte Forschungsreisen. Sein Hauptstützpunkt wurde nun Berlin, wo er eine Anstellung im geistlichen Ministerium fand, die ihn finanziell absicherte. Sicherlich waren die alten Kontakte zu seinem Bonner Professor Karl Immanuel Nitzsch sehr nützlich, der in der protestantischen Kirche Preußens damals großen Einfluss hatte.

Eine erste Forschungsreise führte ihn 1840 nach Bern in die Schweiz, wo er sich mit dem bekannten Vermittlungstheologen **Matthias Schneckenburger** (1804-1848) über praktisch-theologische Fragen austauschte. Schneckenburger gilt als Vater der vergleichenden Konfessionsgeschichte und -kunde des Protestantismus; seine Beiträge leben von der fruchtbaren Spannung seiner württembergisch-lutherischen Herkunft und seinem Wirkungsfeld im reformierten schweizerischen Umfeld.<sup>22</sup> Diese fruchtbare Spannung hatte Stip in seiner ostfriesischen Heimat genauso erlebt.

Die nächste große Reise führte Stip 1841 dann nach London, wo er Hauslehrer im Hause des damals in Europa sehr geachteten Diplomaten und Gelehrten Carl **Josias von Bunsen** (1791-1860) wurde, mit dem er das große Interesse an der Hymnologie teilte.<sup>23</sup> Die Stellung im Hause Bunsens, mit dem Stip auch nicht in allen Fragen übereinstimmte, galt als Auszeichnung und gewährte ihm Einblick in die europäische theologische und kirchenpolitische Debatte, an der Bunsen sich eifrig beteiligte. In London gab es seinerzeit eine sehr große deutsche Gemeinde auch mit ostfriesischer Beteiligung.



*Carl Josias von Bunsen (1791-1860), Arbeitgeber und Gesprächspartner Stips in London*

Zur Erholung reiste Stip dann 1843 nach Norderney, eine Reise, die in der zeitgenössischen Regenbogenpresse als recht unverfroren und provokativ bezeichnet wurde. Man kritisierte das selbstverständliche Auftreten Stips in Ostfriesland, der doch seine Osteeler Pfarrstelle unter sehr aufmerksam beobachteten Begleitumständen verloren hatte: „als dieser Stip von der öffentlichen Meinung gebrandmarkt und gerichtlich der entsetzlichsten Unzucht angeklagt, seine Stelle verließ und sich nach Berlin wandte, von wo er aus im verwichenen Sommer die bei solchen Leuten kaum auffallende Unbefangenheit hatte, das ostfriesische Seebad Norderney zu besuchen.“<sup>24</sup> Es fällt auf, wie bekannt der erst 34jährige Gerhard Stip in der deutschen Öffentlichkeit damals bereits war. Auch wenn nun oft ebenso kräftig gegen ihn ausgeteilt wurde, wie er das selber auch nur zu gerne tat, wechselte er nach seiner Reisezeit unangefochten aus dem Osteeler Pfarramt in die praktisch-theologische Wissenschaft.

Stip unternahm auch weiterhin Reisen innerhalb des Deutschen Reiches, um möglichst viel von der Überlieferung der evangelischen Choräle in den verschiedenen Regionen kennenzulernen.<sup>25</sup>

1844 finden wir Stip dann in der Hauptsache in Berlin und Leipzig, wo er sich an theologischen Gesprächen eifrig beteiligte. Er wurde Mitglied der Historisch-theologischen Gesellschaft in Leipzig und hatte seinen Platz in der theologischen Forschung gefunden. Bereits 1844 äußerte er sich auch zum Thema Auswanderung und zur kirchlichen Betreuung der eingewanderten Deutschen bzw. Ostfriesen in Amerika.<sup>26</sup>

Privat kam Stip zur Ruhe: 1844 heiratete er in Potsdam **Sophie Wilhelmine Dorothea Schimmeyer**, die Tochter des Kantoren Johan Schimmeyer in Königslutter. Drei Söhne und eine Tochter entstammten dieser Ehe: **Emil Adolf Hermann Stip**, geboren 1844, **Gerhard Albert Anton Stip**, geboren 1846 und **Kryno Julius William Ernst Stip**, geboren 1848. Getauft wurden die Kinder im Berliner Dom. Die Söhne wurden später Kaufleute und Postbeamter. Tochter Luise Auguste Wilhelmine heiratete Friedrich Reichenhart, protestantischer Stadtpfarrer in Freising (Bayern).

Familie Stip wohnte übrigens in Potsdam an prominenter Stelle. Mit seiner Familie nahm Stip seine Wohnung in der bis heute existierenden Siedlung „Alexandrowka“, die der preussische König Friedrich Wilhelm III. 1826 in Potsdam zur Erinnerung an seine Freundschaft mit dem russischen Zar Alexander I. als russisches Dorf anlegen ließ. Die charakteristischen Holzhäuser sollten an die russische Heimat der Sängers des Königs erinnern und boten ausreichend Raum für sie und ihre Familien. Doch auch unser sangesfreudiger ostfriesischer „Füürfreter“ Gerhard Kryno Hermann Stip fand hier bis zu seinem Tod 1882 mit seiner Familie seine Heimat. Er wohnte in dem Haus Nr 2, das für die Familie des Sängers Peter Feodorow Uschakoff (1786-1848) erbaut worden war.



*Alexandrowka Nr.2: Wohnhaus Stips in Potsdam*

Zur russischen Kolonie gehört die Alexander Newski Kirche, in der Stip für einige Zeit die Gemeinde der sogenannten „separierten Lutheraner“ betreute, die sich nicht der in Preußen verordnete Union der Lutheraner und Reformierten anschließen wollte. Mir scheint diese extravagante Wohnung in der russischen Sängerkolonie „Alexandrowka“ in Potsdam zum außergewöhnlichen Lebenswegs des früheren Osteeler Pastoren besonders gut zu passen. (27). Dort starb er auch am 22. Juni 1882.

## V. Werke in Auswahl

1843 veröffentlichte Stip sein erstes hymnologisches Hauptwerk, in dem er gewissermaßen die Grundlagen seines Forschungsvorhabens darlegte: die Ausgabe einer „unverfälschten“ Sammlung protestantischer Choräle zur Förderung des Gemeindegesangs. In Hamburg erschien bei Perthes die **„Beleuchtung der Gesangbuchverbesserung, insbesondere aus dem Gesichtspunkte des Kultus“**. Die Rezensionen der Fachwelt fielen sofort sehr zustimmend aus.<sup>28</sup> Stip legte nun den Grundsatz der Ordnung der neuen Gesangbücher fest, in dem er die überlieferten Lieder nach biblischen Gesichtspunkten dem Glaubensbekenntnis und dem Kirchenjahr entsprechend bearbeitete.

1851 erschien Stips Hauptwerk, **„Unverfälschter Liedersegen“**<sup>29</sup>, der eine ganz wichtige Vorlage für unser heutiges Gesangbuch wurde. Es wurde mit größter Aufmerksamkeit im Deutschen Reich zur Kenntnis genommen und verbreitete sich schnell. Nicht weniger als 879 Lieder wurden für „Kirche, Schulen und Häuser“ – so der Untertitel – von Stip bearbeitet. Natürlich war er nicht der Einzige, der auf diesem Gebiet tätig war. Es gab auch andere Hymnologen wie z.B. Albert Knapp (1798-1864) oder Rudolf Stier (1800-1862), die in ähnlicher Weise wirkten und umfangreiche Liedsammlungen herausgaben. Stip war ein sehr produktiver Autor und wir können hier nur in aller Kürze auf einige wenige seiner Werke verweisen:

In seinem **„Hymnologischen Reisebriefen“** sieht sich Stip dann in der Überlieferung der Choräle und Gesängen im Deutschen Reich um und teilt kräftig aus gegen Leute, die immer noch „verfälschten Chorälen“ den Vorzug geben. Stip wettete gegen „Puder, Schimmel und Perücken“ in einer „Wimmelei von Rost, Staub und Auswüchsen“, die der singenden Gemeinde die Kernaussagen der evangelischen Choräle vorenthalte.<sup>30</sup> Stip legte sehr viel Wert auf die Pflege der deutschen Sprache, die er als „Kultur und nationales Bildungsgut“ ansah.<sup>31</sup>

In der Auseinandersetzung mit anderen Forschern tritt oft das hitzige Temperament Stips wieder zu Tage. So sieht er sein großes Vorhaben, lutherische und reformierte Gemeinden gleichermaßen mit „unverfälschten Liedersegen“ zu bedenken, durch Veröffentlichungen seines Zeitgenossen Stier in Misskredit gebracht. **„Das evangelische Kirchenlied und die confessionelle Brandfackel“**, erschienen in Neubrandenburg 1854 rechnete zum Beispiel heftig mit Stips Gegnern ab.

Stip betätigte sich auch selber als Liederdichter und sein Morgenlied „Früh am Morgen Jesus gehet“ wurde noch vor fünfzig Jahren in ostfriesischen Kindergottesdiensten eifrig gesungen. 1858 hatte er ein Kindergesangbuch auf den Markt gebracht.<sup>32</sup>

Damit beschließen wir die kleine Erinnerung an den früheren Osteeler Pastoren Gerhard Stip, der nach turbulenten Zeiten in Osteel bis heute maßgeblichen Anteil am Vorliegen guter evangelischer Gesangbücher in Deutschland hatte. Er sollte nicht in Vergessenheit geraten.

**Werke (soweit mir zur Zeit bekannt):****1836**

Das Kornfeld . Ein Lied von „Stip in Osteel“

Erschienen im „Kirchenfreund, Monatsschrift zur Verständigung über Angelegenheiten der Kirche und zur Förderung christlichen Sinnes und kirchlichen Lebens. Hg. von F. Köhler und A. Lührs, 1836, April-September

Vorrede zu:

HET EEUWIGE LEVEN DER GELOOOVIGEN...VIER LEERREDENEN over Joh. III Vs 16, Amsterdam (J.M.E. Meyer)

**1838**

Jesus gehört den Sündern an! Eine Predigt, am dritten Trinitatis 1838 in der lutherischen Kirche zu Aurich, gehalten von G.Ch.H. Stip, Pfr. zu Osteel, Verlag von Rakebrand in Emden

**1839**

Drei Gastpredigten aus Römer 10, 1-10, Verlag von J. F. Schmidt, Norden 1839

**1842**

Beleuchtung der Gesangbuchverbesserung, insbesondere aus dem Gesichtspunkt des Cultus, Hamburg 1842 (Verlag Perthes)

**1849**

übernahm Stip die Reaktion einer eigenen Zeitschrift, der „Pastoral-Zeitung für die evangelisch-lutherische Kirche“

**1851**

Unverfälschter Liedersegen, Gesangbuch für Kirchen, Schulen und Häuser, Berlin 1851 (1866 bereits in fünfter Auflage!)

Hymnologische Reisebriefe an einen Freund des protestantischen Kirchenliedes 1, Gebauersche Buchhandlung, Berlin 1851

**1852**

Hymnologische Reisebriefe, Teil 3, Berlin, Gebauersche Buchhandlung

**1853**

Kirchenfried und Kirchenlied, Hannover 1853

Beiträge zur Hymnologie. Für Lehrer beider Confessionen in Kirche und höheren Schulen, Hannover 1853

**1854**

Martin Luthers sämtliche geistliche Lieder mit Singweisen, Leipzig (Verlag Teubner)

Das evangelische Kirchenlied und die confessionelle Brandfackel, Ablehnung an Herrn Stier, Neubrandenburg 1854

**1855**

Das Kleinod der evangelischen Religionsfreiheit: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. Jubelschrift zur dreihundertjährigen Feier des Religionsfriedens, Leipzig 1855

**1858**

Liedersegen für unsere Kinder in der Heimat und in der Fremde, Berlin 1858

Liederschule der singenden Kirche für Eltern und Lehrer, Berlin 1858

**Briefe Stips** sind u.a. erhalten in den Universitätsbibliotheken Leipzig und Tübingen.

**Anmerkungen und Literatur**

- 1). Schilling, J, Bauer B, Singet dem Herrn ein neues Lied, 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, Leipzig 2023 (erwähnen Stip nicht).
- 2). t´Hart, M., Het Psalmenoproer, Amsterdam 2006 oder Der Psalmenstreit, München/Zürich 2007.
- 3). Wiarda, T.D., Ostfriesische Geschichte, Neunter und letzter Band von 1758 bis 1786, Aurich 1798, S. 217-220.
- 4). Baier, H., Niederdeutsche Kirchenkämpfe im ausgehenden 18 Jahrhundert, in: Krumwiede, H.-W. , Hg., Jahrbuch der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 53 (1955), S. 112.
- 5). Zu den Baumaßnahmen an der Kirche NLA AU Rep 37, Nr. 1234, zu Ewold Bohlen: Pott-hast, H., Bohlen. 200 Jahre in Ostfriesland QuF 45 (1996), S. 92ff.).
- 6). Zu Valentin: Bischoff, D., Ostfriesland in der deutschen Bewegung 1848-1849, Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands XXVIII , Aurich 1938, S. 55.
- 7). Art. Lentz, in Biographisch woordenboek van protestante godgeleerden in Nederland, Bd.5, s´Gravenhage 1943, S. 748ff.
- 8). Poppen, S., Amerikanische Amtstätigkeit eines lutherischen Pfarrers, Halle/Saale 1914, bes. S. 29ff mit einer Beschreibung der konfessionellen Verhältnisse in der Stadt Norden zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Bemerkenswert auch hier ein antisemitischer Grundzug seiner Beobachtungen.
- 9). [www.Grabsteine-Ostfriesland.de](http://www.Grabsteine-Ostfriesland.de) aufgerufen 02.04.2024.
- 10). Frdl. Hinweis von Wiard Hinrichs.
- 11). Lohmann, H., Art. Nitzsch, Karl Immanuel,. BBLK Band VI (1993), Sp. 956-959.
- 12). Vorrede zu: Het eeuwige Leven der Gelovigen...door Philipp Jacob Spener, erschienen in Amsterdam bei J.M.E. Meyer, S. 3f.
- 13). Emden Jahrbuch 15 (1903), S. 530.
- 14). Allgemeine Zeitung des Judenthums 3 (1839), S. 474 unter Bezugnahme auf Berichte der Berliner Zeitung.
- 15). AELKZ 81 (1841), S.1.
- 16). Allgemeine Zeitung des Judenthums 3 (1839), S. 403ff.
- 17). Meyer, H.H.; Kirche und Sekten, Blicke in das sektiererische Wesen, sowie in das kirchliche und geistliche Leben unserer Tage, mit besonderer Rücksicht auf die Zustände in Ostfriesland, Emden 1859, S. 286. Zu Duin: Beuker, G.J., Art. Reemt Weerts Duin in BLO IV (Aurich 2007, S. 112-115;

- 18). Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland 1837, S. 537f.
- 19). Drei Gastpredigten aus Römer 10, 1-10, von G. Ch. H. Stip, Norden 1839. Zur „Erregung von Ärger durch eine in Pilsum gehaltene Predigt von Pastor Stip“, LkAH D 53 Gen A 103. Weiteres zu Stip dort auch LkAH D 57, Gen A 200. Eine in Osteel gehaltene Predigt desselben Jahres liegt im Niedersächsischen Landesarchiv in Aurich NLA AU Rep.23, Nr.3520.
- 20). Hansen, D. Zur See, München 2022, S. 31, 37 passim.
- 21). Zum Disziplinarverfahren im Landeskirchlichen Archiv Hannover s. LkAH, 12d, Nr. 210. Die Erinnerung daran blieb: Vgl. z.B. die Neue Evangelische Kirchenzeitung 24 (1882), S. 813: „am 22. Juni starb zu Potsdam Gerhard Stip, geb. zu Norden in Ostfriesland am 4. Mai 1809, der Verfasser des Unverfälschten Liedersegens, einer der ersten Hymnologen unseres Jahrhunderts, der, nachdem er sein Pfarramt durch eigene Schuld verloren hatte, sich später in Alexandrowka bei Potsdam ein Heim gegründet und in privater Stellung der Kirche seine Kräfte geweiht hat.“
- 22). Wessling, K.G., At, Schneckenburger, BBLK IX (1995), Sp. 529-532
- 23). Bautz, F.W., Art. Art Bunsen BBLK I (1990), Sp. 811-812.
- 24). Lewald, A., Hg., Europa, Chronik der gebildeten Welt 4 (1844), S. 254,
- 25). Dietz, Ph., Die Restauration des evangelischen Kirchenliedes, Marburg 1903, S. 246f.
- 26). Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche 5 (1844), S. 130.
- 27). Altendorf, B., Die russischen Sänger des Königs und die Kolonie Alexandrowka in Potsdam, Berlin 2004 mit Einzelnachweisen zu den Bewohnern der Kolonie, bes. S.104f.
- 28). Litterarischer Anzeiger für christliche Theologie und Wissenschaft überhaupt 56 (1843), Sp. 441 ff).
- 29). Unverfälschter Liedersegen, Gesangbuch für Kirchen, Schulen und Häuser in mehreren Auflagen.
- 30). Hymnologische Reisebriefe an einen Freund des protestantischen Kirchenliedes, Berlin 52, S.9.18
- 31). Scheitler, I., Geistliches Lied und Kirchenlied im 19. Jahrhundert, Hildesheim 2000, S. 145.
- 32). Liedersegen für unsere Kinder in der Heimat und in der Fremde, Berlin 1858

### **Literatur zu Stip:**

- Nachruf s. AELKZ 1882 Nr. 50, Sp. 1187 ff.
- Stip, Gerhard Chryno Hermann, Indexeintrag: Deutsche Biographie, <https://www.deutsche-biographie.de/pnd126731225>. [aufgerufen 07.04.2024].
- Eines der schönsten Osterlieder..., Heim und Herd (1988), S. 11-12.
- Fornacon, S., Art Stip in RGG 6, Tübingen 1962, Sp. 381.
- Seibt, I.: Art. Stip Im LthK, hg. von Buchberger und Kasper, Sp. 1010.
- Thiemens, O., Ein Ostfriesischer Kirchenliederdichter, Ostfriesland, Kalender für Jedermann, Norden 1939, S. 112-113.

## **Dirk Weissleder**

### **Ein Blick in Zukunft und Vergangenheit – 75 Jahre DAGV Organisierte Genealogie und Heraldik in Deutschland auf dem Sprung in die Zukunft**

Festvortrag am 25.05.2024 im Hauptquartier von FamilySearch Europa in Frankfurt am Main-Kalbach

Es ist mir eine ganz besondere Freude, Sie heute anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV) im Hauptquartier von FamilySearch Europa hier in Frankfurt-Kalbach im Namen des Vorstandes begrüßen zu können. Ich freue mich sehr, Sie als Vertreter der Mitgliedsvereine, Partner und Freunde der DAGV willkommen zu heißen.

Ich sehe alte und aktuelle Vorstandsmitglieder, worüber ich mich sehr freue. Wir hätten uns heute natürlich ein komplett volles Haus gewünscht, aber uns geht es ja weniger um die reine Anzahl, sondern um Qualität, und deshalb freuen wir uns über jede und jeden von Ihnen.

Die DAGV wurde vor einem Dreivierteljahrhundert Ende Mai 1949 hier in Frankfurt am Main gegründet, deshalb treffen wir uns heute hier. Wir wollen mit Ihnen feiern, bescheiden wie wir sind, weil wir zusammengehören. Dabei wollen wir einen Blick sowohl zurück als auch einen Blick in die Zukunft wagen.

Ich freue mich sehr, dass wir mit FamilySearch den idealen Partner für die heutige Veranstaltung gefunden haben. Wir freuen uns, heute bei Ihnen im Hauptquartier von FamilySearch Europe sein zu können. Wir freuen uns darüber, dass FamilySearch als unser Mitglied heute über seine perspektivische Arbeit berichten wird.

75 Jahre. In der Numerologie oder Zahlensymbolik steht die ‚7‘ für Glück und Spiritualität, die ‚5‘ für Veränderung und Aktivität, was beides doch sehr zuversichtlich klingt. „Erinnerung malt mit goldenen Pinseln“, sagt ein deutsches Sprichwort, aber keine Sorge. Heute soll weder dem beschönigenden Gedenken, noch dem gar so oft pessimistischen Blick in die Zukunft eine Bühne bereitet werden.

Siebeneinhalb Jahrzehnte liegen hinter der DAGV, auch wenn niemand von uns heute als Zeitzeuge davon berichten kann. Die organisierte Genealogie und Heraldik in Deutschland insgesamt blickt jedoch auf eine viel längere Tradition zurück, worüber gleich zu reden sein wird.

### **Historischer Hintergrund**

Betrachtet man den historischen Hintergrund der Versuche, bestehenden Strukturen einen verbindenden Rahmen oder ein gemeinsames Dach zu geben, leuchtet die Gründung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 1852 am Horizont auf. Hierbei realisierte sich der Wunsch, die in den einzelnen deutschen Ländern bestehenden Geschichts- und Altertumsvereine im Rahmen eines Gesamtvereins zusammenzuführen.

Der älteste 1869 in Deutschland und zugleich erste Verein für die Forschungsgebiete Genealogie und Heraldik in ganz Europa gegründete, ist der bis heute bestehende „Herold“ in Berlin. 1870/71 folgte die Gründung des Deutschen Reiches und es vergingen weitere drei Jahrzehnte, bis am 16. Februar 1904 in der „Conditorei und Restauration“ im Neuen Theater am Leipziger Augustusplatz der „Verein zur Begründung und Erhaltung einer **Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte**“ gegründet wurde. Ihr Ziel war es, zentrale Verfügbarkeit, Erhalt und Verknüpfung von Forschungsergebnissen zu erreichen.

Nachdem sich bereits 1899 die Archivare vom Gesamtverband als Deutscher Archivtag ver selbstständig hatten, lässt sich für **September 1920 in Weimar** die Gründung einer Abteilung VI (Genealogie und Heraldik) im Gesamtverein unter Vorsitz der Abteilung von Dr. Stephan Kekule von Stradonitz (1863–1933) nachweisen, was wohl als Ur-Struktur der heutigen DAGV angesehen werden kann.

Weitere vier Jahre vergingen, bis am 29.11.1929 in Kassel die Gründung der Arbeitsgemeinschaft deutscher familien- und wappenkundlicher Vereine, ebenfalls auf Initiative der Zentralstelle, gegründet wurde. Unter anderem wollte man „anstelle der jeweiligen Rubriken in den vereinseigenen Zeitschriften ein gemeinsames genealogisches Suchblatt etablieren“ und den Austausch zwischen den Vereinen befördern.

Diese Dachverbandsstruktur bestand bis zur Gleichschaltung der familienkundlichen Strukturen 1935.

Die am 08.01.1934 in Gotha gegründete „Reichsarbeitsgemeinschaft für Sippenkunde und Personenstandswesen“ (RSW) (mit der Arbeitsgemeinschaft für deutsche familien- und wappenkundliche Vereine, insgesamt fünf Vereinigungen) bestand nur bis März 1935, denn bereits im Mai 1935 kam es zur Gründung des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine“ (VSV), dessen Vorsitzender zugleich Leiter der Reichsstelle für Sippenforschung in Berlin war. Die 1924 in Kassel gegründete Arbeitsgemeinschaft wurde aufgelöst.

In der deutschen Geschichte gab es zu unterschiedlichen Zeiten wichtige Impulsorte der organisierten Genealogie und Heraldik wie beispielsweise Leipzig, Berlin, Dresden, Magdeburg, Bremen, Hamburg, Hannover usw., aus denen sich Strukturen entwickelten, die trotz des Nationalsozialismus und zwei Weltkriegen bis heute entweder als Verein oder aber in ihrer Gründungsidee fortbestehen.

Doch nicht nur in Deutschland gab es wichtige Impulse. In diesem Jahr 2024 blickt FamilySearch auf 130 Jahre Gründung der Genealogischen Gesellschaft von Utah 1894 in Salt Lake City zurück. Eben diese Genealogische Gesellschaft von Utah gab auch Anstoß zum allerersten Internationalen Kongress für Genealogie vom 28.-30. Juli 1915 im Civic Center in San Francisco, am Rande der damals weltweit beachteten Panama-Pacific International Exhibition. Wir erinnern uns: Das verheerende Erdbeben in San Francisco vom 18.04.1906 lag nur neun Jahre zurück. Doch die Stadt fasste neuen Mut. Eine Geisteshaltung, die auch in der Genealogie wichtig ist: Niemals aufgeben.

Die Beispiele aus dem Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts zeigen, dass organisierte deutsche Genealogie wichtige Impulse auch für andere gegeben hat, wobei im Detail zu klären wäre, welche Auswirkungen dies später politisch hatte. Dies ist eine andere Diskussion, die aber auch geführt wird. Wichtig ist mir zu zeigen, dass es Strukturen gab, auf denen wir heute agieren, und dass bereits 1915 der internationale Charakter der Genealogie aufscheint.

Vorgestern konnten wir 75 Jahre deutsches Grundgesetz feiern, das am 23. Mai 1949 in Bonn auch für diejenigen verabschiedet wurden, „denen mitzuwirken versagt war“. Ich sage dies, weil oft der Eindruck entsteht, das Grundgesetz habe eigentlich erst 1990 Bedeutung für die dann neuen Bundesbürger erlangt.

Dass es von 1949 aus gesehen noch biblische 40 Jahre dauern sollte bis sich mit dem Fall der Berliner Mauer eine Tür zur Deutschen Einheit auftun würde, das konnte man sich im Mai des Gründungsjahres der Bundesrepublik Deutschland und der DAGV nicht einmal in Ansätzen vorstellen. Im Mai 1949 spielten also Bonn am Rhein und Frankfurt am Main besondere Rollen. Frankfurt hatte sich damals übrigens selbst Hoffnungen auf den Status der Bundeshauptstadt gemacht. Hier also in der Krönungsstadt deutscher Könige, in der Stadt der Verlage und Messen, in der Stadt der Paulskirche wurde unser Dachverband der genealogischen und heraldischen Vereine gegründet, wobei letzterer Fachbereich im komplizierten Namen vergessen wurde. (Der Grund ist mir unklar).

Zuvor, im Dezember 1948, hatte der spätere Gründungsvorsitzende Dr. Walther Lampe in seiner Eigenschaft als Leiter der Niedersächsischen Landesstelle für Familienkunde mit dem Sitz in Hannover den genealogischen Fachvereinen in Deutschland den Vorschlag unterbreitet, die Verbände zu einer Gesamttagung zusammentreten zu lassen, um eine Reihe schwebender Fragen zu bereden. Dies sollte am 28. und 29. Mai 1949 im Restaurant Drei Hasen, in der Rathenaustraße, in der Innenstadt, der Fall sein. (Das Restaurant gibt es heute nicht mehr, das Gebäude ist abgerissen worden).

Der Stadt war trotz weggeräumter Trümmer das Schicksal des Krieges noch deutlich anzusehen. Und es erscheint heute als große organisatorische Leistung, 50 Genealogen, Verleger und Archivare für eine Hin- und Rückfahrt zu motivieren und für Unterkunft zu sorgen. Gleichzeitig fragt man sich, ob die Menschen in diesem Augenblick nicht ganz andere Sorgen hatten. Jeder möge sich einmal fragen, welche Bedeutung Genealogie und Heraldik damals in den eigenen Familien hatte. Zugleich fällt aber auf, dass infolge millionenfacher Flucht und Vertreibung oftmals wichtige Unterlagen fehlten, man nicht wusste, wo Teile der Familie eigentlich waren.

Vielleicht liegt in diesem Widerspruch die Antwort darauf, welche große Leistung die Gründung der DAGV zum damaligen Zeitpunkt und in der historischen Perspektive tatsächlich war. Der nächste Deutsche Genealogentag im Oktober 2024 in Berlin steht übrigens unter dem Motto „Flucht, Vertreibung und Versöhnung“, was unterstreicht, dass auch dieses Thema für uns bis heute große Bedeutung hat.

Beeindruckend ist jedenfalls, dass die Behörden der Gründung eines genealogisch-heraldischen Gesamtverbandes stattgegeben hatten, eine genealogische Massenorganisation wäre allerdings undenkbar gewesen und wurde deshalb realistischerweise auch nicht verfolgt.

Keiner der anscheinend ausschließlich männlichen Gründer damals im Mai 1949 konnte hoffen, dass es die von ihnen gegründete Vereinigung auch 75 Jahre später noch gibt und wir heute diesen Umstand in einem geeinten Land feiern würden. Niemand will die Herausforderungen unserer Zeit negieren, aber verglichen mit damals wird deutlich, dass unsere genealogischen Forschungen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen eine große kulturelle Bereicherung sind, die mit Geld nicht aufzuwiegen sind.

Alles was in den Vereinen, aber auch in und für die DAGV in den vergangenen 75 Jahren geschehen ist, war nur möglich durch ehrenamtliches Engagement. Nur wir, die Genealoginnen und Genealogen konnten dies für uns und andere tun. Niemand sonst.

## Die einzelnen Jahrzehnte

Bitte erlauben Sie mir einen kurzen Gang durch die vergangenen Jahrzehnte, indem ich auf die jeweiligen Schwerpunkte der Entwicklungen eingehen werde.

Die 1950er Jahre unter der Leitung von Dr. Walter Lampe (1894 – 1985) waren in seiner zehnjährigen Amtszeit vom Aufbau von Strukturen und dem Austausch zwischen den Akteuren geprägt, wobei die Folgen von Krieg und Vertreibungen im Mittelpunkt standen.

Ab 1959 (bis 1963) standen zunächst Dr. Edmund Strutz (1892 – 1964) sowie als sein Nachfolger Dr. Ottokar Israel (1919-2004) an der Spitze der DAGV. Die Teilung Deutschlands wurde sichtbar betont im Bau der Mauer und damit in der Perspektive einer Wiedervereinigung immer unwahrscheinlicher. 1961 begann die Reihe „Familiengeschichtliche Bibliographie“, in der Werke der zurückliegenden Jahrzehnte erstmals erfasst wurden. Eine fantastische Gemeinschaftsleistung unter dem Dach der DAGV.

Am Ende des Jahrzehnts im Jahre 1969, als ich geboren wurde, gab es ein Weltereignis mit großer Wirkung auf die Genealogie in Europa und Deutschland: Die Genealogische Gesellschaft von Utah hatte zu einer ersten Weltkonferenz für Genealogie nach Salt Lake City geladen. Im Zentrum standen globales Denken bei der Forschung, zentrales Sammeln und die Suche nach verlorenen Quellen. Auch deutsche Vertreter waren damals dabei, die sich von dieser Großveranstaltung für ihre Arbeit in der Heimat inspirieren ließen.

Die 1970er Jahre standen unter der Ägide der bislang einzigen Adligen an der Spitze der DAGV, 1973 bis 1977 Dr. Freiherr v. Ruepprecht (1911 – 2006) sowie von 1977 bis 1983 Armin Freiherr v. Oefele (1909 – 1991). Damals startete der Ahnenlistenumlauf (1973) und die EDV für Genealogie, selbst noch in den Kinderschuhen, tat erste kleine, bald größere Schritte.

Die 1980er Jahre waren geprägt vom Ausbau der Informationstechnologie zur Forschung und der Veröffentlichung von deren Ergebnissen. Dr. Jörg Füchtner (\*1931) wurde 1983 zum DAGV-Vorsitzenden gewählt und blieb es bis 1999. Er ist mit 16 Amtsjahren der am bislang längsten amtierende Vorsitzende in der Chronik des Dachverbandes. (Ich hatte das große Vergnügen ihn zum 100. Jubiläum der Westdeutschen Gesellschaft in Köln zu treffen).

In die Amtszeit Dr. Füchtners fallen der Aufbau der Forscherkontakte (FoKo), Grenzöffnung, Deutsche Einheit und Aufnahme neuer Mitgliedsvereine aus dem mittel- und ostdeutschen Raum. Kontakte mit und zu Vereinigungen, Einzelforschern sowie der Deutschen Zentralstelle für Genealogie in Leipzig usw. gab es schon lange, nun endlich war eine unbegrenzte Zusammenarbeit möglich. Was nicht bedeutete, dass in den folgenden Jahren alles einfach war, aber es ergaben sich Perspektiven, die es vorher nicht gab. Aus der kleineren Bonner war die größere Berliner Republik geworden.

Um die Jahrtausendwende 1999 bis 2001 war Gerd Gramlich für eine kurze Zeit Vorsitzender der DAGV.

Die 2000er Jahre standen von 2001 bis 2009 in der Verantwortung unseres heutigen Ehrenvorsitzenden Dr. Herrmann Metzke (\*1937), der bereits frühzeitig nach der Deutschen Einheit in die Strukturen der DAGV eingebunden worden war. Seine Amtszeit war geprägt von sog. „Themenbezogenen Arbeitskreisen“ und deren Treffen. In diese Zeit fällt auch die beachtliche Lebensleistung von Herrn Dr. Peter Düsterdieck, ehemals Direktor der Universitätsbibliothek in Braunschweig, der uns mit seiner Familienkundlichen Literaturdatenbank ein unbezahlbares

Geschenk gemacht hat, das wir nicht nur nutzen können, sondern das uns verpflichtet, immer auch perspektivisch zu denken. Das Beispiel zeigt, dass in dieser Zeit Internet und Datenbanken immer stärker ins Bewusstsein auch der Genealoginnen und Genealogen traten.

Die 2010er Jahre begannen im Übergang von Herrn Prof. Herbert Stoyan von 2009 bis 2012. Danach wurde Dirk Weissleder zum Vorsitzenden der DAGV gewählt. In den vergangenen nunmehr 12 Jahren wurde ein Kurs der Erneuerung und der Internationalisierung umgesetzt, der u.a. zur Fokussierung auf die der Deutschen weltweit und insbesondere auf deutsche Auswanderer führte. 2015 wurde auch durch die DAGV die German-American Genealogical Partnership (GAGP) gegründet, die sich später zur heutigen International German Genealogy Partnership (IGGP) fortentwickelte. Durch Besuch internationaler Veranstaltungen ergaben sich u.a. Kontakte nach Australien, wo die German-Australian Genealogy & Heritage Alliance (GAGHA) aus der Taufe gehoben oder nach Brasilien, wo ein Netzwerk gegründet wurde.

Ich bin sehr dankbar dafür, heute Deutschland in der Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique (CIGH) als Vizepräsident und auch in der Académie de Généalogie (AIG) vertreten zu sein. Es ist mir auch eine besondere Ehre unter der IGGP-Präsidentin Barbara Schmidt, als Vizepräsident im Vorstand mitarbeiten zu können.

Die internationale Zusammenarbeit ist aktuell, aber auch in Folge der Corona-Pandemie nicht einfacher geworden. Abhängig von der politischen Großwetterlage steht der internationale Austausch vor ganz neuen Herausforderungen. Ich werde beispielsweise in zwei Wochen im Baltikum sein, wo die Situation eine besondere ist.

## **Wo stehen wir heute**

Wo stehen wir als DAGV heute? In siebeneinhalb Jahrzehnten standen zehn Vorsitzende an der Spitze des Dachverbandes, im Durchschnitt also 7,5 Jahre. Wir zählen heute 72 Mitglieder auf drei Kontinenten. Wir folgen dem Motto „*detegimus antiquorum generum vestigia*“, „Wir erforschen die Spuren alter Geschlechter“ oder nach den lateinischen Anfangsbuchstaben kurz: DAGV.

Wir haben in den vergangenen Jahren Zukunfts- und Praxiswerkstätten durchgeführt, erstmals Leitbild und Grundsatzprogramm entwickelt und berichten in den DAGV-News über unsere vielfältigen Aktivitäten. Corona hat uns zurückgeworfen, hat uns müde gemacht, aber durch den Einsatz von Videokonferenztechnologien hat uns diese Zeit objektiv auch vorgebracht.

Gebessert hat sich der Umgangston in den Mitgliederversammlungen, der vergleichbar war mit mittelalterlichen Reichsversammlungen, wo es zuvörderst darum ging, mal so richtig auf den Tisch zu hauen und fordernd auf andere zu zeigen. Damals wie heute ist klar: Unsere Arbeit können wir nur gemeinsam vollbringen und wichtiger als Geld sind Aktive, die tun.

Aus der ursprünglichen Jahreshauptversammlung hat sich über die Jahrzehnte der Deutsche Genealogentag etabliert, als zentrales Schaufenster und Treffpunkt der Genealoginnen und Genealogen aus Deutschland und darüber hinaus. Die Ehrung Verdienter Genealogen, neuerdings die Vergabe eines Nachwuchspreises sowie die Verleihung der Johann Christoph Gatterer-Medaille gehören in den Gang eines jeden Jahres.

Wir können regelmäßig Gäste aus dem Ausland begrüßen und uns leichter als jede Generation vor uns mit ihnen austauschen. Bei Tagungen und Konferenzen war FamilySearch dabei immer

eine große Hilfe. Ich sprach vorhin von der Weltkonferenz 1969, heute ist RootsTech die weltgrößte Genealogieveranstaltung online und offline, Salt Lake City das Mekka der Genealogie. Für all dies sage ich im Namen der DAGV herzlichen Dank!

Wir sind als DAGV über die Jahrzehnte internationaler, weiblicher, technisch vernetzter und im Austausch genealogischer Daten vorbildlich geworden. Ich frage mich manchmal, was unsere Vorgänger heute zu uns wohl sagen würden.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle über Jahren hinweg tollen, aktiven und konstruktiven Vorstandsmitgliedern, ohne die nichts vorangekommen wäre. Ich sage Ihnen allen, meinen lieben Kolleginnen und Kollegen, dafür herzlichen Dank.

Ach ja, seit dem Deutschen Genealogentag 2023 in Kleve hat die DAGV sogar ein neues dynamisches Logo.

Nach all den tollen Dingen der vergangenen 75 Jahren könnte man auf die Idee kommen: **Brauchen wir die DAGV eigentlich noch?** oder sollten wir die Arbeit nunmehr einzustellen, weil ja alles erreicht ist.

Nein, dem ist nicht so. Die DAGV wird weiterhin benötigt als unabhängige Instanz des Austausches zwischen den Vereinen, Institutionen und Partnern. Der DAGV kommt dabei eine wichtige Aufgabe als Moderator zu, denn der Raum ist groß genug für alle. Besitzstandsdenken und Bevormundung bringt uns nicht voran.

Wir alle haben Nachwuchssorgen und darum müssen wir uns kümmern. Wir haben tolle Projekte, doch wer führt sie fort? Wir haben tolle Technik, tolle Datenbanken, doch wer wird sie zukünftig pflegen? Technisierung ist nicht alles, Geld allein kann Vereine nicht retten.

Die Mühen der Ebene ist in den einzelnen Vereinen, aber auch im Dachverband mit Händen zu greifen. Jeder und jede von uns hat mehrere Hüte auf und knapst immer persönliche Zeit für das Ehrenamt ab. Und das Ehrenamt ist ja soooo wichtig, das wissen wir aus unzähligen Sonntagreden, aber ich will dem hier keine weiteren Floskeln hinzufügen.

## **Wohin wollen wir/wie schaffen wir das**

Wie soll es weitergehen? Ich weiß es auch nicht. Ich kann es nicht wissen. Ich möchte heute aber nicht von Ihnen ablassen, bis ich Ihnen ein paar Gedanken für weitere Gespräche mit auf den Weg gegeben habe. Sie können dann gerne mit dem Kopf schütteln, die Augen verdrehen oder sich darauf gedanklich einlassen.

Zunächst gibt es nicht die eine Zukunft, sondern viele. Zukunft geschieht, wenn man etwas tut, aber auch, wenn man nichts tut. Tut man voller Pessimismus und Zukunftsangst nichts, braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn man kein aktiver Teil davon ist.

„Wer nicht über die Zukunft nachdenkt, wird nie eine haben“, schrieb einmal der englische Erzähler und Nobelpreisträger für Literatur 1932 John Galsworthy (1867 – 1933) und ich teile seine Einschätzung.

Um genau dieses Nachdenken zu befördern, kündige ich bereits jetzt an, dass der DAGV-Vorstand noch in diesem Jubiläumsjahr zu einer hybriden Zukunftswerkstatt einladen wird. Wir werden dabei Ideen sammeln und Dinge diskutieren. Und vielleicht die Welt retten.

## Wo sehe ich die Zukunft?

Wir leben in einer Zeit schnellen und fundamentalen Wandels, was Chancen eröffnet, aber auch viele von uns verunsichert. Wir können nicht wissen, wie die nächste Zukunft aussieht, aber wir können einen angefeuchteten Finger in die Luft halten, um zu erfahren, welche Veränderungen möglicherweise zu erwarten sind. Die Augen und Ohren aufzusperren, ist wahrscheinlich noch etwas effektiver ;-))

Wir haben ehrlicherweise nie wirklich geklärt, was das Ziel der genealogisch-heraldischen Forschungen auf nationaler und internationaler Ebene sein soll. Wollen wir nur unsere Vorfahren und Familien kennen oder sollen es alle sein? Wollen wir die Bevölkerung Deutschlands und seiner Regionen erforschen, um verwandtschaftliche Verbindungen ins Ausland belegen zu können? Bleiben die Ziele bescheiden und privat oder gibt es auch eine ganzheitliche Zielsetzung der Geschichte gegenüber? Selbst eine solche Feierstunde wie heute reicht dazu nicht aus, dies nachzuholen oder auch nur in Ansätzen zu diskutieren.

Aber soviel kann man sagen: Wir forschen mit Freude so vor uns hin; und jeder sucht etwa anderes, aber manche kümmern sich um den Gesamtblick einer Region oder einer Fragestellung. Wertvoll wird es dann, wenn diese Ergebnisse in Form von Büchern oder Datenbanken den Weg in die Öffentlichkeit finden. Ansonsten landen sie langfristig im Müll. Brutal, aber wahr.

Die Genealogie der Zukunft wird mE weiterhin individuell und in Vereinen erfolgen. Genealogische Daten sind heute anscheinend problem- und oftmals sogar kostenlos auch außerhalb von Vereinen zu haben, was Mitgliedschaften weniger attraktiv macht. Nur von Traditionen allein können wir nicht mehr leben.

Zugleich werden in Vereinen immer weniger Menschen bereit sein, Verantwortung in Vorständen zu übernehmen, was die Existenz von Vereinen insgesamt gefährdet. Mitglieder haben Erwartungen, die befriedigt werden müssen, doch neben der wichtigen Bedeutung des sozialen Miteinanders brauchen Vereine einen Mehrwert für die Genealogie insgesamt, in Form von Forschungsprojekten, Erschließen von Massenquellen oder Veröffentlichung von Forschungsergebnissen.

Ohne Aktive, ohne Inhalte werden sich Vereine überleben. Genealogisch-heraldische Vereine wird es in Deutschland auch in der Zukunft geben, aber nur die großen unter ihnen werden überleben können, d.h. wir müssen in den kommenden Jahren über Fusionen und Materialübernahme diskutieren. Schon vor 12 Jahren haben wir ein Sektionsmodell diskutiert. Jetzt wird es wichtig. Schon vor 12 Jahren habe ich Idee und Notwendigkeit eines Hauses der Genealogie (und Heraldik) vorgeschlagen, jetzt bräuchte man es. Dringend, denn es fehlt eine Auffangstruktur für Vereine und ihre Schätze. Von den Lebensleistungen der vielen Genealoginnen und Genealogen will ich gar nicht sprechen. Mir ist klar, dass wir nicht alles aufheben können, aber zumindest Strukturen für die Digitalisierung muss es geben.

Das führt zur Frage, was man wohl einmal von uns wissen wird, wenn sich durch übertriebenen Datenschutz eines nicht gar so fernen Tages ein riesiges schwarzes digitales Loch vor uns auftun wird? Schon jetzt ist es schwierig, heute lebende Personen in öffentlich zugänglichen Quellen zu erreichen. Es werden keine genealogischen Familienverbände mehr gegründet, es sind keine Einladungen mehr möglich, weil man niemanden mehr direkt anschreiben kann. Wir werden weder Konfessionen noch Berufe kennen.

Was geschieht an dem Tag, an dem kommerzielle Datenanbieter ihre Dienste einstellen, weil es sich wirtschaftlich nicht mehr lohnt, und die dort eingegebenen Daten verloren sind? Da kann man nur froh sein, dass es FamilySearch gibt und hoffen, dass sie weiter für die gesamte Menschheit sammeln.

Es wird also alles nicht so einfach werden für die Genealogie, ob in den Vereinen oder grundsätzlich. Und dies waren nur ein paar ausgewählte Beispiele. Wir sollten aber die Möglichkeiten nicht übersehen, die sich schon jetzt am Horizont zeigen: Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns in wenigen Jahren in virtuellen genealogisch-heraldischen Welten bewegen werden und wir unsere Forschungsergebnisse in virtuellen Ausstellungen und Museen präsentieren können. Schon heute wird in der Time Machine Organization (TMO) ganz konkret an lokalen Zeitmaschinen gearbeitet. Da hat die Zukunft bereits begonnen, nun müssen die genealogischen Vereine folgen. Man kann heute durch eine virtuelle Titanic gehen, warum nicht durch ein ganzes Dorf? Was halten Sie übrigens von einem begehren Familienwappen?

Wir werden mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) unsere Ortsfamilienbücher und die darin enthaltenen Familien aufwachsen sehen und erfahren, wie sich lokale Bevölkerungen historisch entwickelt haben.

Man kann es nicht deutlich genug sagen: Wir brauchen eine Vision von dem, warum wir forschen und was wir mit den Daten zukünftig anstellen wollen. Und ja, es ist nicht alles Gold, was glänzt. Der amerikanische Wissenschaftler Geoffrey Hinton beispielsweise warnt aktuell vor der „Auslösung der Menschheit“ durch den unwiederbringlichen Kontrollverlust durch autonome KI-Systeme in Form von Attacken, gesellschaftlicher Manipulation und allgegenwärtige Überwachung. (Spiegel.de, 22.05.2024). Aber welche Entwicklung ist schon ohne Gefahr? Wer meint denn, dass wir diese Entwicklungen noch werden stoppen können? Wir müssen uns den Herausforderungen stellen.

Immer muss es darum gehen, dem Menschen zu dienen und Gefahren möglichst gering zu halten. An der Seite der Künstlichen Intelligenz muss die kritische menschliche Intelligenz treten. Keiner von uns will Fake-Genealogie oder maschinengenerierte Stammbäume ohne belegbare Basis.

Es muss unser Ziel sein, Vergangenheit genealogisch, familien- zeit- und ortsgeschichtlich leicht nachvollziehbar und erlebbar machen. Genetik kann auch ein Teil davon sein, wenn wir Lücken füllen oder letzte Rätsel entschlüsseln wollen. Die Deutschen bleiben weiterhin skeptisch.

Wir werden alle weiterhin forschen und es dürfte einfacher werden, selbst wenn die Datenfülle riesig sein wird. Wir werden hoffentlich weiter Bücher schreiben und veröffentlichen. Wir werden Vorträge halten, um Geschichte mit Leben zu erfüllen.

Wir werden Räume völlig neu wahrnehmen, weil die Genealogie der Zukunft drei-dimensional, also räumlich wird, wie wir es aus Museen kennen. Ich hatte auf dem Deutschen Genealogentag in Kleve 2023 hierzu einen Vortrag gehalten unter dem Titel „Reif fürs Museum? Grundideen der Museumskunde als Impuls der Genealogie und Heraldik der Zukunft.“ Es eröffnen sich uns zum einen neue Formen der Kontextualisierungen. Zum anderen werden dadurch Bewahren, Erinnern und Vermitteln leichter werden.

Genealogie der Zukunft wird zur großflächigen Verwandtenforschung, die endlich in ihren Ausmaßen und weltweiten Verbindungen visualisiert werden kann. Bezüglich der Deutschen weltweit sind wir mit DAGV und IGGP dabei als Ethnizität optimal aufgestellt.

Vor uns öffnet sich eine Zukunft der Möglichkeiten, die wir kritisch wie wir als Deutsche sind, annehmen müssen, um Dinge letztlich besser zu machen. Wir brauchen in der Zukunft alle, die bereit sind mitzutun: Wissenschaftliche und populäre Genealogie, um den Reichtum unseres kulturellen Erbes zu erhalten und zu mehren. In diesem Moment tragen wir heute Aktive große Verantwortung.

## **Schluss**

Die Zukunft wird nicht nur eitel Sonnenschein, aber auch nicht nur Dunkelheit. Wer außer uns sollte mit Interesse und Zuversicht in die Zukunft schauen. Wir brauchen keine Angst zu haben, weil wir nicht hilflos sind. Wir dürfen verrückten Forschungsfragen folgen! Wir müssen lernen, über uns selbst hinausdenken, denn es muss nach uns weitergehen. In den Vereinen, Verbänden, in der DAGV, überall. „Die Arbeit gemeinsam voranbringen“, kurz: DAGV. Das ist unser Motto für die nahe und ferne Zukunft der organisierten Genealogie und Heraldik in Deutschland und darüber hinaus.

Vielen Dank!

## Heinrich G. J. Vieth

### Ergebnis zur Mitgliederumfrage | Arbeitsausschuss „Seefahrt – Ostfriesen zur See“

Essen, im November 2024

Die zusammengefasste Analyse der Mitgliederumfrage (vgl. Quellen und Forschungen, Heft 2-2024) ergab:

- . 38 Antworten (6,5 % der UG-Mitglieder) davon
  - . 5 Interessierte an Mitarbeit im Ausschuss
  - . 20 kein Interesse
  - . 27 (von 38; = 71,1 %) möchten informiert werden

#### Antworten mit Einzelangaben zu Forschungsgebieten mit maritimem Bezug

##### Personen

|  |  |
|--|--|
| Adrian Hemmes  | Jacob Luiken de Haan                                   |
| Harm Helmers Smidt (Kapitän; Weener + Belgien 19. Jh.) | Jan Luiken Janssen                                     |
| Christoph Diedrich von Höveling                        | Jan Hellmers Allen (Weener, 18./19. Jh.)               |
| Gerhard Julius von Höveling                            | Johann Wächter   |
| Henricus Reinhardus von Höveling                       | Julius Ernst Frese (Bensersiel)                        |
| Hinderk Renken Pals                                    | Karl Smidt (Admiral, 20. Jh.)                          |
| Hinderk Siemens Noorman (Weener, 18. Jh.)              | Luike Berends de Haan                                  |
| Jacob Harms Smidt (19. Jh.)                            | Willem Hendriks Noorman (Weener + Frankreich, 18. Jh.) |

##### Familien

|                                    |                |
|------------------------------------|----------------|
| Abrams                             | Luiken de Haan |
| Allen                              | Meeuw          |
| Behrends                           | Noorman        |
| Buss                               | Otten          |
| Dreesmann                          | Pals           |
| Duis                               | Peil           |
| Gerdes (Hüllenerfehn, Jhlowerfehn) | Rosenboom      |
| Groeneveld                         | Schöne         |
| Hemmes                             | Schoon(e)      |
| Hen                                | Siebels        |
| Höveling, von (Großfehn)           | Smidt          |
| Janssen                            | Sweers         |
| Jongebloed                         | Taaks          |
| Jütting                            | Teerling       |
| Julius                             | Tobias         |
| Jungeblut                          | Tuitjer        |
| Kieviet                            | Wächter        |
| Lolling                            | Wessels        |
|                                    | Wietjes        |

**Orte**

|   |               |   |                   |
|---|---------------|---|-------------------|
| 1 | Altona        | 1 | Jhlowerfehn       |
| 1 | Amsterdam     | 1 | Leer              |
| 1 | Barssel       | 1 | Neermoor          |
| 1 | Bensersiel    | 1 | Neßmersiel        |
| 1 | Borkum        | 2 | Neuharlingersiel  |
| 2 | Carolinensiel | 1 | Papenburg         |
| 1 | Detern        | 1 | Rhauderfehn       |
| 1 | Dornumersiel  | 1 | Rhauderwieke      |
| 3 | Emden         | 1 | Stielkamperfehn   |
| 1 | Funnixsiel    | 1 | Timmel            |
| 3 | Großefehn     | 1 | Veendam           |
| 1 | Hage          | 1 | Veenhusen         |
| 1 | Hamburg       | 2 | Weener            |
| 1 | Holterfehn    | 1 | Westeraccumersiel |
| 1 | Hüllenerfehn  | 1 | Westrhauderfehn   |

**Regionen**

|   |                     |
|---|---------------------|
| 2 | Emshäfen            |
| 1 | Emsland (Papenburg) |
| 6 | Fehngebiete         |
| 3 | Ostfriesland        |
| 1 | Rheiderland         |
| 1 | Saterland           |
| 2 | Sielorte / -häfen   |
| 1 | Westoverledingen    |

**Länder**

|   |                        |
|---|------------------------|
| 1 | Belgien                |
| 2 | Deutschland            |
| 1 | England                |
| 1 | Frankreich             |
| 4 | Niederlande            |
| 1 | Niederlande (VOC, WIC) |
| 1 | Spanien                |

**Einzelthema | Arbeitsgebiet**

|   |                    |   |                                    |
|---|--------------------|---|------------------------------------|
| 4 | Binnenschiffahrt   | 2 | Marine                             |
| 1 | Börtfahrt          | - | Passagierfahrt                     |
| 4 | Fährdienste        | 1 | Seelotsendienste                   |
| 6 | Fehnschiffahrt     | 2 | Seenotrettungsdienste, Seenotfälle |
| 1 | Fisch-/Heringsfang | 2 | Sonstige                           |
| 1 | Grenzschutz, Zoll  | 6 | Strandungen, Schiffswracks         |
| 8 | Handelsschiffahrt  | 1 | (historischer) Walfang             |

**Unterlagen, Dokumente, Gegenstände**

|   |  |   |                              |
|---|--|---|------------------------------|
| 1 | Binnenschiffahrt                       | 1 | Literatur                    |
| 1 | (maritime) Datenbanken                 | 1 | Marine                       |
| 1 | Fährdienste                            | 1 | Seekarten                    |
| 1 | Fehnschiffahrt                         | 1 | Seenotrettung                |
| 1 | Kapitänsbilder                         | 1 | Strandungen                  |
| 1 | Kirchenbücher (ev.-ref. Borkum, Scans) | 1 | (maritime) Verzeichnislisten |

# Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft

für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte e.V.

**Fachstelle:** Fischteichweg 16, D-26603 Aurich

im Hause der Landschaftsbibliothek

**Öffnungszeiten:** dienstags bis freitags 10.00 bis 18.00 Uhr

(siehe Öffnungszeiten der Landschaftsbibliothek)

**Familienkundliche Beratung:** freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr

**Telefon:** 04941-967878 (nur freitags)

**E-Mail:** mail@upstalsboom.org

**Internet:** www.upstalsboom.org

**Konto:** Sparkasse Aurich-Norden

**IBAN:** DE89 2835 0000 0000 0349 34

**BIC:** BRLA DE21 ANO



## 1. Veranstaltungen Overledinger Geschichte

Für die im Winterhalbjahr 2024/2025 noch anstehenden Treffen des Vereins Overledingen Geschichte e.V. sind folgende Themen geplant (Änderungen vorbehalten):

**11. Januar 2025:** u.a.: mit dem Vortrag „Von Häuptlingen und alten Gemäuern – Neues zur Burgenforschung in Ostfriesland“ (Dr. phil. Stefan Krabath, Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung, Wilhelmshaven).

**08. Februar 2025:** u.a.: mit dem Vortrag „Die Bedeutung von Glas in Ostfriesland in den vergangenen Jahrhunderten.“ Wie verwendete man früher Gläser in Fenstern? Woher kam das Glas u. wie stellte man es damals her? (H. Schiefer, Landesdenkmalpfleger i.R.)

**08. März 2025:** u.a. mit dem Vortrag „Blick in die Geschichte des Rheiderlandes“ (Heinz Giermanns).

Die Treffen finden ab 14.30 Uhr in 26842 Ostrhauderfehn, Fehnhaus an der 1. Südwieke 41/ Ecke Gewerbestraße-Süd statt (Der Zugang ist auf der Fehnhaus-Rückseite vom Parkplatz aus). Weitere Infos sind unter [www.overledinger-geschichte.de](http://www.overledinger-geschichte.de) zu finden.

## 2. Vorstellung der Familiendaten der Ev.-luth. Kirchengemeinde Norden

Die Präsentation der Arbeit von Ludwig Cassens, der u.a. das Taufbuch und das Proklamationsbuch abgeschrieben und erstellt hat, hat am Mittwoch, den 9. Oktober 2024, um 11 Uhr im Rummel des Heimatvereins Norden stattgefunden. Die Vielfältigkeit der Arbeit von Ludwig Cassens erstreckt sich auch auf Aufzeichnungen des Norder Heimatforschers Ufke Cremer aus dem Archiv des Heimatvereins Norderland e.V. Die Upstalsboom-Gesellschaft hat alle Daten

aus den Arbeiten von Ludwig Cassens übernommen und zur weltweiten Nutzung auf der kostenpflichtigen Internetseite unter <https://shoposb.upstalsboom.org/index.php> bereitgestellt.

Der Ostfriesische Kurier berichtete wie folgt:

# Großes Geschenk für Familienforscher

## Norder Ludwig Cassens hat Personen-Daten der lutherischen Ludgergemeinde ab 1681 zusammengestellt

Michaëla Kruse

Wer den Drapierung, die Karmazelle, sehen will, der muss im Ostfriesischen Torenraum Treppen hinauf- und lauzgenast Besteben unter dem Dach in einem Anbau stehen man sie dann. Die alten, braunen, kleinen Zettelkästen des 1958 verstorbenen Heimatforschers Ulric Cremer. Auf Zettelchen ist in kleiner Handschrift mehr oder weniger deutlich horden Familienangehörige zu lesen. Norder sind Familienlisten, die lutherische Norddeutschen, die Norweger, wer seit 1687, wann geboren wurde, wer wann verheiratet hat, wer wann gestorben ist.

Genau dieser Daten hat sich der Norder Ludwig Cassens in den vergangenen Jahren angenommen. Und hat mit akribischer Ungläublichkeit fleißiger Arbeit daraus einen „Schatz“ gemacht, wie gestern Eulmaul Fischer, Vorsitzender der Upstalsboom-Gesellschaft, im Rummel des Allen Rathmies sehr deutlich hervorhob: „Es ist ein Geschenk an die Ludgergemeinde, an die Stadt Norden und an alle Familienforscher Ulric Cremer



Ludwig Cassens hat in den vergangenen Jahren Personen-Daten der lutherischen Ludgergemeinde ab 1681 zusammengestellt

entfesselt werden.“  
Der heute 82-jährige Cassens hat zur einen halbhundertjährigen Mitgliedschaft der Ludgergemeinde, die am 1. Januar 1681 in der Freikirche gegründet wurde, ein Geschenk gemacht. Das ist ein Geschenk an die Ludgergemeinde, an die Stadt Norden und an alle Familienforscher Ulric Cremer

Projekt: schon Jahrzehnte sitzt, er es bislang gelungen, immer bis 1799 in seinen Eintragungen und der Upstalsboom-Gesellschaft zu geben. Inzwischen ist das Gen ze auch gedruckt: in DINA 4 großen Blättern ist alles feil stübtlich zu erhalten. Und wer möchte, kann dies auch über die Homepage der Upstalsboom-Gesellschaft

erweitert nachlesen. Besondere Nachfahren von emigrierten Norddeutschen haben daran immer wieder großes Interesse, wie Fischer. Und Cassens hat noch nicht gewacht, er hat auch alle Proklamationen, wenn Menschen ihr Angebot für eine Heirat bestellten – die Zeit von 1674 bis 1882. Das Schwierige an seiner Arbeit sei vor allem die schlechte Lesbarkeit der Originalen gewesen: „Manches ist in Latein, das geht quorber.“ Das erleichtert Angewandte. Cassens hat diese. Woher er das kann: „Dort dort führen“, sagt er

erleichtert, was so viel heißt wie: „Man lernt durch das Arbeiten.“ Wer jetzt denkt, da gibt es aber doch keine, die Brücke zwischen dem

Heute und dem Jahr 1799, bis zu dem Cassens die Aufträge aufgeschrieben hat, wird sich freuen über die Ansätze des Heimatforschers. „Aufgaben stellen“, sagt er und strahlt einen an. Inzwischen ist er bei den Taufen im Jahr 1887 angekommen. Dann ist das für die aber absehbar: „Ab 1883 gibt es Daten in vorgedruckter Form.“

Cassens war einer von seinem Vater aufzuziehender, sich überhaupt mit der Familiengeschichte zu beschäftigen. Die Väter hatte die Stammbuch für die Familie angefangen zu schreiben, nach dem Vorbild der Upstalsboom-Gesellschaft. Die Brüder ist bereits verstorben. Im Jahr 2009 starb Ludwig Cassens, denn mit der eigenen Familie Forschung, [www.upstalsboom.org](http://www.upstalsboom.org).



Bei einer gemütlichen Versammlung lud Ludwig Cassens (links) seine Arbeit der Vergangenheit vor.

Foto: Ute Brunn

### 3. Veröffentlichung der Familienakten

Die der Upstalsboom-Gesellschaft digital vorliegenden „Familienakten“ sollen der Öffentlichkeit nicht verborgen bleiben. Allerdings bedarf es diesbezüglich hinsichtlich des Datenschutzes besonderer Sorgfalt, da die Akten Daten enthalten, die dem Datenschutz unterliegen und somit nicht öffentlich gemacht werden können.

Unser Mitglied Dr. Stefan Eilts hat sich bereit erklärt, genealogische Anfragen zu den Familienakten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen zu bearbeiten und zu beantworten. Nach Entfernung der sensiblen Seiten wird die angeforderte Familienakte zugesendet.

Für die Abwicklung genealogische Anfragen ist die E-Mailadresse [fama@upstalsboom.org](mailto:fama@upstalsboom.org) eingerichtet worden. Anfragen werden nur über diese E-Mailadresse entgegengenommen und beantwortet. Wir bitten hierfür um Verständnis, da nur so eine geordnete Bearbeitung erfolgen kann

Wir danken Herrn Dr. Eilts an dieser Stelle ganz herzlich für seine Unterstützung.

### 4. Familienforscher nutzen „Ahnenblatt“

„Wohin mit den ganzen Zetteln? Ich verliere bald die Übersicht.“ Diese Frage stellt sich der Familienforscher irgendwann automatisch, wenn die Euphorie der ersten Ergebnisse abflaut. Der Markt der Angebote an digitalen Genealogieprogrammen ist groß und für den Anfänger unübersichtlich. Kostenfreie Software oder Angebote übers Internet-Programme amerikanischen Ursprungs oder deutsche Produkte? Was sind die Unterschiede?



Die Upstalsboom-Gesellschaft hatte ihre Mitglieder Anfang September zu einem Vortrag über das bekannte Genealogieprogramm „Ahnenblatt“ mit dem Autor des Programms Dirk Böttcher ins Europahaus in Aurich eingeladen. 30 gespannte Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit und nahmen teilweise eine längere Anfahrt auf sich.

Das Programm „Ahnenblatt“ gibt es schon über 20 Jahre und deshalb ging der Autor, nach einem allgemeinen Überblick auf die Grundfunktionen, gezielt auf die neuen Möglichkeiten der neuen Programmversion „Ahnenblatt 4“ ein.

Ein Genealogieprogramm muss folgende Kriterien erfüllen: übersichtliche und umfangreiche Dateneingabe inklusive Fotos und Medien, differenzierte Verwaltung der Daten und eine Ausgabe der Familiendaten in einer dekorativen Art und Weise.

Ein Genealogieprogramm gibt gewöhnlich bestimmte Eingabefelder vor wie natürlich den Vornamen und Nachnamen. Aber kennt es auch einen Rufnamen oder Spitznamen? Die Ahnenforschung lebt davon, Familienmitglieder zusammenzuführen. Da kann die Angabe von Paten manchen Hinweis liefern. Ahnenblatt hat für die Paten ein eigenes Eingabefeld: Taufpaten, was die Eintragung sehr einfach macht. Diese Funktion ist bei nicht-deutschen Programmen

gar nicht vorhanden oder lässt sich nur über Umwege realisieren. Es gehört zur Natur der Familienforschung, dass nicht immer gleich alles richtig ist. Die Datenverwaltung muss ein übersichtliches Management bieten, um Fehler nachvollziehbar und transparent korrigieren zu können. Dies ist ein wesentliches Merkmal von Ahnenblatt. Die Daten sollen ja nicht nur gesammelt werden, sondern eine Präsentation der Ergebnisse ist ein wichtiger Faktor. Ahnenblatt hat mehrere grafische Vorlagen, die einen beeindruckenden Stammbaum im wahrsten Sinn des Wortes ermöglichen. Dabei werden Stammbäume schnell riesengroß in der Darstellung. Aber als exportierte PDF-Datei lassen sich meterlange Stammbäume erstellen, die von entsprechenden Druckereien kostengünstig verarbeitet werden können.

Auch Statistiker kommen werden ihre Freude haben. Zu unterschiedlichen Kriterien, wie z. B. Berufe lassen sich die verschiedensten Listen erstellen. Oder die Daten lassen sich gezielt auswählen. Aus einer Vielzahl von Ortsangaben, lassen sich nur die Personen auswählen, die zu einer Stadt gehören.

In der neuen Version „Ahnenblatt 4“ ist eine neue Funktion hinzugekommen, die den Charakter eines Alleinstellungsmerkmals hat. Es lassen sich jetzt ganze Bücher erstellen, seien es Vorfahren-, Nachfahrenbücher oder ganze Familienbücher. Die Möglichkeit der Familienbücher ist besonders wertvoll für die Upstalsboom-Gesellschaft, da es die Erstellung der Ortssippenbücher wesentlich erleichtert, wie das letzte Buch OSB Langeoog gezeigt hat. Bei dieser neuen Funktion hat Dirk Böttcher einige Hinweise eingearbeitet, die ihm Jochen Wortelker während der Programmerstellung gegeben hat.

Für die ostfriesischen Ahnenforschung ist besonders wichtig, dass Familien im Zusammenhang dargestellt werden, auch wenn in den Kirchenbüchern oder Personenstandsdaten oft unterschiedliche Schreibweisen derselben Person auftauchen. Einen Ayelts wird man immer zuerst unter Eilts suchen. Um dies zu ermöglichen, hat „Ahnenblatt 4“ einen Sortiernamen eingeführt, den es sonst in keinem anderen Genealogie-Programm so direkt gibt.

Nachdem Dirk Böttcher sein Programm dem interessierten Publikum vorgestellt hat, kamen viele Fragen zu einzelnen Punkten auf, woraus sich manchmal eine lebhafte Diskussion entwickelte. Die eine oder andere Anregung wird der Autor sicher in seinen Themenspeicher aufgenommen haben. Wir werden sehen, wann etwas verwirklicht wird. Denn das Programm wird ständig erweitert und neue Funktionen kommen hinzu und Fehler verschwinden. Das Programm lebt.

Das betrifft auch den Bereich Support zu. Wenn mal etwas nicht so läuft wie gewünscht, ist eine schnelle und direkte Antwort sehr hilfreich. Diese Antwort wird vom Autor selbst gegeben und es ist keine umständliche Anfrage an eine anonyme E-Mail-Adresse oder Mailingliste notwendig.

„Wer mit Ahnenblatt anfängt, kann nichts falsch machen“, resümiert Jochen Wortelker, Vorsitzender des OSB-Ausschusses der Upstalsboom-Gesellschaft, am Ende der gelungenen Veranstaltung. Wer zögerlich ist, ob er tiefer in die Familienforschung einsteigen möchte, beginnt mit der kostenfreien Version „Ahnenblatt 2.99“. Beim Umstieg auf die professionelle Version „Ahnenblatt 4“ werden die Daten zu 100% übernommen.

Zu Ahnenblatt

„Ahnenblatt“ wurde von den Lesern der Computerzeitschrift „Computer Genealogie“ zum beliebtesten deutschen Familienforschungsprogramm gewählt. „Ahnenblatt“ kann über das Inter-

net unter der Adresse [www.ahnenblatt.de](http://www.ahnenblatt.de) in der kostenfreien Version und der professionellen Version heruntergeladen werden. Die kostenpflichtige Version „Ahnenblatt 4“ kostet 59 Euro. Wer eine tiefere Einführung in die Funktionsweise von „Ahnenblatt“ erhalten möchte, findet viele Erklärvideos auf YouTube.

## 5. Jahrestreffen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV)



Die Vorstandsmitglieder Beate Visser, Matthias Erfeling, Helmut Fischer, Roelf Freezemann, Rudolf Onken und Gebhard Siefken haben in der Zeit vom 24. – 27.10.2024 am Jahrestreffen der DAGV in Berlin (Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung) teilgenommen. Verbunden war die Veranstaltung mit der Mitgliederversammlung der DAGV, bei der die Upstalsboom-Gesellschaft ebenfalls von den vorgenannten Vorstandsmitgliedern vertreten wurde. Das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung und die DAGV konnten eine große Plattform für Firmen- und Vereinspräsentation mit dem Thema Familienforschung, Geschichte und Archive bieten.

Das Programm sah zwei Vortragsreihen mit folgenden Inhalten vor:

| Referent                | Vortragstitel   | Tag     | Uhrzeit     |
|-------------------------|---|---------|-------------|
| Eröffnungsveranstaltung |   | Freitag | 14:00       |
| Dirk Weissleder         | Begrüßung   |         |             |
| Dr. Gundula Bavendamm   | Begrüßung und Vorstellung der Arbeit des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung |         |             |
|                         | Grußworte<br>Internationale Gruß-Botschaften per Video  |         |             |
| Dirk Weissleder         | Verleihung des DAGV Nachwuchspreises 2024   |         |             |
|                         | Ende der Eröffnungs-Veranstaltung   | Freitag | gegen 15:30 |

| Referent   | Vortragstitel   | Tag     | Uhrzeit      |
|--|---|---------|--------------|
| Themenblock A:   |   |         |              |
| Prof. Dr. med. Egbert Johannes Seidel, MSc             | Genealogie in der DDR   | Samstag | 09:30 -10:30 |
| Astrid B. Müller, Dr. Denise Ruisinger und Lisa Landes | Familienforschung mit der Deutschen Digitalen Bibliothek – Archivportal-D und Deutsches Zeitungsportal:             | Samstag | 11:00 -12:00 |
| Mittagspause   |   | Samstag | 12:00 -13:00 |
| Alexander Alberts-Dakash                               | DNA-Genealogie: Exploration eines Werkzeugs für die Ahnenforschung mit Fallbeispielen                               | Samstag | 13:30 -14:30 |
| John V. Jensen   | Deutsche auf der Flucht: Die deutschen Flüchtlinge in Dänemark 1945-49 und das neue Museum FLUGT                    | Samstag | 15:00 -16:00 |
| Viktor Pordzik   | Eine Maus im Archiv - Mehrwerte der Zusammenarbeit zwischen genealogischen Vereinen und Archiven am Beispiel Bremen | Samstag | 16:30 -17:30 |
| Themenblock B:   |   |         |              |
| Dr. Dr. Gerald Volkmer                                 | Die Deutschen im östlichen Europa und die Förderung ihres kulturellen Erbes   | Samstag | 09:30 -10:30 |
| Prof. Dr. Matthias Asche                               | Wie tolerant waren die Hohenzollern? Das Edikt von Potsdam und die Hugenotten in Brandenburg-Preußen                | Samstag | 11:00 -12:00 |
| Mittagspause   |   | Samstag | 12:00 -13:00 |
| Astrid Adler   | Die Auswanderung der Südwest-Thüringer im 19. Jahrhundert   | Samstag | 13:30 -14:30 |
| Marc Wübbenhorst                                       | Sennestadt – eine Planstadt für Flüchtlinge   | Samstag | 15:00 -16:00 |
| Viktor H. Haupt  | Der Weg meiner Mutter von Ostpreußen nach Ostholstein 1948-49   | Samstag | 16:30 -17:30 |
| Themenblock C  |   | Sonntag | 09.30 -13.30 |
| Danilo Beiersdorf                                      | Historische Spuren sichern: Sicherung und Erschließung genealogischer Quellen aus deutschen und polnischen Archiven | Sonntag | 09.30 -10.30 |
| Tanja Bals   | Ahnenforschung – wie geht das? Eine Einführung für Neueinsteiger  | Sonntag | 11.00 -12.00 |

Zahlreiche genealogische Vereine und Verbände nutzten die Gelegenheit, sich beim Jahrestreffen darzustellen.



Die Upstalsboom-Gesellschaft war mit einem Stand vertreten.

(stehend, v.l.) Helmut Fischer, Matthias Erfeling, Roelf Freeseemann, (sitzend, v.l.) Beate Visser, Gebhard Siefken und Rudolf Onken. Das Team übernahm abwechselnd die Standbetreuung.



Neben der Standbetreuung war noch genügend Zeit für die Teilnahme an Vorträgen.

## **Inhalt:**

- S. 161 Uwe Boumann :Kollektenbuch (1680) zum Bau einer neuen Kirche in Bargebur für die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden
- S. 163 Collektenbuch der reformierten Gemeinde Lütetsburg = Norden
- S. 183 Jürgen Hoogstraat:Wie ein Osteeler den Deutschen gute Gesangbücher schenkte.  
Gerhard Hermann Chryno Stip: Sein Leben und seine Zeit
- S.198 Dirk Weissleder: Ein Blick in Zukunft und Vergangenheit – 75 Jahre DAGV  
Organisierte Genealogie und Heraldik in Deutschland auf dem Sprung in die Zukunft
- S.207 Heinrich G. J. Vieth: Ergebnis zur Mitgliederumfrage | Arbeitsausschuss „Seefahrt – Ostfriesen zur See“
- S. 209 Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft

## **Titelseite:**

Titelfoto: Kirche Bargebur im Jahre 1905  
Archiv Uwe Boumann



## **Impressum:**

Die Zeitschrift „Quellen und Forschungen zur ostfriesischen Familien- und Wappenkunde“ erscheint zurzeit mit vier Ausgaben innerhalb eines Jahres. Der Preis für ein Einzelheft beträgt 5€ (Erhalt nur gegen Vorkasse).

### **Herausgeber:**

Upstalsboom-Gesellschaft für historische Familienforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Fischteichweg 16, 26603 Aurich, mail@upstalsboom.org

### **Schriftleitung:**

Helmut Fischer, Rosenweg 55, 26506 Norden, h.fischer@upstalsboom.org

### **Verantwortlich für die Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft:**

Bernhard Müller, Memeler Straße 16, 26802 Moormerland, b.mueller@upstalsboom.org

### **Druck:**

Jörg Saurwein, Wasserkuppenstr. 9, 36145 Hofbieber/Ot Langenbieber.

### **Layout:**

Isabel Martinez, imartinez@web.de

Die Verfasser sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich.